

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

8./9. September 2018 / Nr. 36

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

## Zeitzeuge schildert, wie er Holocaust überlebte



Erst im Getto, dann im KZ: Natan Grossmann (Foto: Hölzle) überlebte, weil er kriegswichtige Arbeit leistete. Der heute 90-Jährige erzählte in Bad Wörishofen von seinem Leben als Jude in der NS-Zeit. **Seite 27**

## Soziologe: „Direkter Angriff auf Franziskus“



Die Vorwürfe gegen Papst Franziskus seien nur „ein falsches Mittel zum Zweck“, sagt der Soziologe Massimo Introvigne (Foto: privat) im Interview. Dabei gehe es den Kritikern um etwas ganz Anderes. **Seite 6/7**

## Beitrag zur Einheit Europas leisten

Kardinal Reinhard Marx (Foto: KNA) hat nach seinem Besuch in Polen den Wert der Zusammenarbeit betont: Man dürfe die nationalen Kirchentümer nicht gegeneinander aufstellen. **Seite 5**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**ass der Bund der Deutschen Katholischen Jugend, kurz BDKJ, und die kirchlichen Amtsinhaber nicht immer einer Meinung sind, ist nichts Neues. Im Gegenteil. Mancher, der heute Oma oder Opa ist, wird sich zum Beispiel erinnern, dass es schon in seiner Jugend knirschte. Etwa, als 1980 Papst Johannes Paul II. Deutschland besuchte und die Münchner Diözesanleiterin des BDKJ damals ganz unverblümt vor laufender Kamera kritische Fragen formulierte. Der Papst soll sich später übrigens ausführlich und freundlich dazu geäußert haben, wozu er beim Besuch im kalten Novemberwind keine Zeit fand.

Im Oktober treffen sich die Bischöfe aus aller Welt in Rom zur Synode und diskutieren über „die Jugend, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“. Und die, von denen die Rede ist, die Jugendlichen? Sie durften Themenanregungen und Vorschläge unterbreiten. „Sie brauchen niemanden, der ihnen wie ein Oberlehrer sagt, was richtig und falsch ist“, erklärt BDKJ-Vorsitzender Thomas Andonie. Damit gibt er den Anstoß für eine spannende Diskussion mit Jugendbischof Stefan Oster, die Sie in dieser Ausgabe lesen.



Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur

## Mit Wackelpapst und festem Glauben

**Ü**berall, wo junge Menschen einladende Gemeinschaft erleben – wie auf dem Foto beim Weltjugendtag in Krakau 2016 –, gelinge Jugendarbeit, sagt Bischof Stefan Oster. Im Zentrum der kirchlichen Jugendverbände müsse jedoch stets das Evangelium stehen. Hier sieht der Bischof großen Nachholbedarf. BDKJ-Vorsitzender Thomas Andonie ist da anderer Meinung. Ein Streitgespräch zwischen Oster und Andonie lesen Sie auf **Seite 2 bis 4**



Foto: KNA

## STREITGESPRÄCH

# Jesus und die Jugend

Zwischen Verkündigung und Event: Wie soll Kirche auf junge Leute zugehen?  
– Bischof Oster und BDKJ-Vorsitzender Andonie diskutieren vor der Synode

Die Kirche wirbt um die Jugend: Die Ministrantenwallfahrt vor wenigen Wochen oder der Weltjugendtag im nächsten Jahr sind Großereignisse, die junge Menschen für Kirche und Glauben begeistern können. Im Oktober tagt in Rom die Bischofssynode zum Thema „Die Jugend, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“. Bischöfe beraten, wie man Jugendliche für den Glauben gewinnen kann. Wie geht das mit der Jugend und dem Glauben? Darüber diskutieren Jugendbischof Stefan Oster und der Bundesvorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Thomas Andonie.

## Herr Andonie, was erwarten junge Menschen von der Synode?

**Andonie:** Junge Menschen sehen, da wird über sie gesprochen, und sie fragen sich: Wird auf mich gehört? Werde ich echt wahrgenommen? Sie brauchen niemanden, der ihnen wie ein Oberlehrer sagt, was richtig und falsch ist. Viele kirchliche Positionen sind gut und richtig, müssen aber neu erklärt und in die heutige Lebenswelt junger Menschen übersetzt werden. Viele Lebensrealitäten haben sich verändert und sind weiter im Wandel. Wir brauchen Antworten auf Fragen, die es vor Jahrzehnten noch gar nicht gab. In einer Sprache, die alle jungen Menschen verstehen, diejenigen in der Mitte, aber auch diejenigen an den Rändern unserer Gesellschaft.

**In den Vorbereitungspapieren der Synode kritisieren junge Menschen die Kirche: Sie soll Beziehung ermöglichen und begleiten, aber nicht als übermächtige Institution erscheinen.**

**Oster:** Ich weiß gar nicht, ob man das so platt auseinanderhalten kann. Seit es die Kirche gibt, gibt es die Spannung zwischen Charisma und Amt, also Institution. Der BDKJ ist eine riesige Organisation mit einer großen Struktur. Jede Gemeinschaft, die sich organisiert, ist irgendwann institutionell.

**Aber wie veränderungsbereit ist die Institution Kirche? Sie hat mit**



▲ Man müsse sich auf die Verkündigung von Jesus konzentrieren, fordert Jugendbischof Stefan Oster (Bild oben, links) im Streitgespräch mit dem BDKJ-Vorsitzenden Stefan Andonie. Dieser nennt als Beispiel, wie junge Menschen aus dem Glauben heraus aktiv werden, die 72-Stunden-Aktion (Bild unten). Fotos: Krinninger; KNA

**ihren Fragen an junge Menschen ja auch entsprechende Erwartungen geweckt.**

**Oster:** Wir haben aber dasselbe Evangelium – seit jeher. Und darin kommt Jesus zunächst einmal mit der Aufforderung: „Bekehrt euch!“ Und um Jesus muss es gehen in der Kirche, von vorne bis hinten. Alles andere muss von ihm her gesehen werden. Kann ich also Jesus den Menschen so präsentieren, dass jemand spürt, dass er größer, herausfordernder, demütiger, freier, liebender, wahrhaftiger ist als jeder Mensch, der je gelebt hat? Wenn ich das innerlich erfahre, verändert sich mein Leben. Dieser Kern des Glaubens verschwindet aber vielfach. Wir sprechen dann schnell von der

vermeintlich bösen Institution, die sich verändern muss. Kein Mensch redet zuerst davon, dass Christus einen neuen, erlösten Menschen hervorbringen will.

**Andonie:** Ich kann aber nur eine Botschaft kommunizieren, wenn sie jemand auch verstehen kann, sprich Lebensweltbezug hat.

**Oster:** Natürlich müssen wir uns um gute Kommunikation mühen. Aber das Evangelium war doch damals auch schon schwierig. Wie viele Pharisäer, wie viele religiöse Institutionen waren am Schluss noch da? Jesus hat einfach und klar kommuniziert und an einer Stelle sogar seine Jünger sinngemäß gefragt: Das ist meine – für viele anstößige – Wahrheit. Wollt auch ihr gehen?

**Andonie:** Diese Wahrheit steht doch auch nicht in Frage.

**Oster:** Doch, natürlich. Ihre Hauptforderungen an die Synode sind, Frauen zu den Ämtern zuzulassen und Beziehungsformen zu bejahen, die keine Ehe sind. Diese beiden Positionen waren damals auch schon anstößig. Denn sie sind seit jeher nicht Teil des Evangeliums.

**Andonie:** Diese Themen sind aber doch nicht Teil einer unumstößlichen Wahrheit.

**Oster:** Die Zulassung von Frauen zum Priesteramt? Dass das nicht geht, ist Bestandteil des überlieferten Glaubensgutes. Der Papst hat jetzt nochmal bestätigt, dass das nicht verändert werden kann.

**Das zweite große Streitthema ist der Umgang mit Homosexualität. Warum ist das jungen Menschen so wichtig?**

**Andonie:** Junge Leute fragen sich: Bin ich weniger wert, weil ich in einer homosexuellen Partnerschaft lebe? Wie werde ich als Mensch angenommen? Sie fühlen sich von der Kirche an den Rand gedrängt.

**Herr Bischof, können Sie nachvollziehen, dass dieses Thema für junge Menschen eine Frage der Glaubwürdigkeit der Kirche ist?**

**Oster:** Natürlich. Wir müssen damit sehr sensibel umgehen, weil es viele Verletzungen gibt. Aber wenn gefordert wird, die Kirche soll Formen des Zusammenlebens segnen, die keine Ehe sind, steht damit ja zugleich unsere ganze Lehre vom Menschen in Frage, von seiner Herkunft, Entwicklung und Erlösungsbedürftigkeit. Und ich glaube schon, dass wir den Menschen hier immer tiefer verstehen werden, aber ich meine nicht, dass es hier eine Änderung der Lehre geben wird. Diese permanenten Forderungen werden Jugendliche daher auf Dauer eher in die Frustration treiben, weil Sie als BDKJ nicht erklären können oder wollen, warum die Kirche das – auch auf Dauer – anders sieht.

**Andonie:** Der BDKJ versteht seine Aufgabe darin, die Meinungen junger Menschen aufzunehmen und zu vertreten. Wir nehmen wahr, dass

solche Positionen anecken. Aber sie entstehen bei uns nicht einfach so, sondern werden lange diskutiert, auch mit theologischer Kompetenz. Es gibt durchaus theologische Möglichkeiten, diese Dinge anders zu sehen. Und daher halte ich diese Forderungen nicht für Frustrationspotenzial, sondern für berechtigte Anliegen. Es gibt einen unveränderlichen Kern, aber auch Themen, über die man diskutieren muss.

**Die jungen Leute gehen der Kirche verloren. Ist der Grund, dass die eigentliche Botschaft – die Beziehung zu Jesus – nicht mehr vermittelt wird?**

*Oster:* Da müssen wir ansetzen. Ob es dann schon automatisch um Mehrheiten geht, ist nicht das Thema. Im Evangelium prophezeit Jesus selber, dass es immer schwieriger wird im Lauf der Geschichte: „Wird der Menschensohn noch Glauben finden, wenn er wiederkommt?“ Es muss vor allem und zuerst um diese Person gehen. Glauben wir überhaupt, dass wir als Kirche Menschen in die unmittelbare Begegnung mit Jesus führen können? In weiten Teilen der Kirche kommen wir da doch kaum hin. Wir brauchen Menschen, die Jünger Jesu sein wollen, den Herrn lieben, von ihm entzündet sind und die dann zur Transformation der Welt beitragen. Denn er ist gekommen, um die Welt zu verwandeln und nicht, damit er für eine postmoderne Gesellschaft möglichst akzeptabel wird.

**Führt die Jugendarbeit in diese Begegnung mit Jesus?**

*Andonie:* Wir suchen dafür immer den richtigen Weg. Junge Menschen haben von sich aus eine Glaubenssubstanz, ihnen muss ein Glaubensempfinden nicht erst eingepflanzt werden. Es ist eine Saat da, die sich in der Gemeinschaft, in den Verbänden oder bei den Ministrantinnen und Ministranten gut entfalten kann. Diesen Kinderglauben wollen wir wachsen lassen.



▲ Gemeinschaft im Glauben können Jugendliche auf Großveranstaltungen wie der Ministrantenwallfahrt nach Rom erleben.

Fotos: imago; KNA

**Viele Kinder und Jugendliche haben doch noch nicht einmal mehr diesen Kinderglauben ...**

*Andonie:* Junge Menschen haben ein Interesse an Spiritualität und Sensibilität für Glaubensfragen. Das erleben wir in unseren Gruppenstunden, das zeigen aber auch Jugendstudien, wie beispielsweise die Sinus-Studie. Wenn junge Menschen mit ihren Fragen kommen, sprechen wir darüber. Aber erst einmal werden sie so angenommen, wie sie sind. Wir sagen: Du bist von Gott gewollt. So, wie der Herr dich erdacht hat, nehmen wir dich an.

*Oster:* Das ist schon ein grundlegendes Missverständnis. Kein Mensch – Sie nicht, ich nicht – ist so, wie Gott ihn erdacht hat. Wir sind alle nicht nur, aber auch, gebrochene, erlösungsbedürftige Wesen. Jeder Jugendliche auch.

*Andonie:* Jeder Mensch ist aber ein wertvoller Gedanke Gottes.

*Oster:* Ja, natürlich. Aber dieses ganze „Gott nimmt dich so, wie du bist“ führt bei uns in der Regel zu „Gott will auch, dass du bleibst, wie du bist“.

*Andonie:* Das glaube ich nicht. Der Mensch hat ja auch selbst den Wunsch, sich zu entwickeln.

*Oster:* Das Paradigma der meisten Menschen in der Jugendarbeit ist aber oft: „Erst einmal ist es gut, wie du bist.“

**Ist das nicht ein christlicher Zusage: Erst einmal nehme ich dich an, wie du bist?**

*Oster:* Ja, stimmt ja auch. Aber dadurch kommt meistens untergründig mit hinein: Jeder Mensch ist schon so, wie Gott ihn gedacht hat. Und das stimmt nicht. Jeder Jugendliche ist ein von Gott geliebtes Kind, aber zugleich ein erlösungsbedürftiges Wesen. Jesus ist gekommen, weil er ein Retter ist, nicht weil er ein Gutmensch ist.

*Andonie:* Gutes tun aus dem Glauben heraus, ist Basis unseres Wirkens. Das ist der Grund, warum wir uns in der Welt engagieren, uns etwa für Frieden oder Schöpfungsbewahrung einsetzen.

*Oster:* Und warum höre ich das so selten? In keinem Positionspapier erklären Sie, dass der Mensch ein erlösungsbedürftiger Sünder ist.

*Andonie:* Wir sagen erst, dass der Mensch grundsätzlich angenommen ist und dass wir daraus handeln. Wir möchten eine Basis schaffen, damit Menschen auch zu uns kommen. Ich kann doch nicht hingehen und zuerst sagen: Du bist fehlerhaft und jetzt komm zu uns. Wir sagen: Hier ist ein Raum, in dem du dich entfalten kannst. Und dann kommen wir auf andere Ebenen.

*Oster:* In dem Punkt sind wir uns ja einig. Aber den anderen Schritt sehe ich oft nicht mehr.

*Andonie:* Doch, der ist eindeutig da. Ich engagiere mich ja auch nicht, weil ich so ein guter Mensch bin und gerne durch die Welt reise. Ich möchte aus dem Glauben heraus die Welt gestalten. Darum engagieren sich viele junge Menschen etwa als Gruppenleiterinnen und Gruppen-

leiter oder organisieren internationale Begegnungen.

**Ist das pädagogisch klug, jungen Menschen erst einmal zu sagen: Ihr seid alle Sünder und müsst erlöst werden?**

*Oster:* Der Punkt ist: Wie sage ich es so, dass ich junge Menschen ernst nehme, sie von Herzen annehme, aber gleichzeitig deutlich mache, dass Jesus eine existenzverändernde Gestalt ist und mit seinem göttlichen Leben unser Herz verwandeln will? Das geht doch meistens unter. Wann haben Sie davon das letzte Mal in einer Predigt gehört? Glaubt noch jemand, dass man verloren gehen kann, weil man ein Sünder ist? Und dass das der eigentliche Grund für das Kommen Jesu ist: die verlorene Menschheit? Ich nenne das Heilsautomatismus: Gott liebt mich ohnehin – also ist es nicht mehr so wichtig, wer er ist und ob und wie ich mit ihm lebe.

*Andonie:* Junge Menschen kennen doch das Gefühl, verloren und verlassen zu sein. Es ist wichtig, sie erst einmal zu bestärken.

*Oster:* Fragen Sie doch mal Katholiken, auch junge Menschen in den Jugendverbänden: Wer ist für dich Jesus? Die meisten werden vermutlich sagen, ein besonderer Mensch, der nah mit Gott gelebt hat – aber nicht Gott. Und fragen Sie: Was ist der Kern des Evangeliums? Da würden wohl die meisten sagen: Nächstenliebe oder ein guter Mensch sein. Das ist aber nicht das Evangelium!

► Die Fortsetzung des Streitgesprächs lesen Sie auf Seite 4.





▲ Bei der 72-Stunden-Aktion des BDKJ haben sich 2013 rund 175 000 Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland für ein dreitägiges soziales Projekt engagiert. Die nächste 72-Stunden-Aktion findet 2019 statt. Foto: KNA

**Den Vorwurf, dass Sie eine Lightversion des Evangeliums vertreten, hat Bischof Oster dem BDKJ ja schon einmal gemacht.**

*Andonie:* Das muss ich immer wieder deutlich abweisen. Wir pflegen ganz stark Glaubensrituale, das gemeinsame Gebet, die Messe als Zentrum, aus dem wir handeln. Jede Veranstaltung ist mit einem Gebet, einer Vesper oder einem anderen Gottesdienst verbunden. Man kann von außen niemals den Glauben eines Menschen beurteilen. Ich finde es auch schwierig, so etwas sehr Persönliches, wie Gott einem Menschen begegnet, bei jungen Menschen auf den Prüfstand zu stellen und zu beurteilen, ob sie nun gut oder schlecht glauben. Wenn Gott so groß, so unfassbar ist, ist er für Menschen nicht zu erklären.

*Oster:* Stimmt, er ist unfassbar groß. Aber zu sagen, er wäre nicht erklärbar, bedeutet im Grunde, das Evangelium zu verneinen, denn er hat sich uns ja darin erklärt – damit wir es verkünden. Verhindern wir mit so einer Aussage also nicht, junge Menschen in eine echte Begegnung mit dem Herrn zu führen?

*Andonie:* Das glaube ich nicht. Junge Menschen lassen sich berühren. Wir schaffen solche Möglichkeiten. Aber wir fangen nicht mit der Transzendenz, mit der Jesuserfahrung an. Wir fangen bei der Lebenswelt der jungen Menschen an und zeigen das Evangelium als frohe Botschaft, die dich fordert und fördert, deinen Platz in der Welt zu suchen, und erwartet, dass du nicht dort verharrst, wo du bist. Es gibt nicht nur eine Art der Vermittlung. Nicht jeder muss über Jesus sprechen.

*Oster:* Nicht jeder muss über Jesus sprechen? Wir haben als Kirche den

Auftrag, ihn und niemand anders zu verkünden.

*Andonie:* Wir reden eben nicht nur darüber, sondern setzen unseren Glauben in die Tat um: wenn junge Menschen sich zum Beispiel für einen Freiwilligendienst im Altenheim oder in einer Krisenregion entscheiden.

**Geschieht das häufig genug, dass das „Evangelium der Tat“, wie Sie es nennen, rückgebunden wird an Jesus?**

*Andonie:* Ja. Überall, etwa bei Gruppenleitungskursen oder Jugendfreizeiten, werden auch Glaubensinhalte kommuniziert, gemeinsam Morgen- und Abendlüber gestaltet. Da geht es ganz stark darum, wie man über den Glauben sprechen kann, wie man aus dieser Botschaft heraus junge Menschen begleiten kann. Ich möchte nicht immer hören, dass junge Menschen das und das sagen müssen, damit es auch richtig ist. Junge Menschen brauchen eine eigene Sprache, um die Dinge selbst zu begreifen.

*Oster:* Überhaupt keine Frage. Ich bin ja über jeden froh, der sich in einem Jugendverband engagiert. Aber ich meine, dass wir generell in der Kirche, nicht nur in der Jugendarbeit, diese Mitte des Evangeliums aus den Augen verlieren.

**Für Bischof Oster muss die Jugendarbeit also wieder stärker über Jesus sprechen, ihn verkünden. Herr Andonie, was muss sich aus Sicht der Jugendlichen verändern, damit die Kirche für sie wieder attraktiver wird?**

*Andonie:* Sie muss durch die Tat sprechen. Junge Menschen fragen mich doch auch, warum machst du

das? Auch als ich als Gruppenleiter, Ministrant oder in der Hochschule aktiv war. Die Kirche muss in der Breite glaubwürdiger sein.

**Im Vorbereitungspapier der Synode heißt es, die Jugend verjüngt die Kirche. Geht es bei der Jugendarbeit also um Nachwuchsrekrutierung?**

*Andonie:* Nachwuchsrekrutierung ist hier das falsche Wort. Uns geht es darum, jungen Menschen einen Raum zu bieten, wo sie sich selbst erfahren können, wo sie ihren Glauben erfahren und wachsen können.

**Was passiert mit der Kirche, wenn sie die Jugend verliert?**

*Oster:* Mir geht es doch nicht zuerst um die Kirche als Kirche. Sie ist kein Selbstzweck. Mir geht es um Gottes Kommen in die Welt: Wir sollen so vielen Menschen wie möglich erzählen, was uns passiert ist, und jeden in die erlösende Gemeinschaft mit Gott hineinholen. Dafür ist die Kirche da. Nach Paulus ist die Kirche ein lebendiger Organismus. Organismen wollen wachsen oder sie sterben. Wenn Kirche nicht mehr wachsen will, nicht mehr Menschen helfen will, zu Christus zu finden, ist irgendwas faul. Ist es nicht seltsam, dass die Rede von einer missionarischen Kirche in den etablierten kirchlichen Strukturen oft so schlecht goutiert wird?

**Verstehen sich die Jugendverbände als missionarisch?**

*Andonie:* Ja, natürlich. Wir gehen nach draußen – etwa im nächsten Jahr mit der 72-Stunden-Aktion. Als Glaubende verändern wir die Welt, wollen die Erde ein Stück dem Himmel näherbringen. Das ist

ein ganz klarer missionarischer Anspruch.

**Da kann man nicht widersprechen, Herr Bischof: Bei der Aktion übernehmen Jugendliche praktische Aufgaben, renovieren zum Beispiel einen Spielplatz. Zu der Aktion gehört meist ein geistliches Element, etwa ein gemeinsames Gebet.**

*Oster:* Wunderbar. Das ist auch eine Aktion, die wir als gutes Beispiel nach Rom gemeldet haben.

**Abseits solcher Events – was ist für Sie ein Beispiel gelungener Jugendarbeit?**

*Oster:* Überall, wo junge Menschen einladende Gemeinschaft erleben. In einer geistlichen Atmosphäre. Die Gemeinschaft muss sich anders anfühlen als bei der Feuerwehr oder im Sportverein. Dann muss in einer solchen Gemeinschaft herausfordernd das Evangelium verkündet werden. Wichtig ist auch, die Ästhetik junger Menschen aufzunehmen. Und – das ist das Zentrale – wir brauchen Menschen, die das können und in der Lage sind, Jugendlichen ihre Freundschaft anzubieten.

**Oft wird beklagt, dass junge Menschen dem Sonntagsgottesdienst fernbleiben. Man kann ihnen nicht verübeln, keine Lust zu haben, allein unter deutlich älteren Menschen zu sein.**

*Oster:* Da darf sich die Gemeinde fragen, wie sie jungen Menschen in den Glauben hilft. Man darf auch den örtlichen Jugendverband fragen, ob ihm das gelungen ist. Manchmal kümmert sich kein Hauptamtlicher mehr um die Jugendarbeit. Dann verselbstständigt sich diese. Sie machen dann Zeltlager, Partys und andere Dinge, aber sie haben kaum Rückbindung an die Liturgie oder an die Gottesdienstgemeinschaft. Und wir haben oft wenig Phantasie, wie wir für und mit jungen Menschen lebendige Gemeinde sein können.

**Nutzen Pfarrgemeinden die Chancen der Jugendarbeit nicht richtig?**

*Andonie:* Es wirkt auf junge Menschen nicht sonderlich attraktiv, wenn die Gemeinde einfach nur bestimmte Dinge erwartet. Jugendliche brauchen einen Raum. Nicht einen, der sozusagen schon mit Möbeln zugestellt ist, sondern einen Raum, den sie selbst – auch spirituell – gestalten können. Dazu muss es auch geistliche Begleitung geben, die sich an den jungen Menschen orientiert und durch den Pfarrer oder andere Seelsorgerinnen und Seelsorger unterstützt wird.

*Interview: Ulrich Waschki*



▲ Der Direktor des Europäischen Solidarność-Zentrums, Basil Kerski, führte Kardinal Reinhard Marx durch seine Einrichtung. Sie dokumentiert Entstehung und Siegeszug der ersten unabhängigen Gewerkschaft im kommunistischen Europa.

Foto: Grzegorz Mehring/Europäisches Solidarność-Zentrum

## Baustein des Friedens

Kardinal Reinhard Marx lobt bei Visite das gute Verhältnis mit Polen – Freiheit und Solidarität statt Nationalismus

**BONN/DANZIG (KNA/red) – Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, hat das deutsch-polnische Verhältnis gewürdigt. Er besuchte auf seiner viertägigen Reise Danzig und Posen.**

„Die gute Beziehung zwischen Deutschen und Polen ist und bleibt ein zentraler Baustein des Friedens in Europa“, sagte Marx. Die Kirche in beiden Ländern sei verpflichtet, ihren Beitrag zur Einheit Europas zu leisten.

Er habe auf seiner Reise gespürt, „wie groß auch auf polnischer Seite Bereitschaft und Interesse an einem vorbehaltlosen und vertieften theologischen Austausch sind“, berichtete der Kardinal. Vorigen Freitag war Marx in Posen mit dem Präsidenten der Polnischen Bischofskonferenz, Erzbischof Stanisław Gądecki, zusammengetroffen. Der Glaube und die katholische Lehre erlaubten es nicht, „nationale Kirchentümer neben- oder gar gegeneinander aufzustellen“, betonte er. Im gemeinsamen Glauben könnten und müssten auch Unterschiede ausgehalten werden.

### Gegen Nationalismus

Zu den politischen Entwicklungen in Polen verwies Marx auf die Prinzipien der katholischen Soziallehre. Freiheit, Offenheit und Pluralismus bildeten die Grundlagen der modernen Gesellschaft. Nachdrücklich lehnte der Kardinal „engstirnigen Nationalismus“ ab, „der die Völker gegeneinander treibt“. Er sei dankbar für die Erklärung der polnischen Bischöfe mit dem Titel

„Patriotismus in christlicher Gestalt“. Hier werde „recht verstandene Vaterlandsliebe präzise abgegrenzt von nationalistischen Haltungen, die immer zerstörerisch sind“.

Am Samstagmorgen gedachte Marx bei einer Eucharistiefeier im kleinen Kreis der Opfer des Zweiten Weltkriegs, der mit dem deutschen Angriff auf Polen vor genau 79 Jahren begann. „Wir dürfen nie vergessen, wie sehr Polen unter dem nationalsozialistischen Eroberungs-, Versklavungs- und Vernichtungskrieg im Osten gelitten hat“, betonte der Münchner Erzbischof. „Wir danken Gott, dass unsere Völker trotz dieser Geschichte wieder zueinander gefunden haben.“

In Danzig (Gdansk) würdigte Kardinal Marx die Errungenschaften der polnischen Oppositionsbewegung Solidarność. Das Engagement für die Freiheit habe sein Leben „sehr inspiriert“, sagte Marx bei einem Besuch des Europäischen Solidarność-Zentrums auf dem Gelände der früheren Lenin-Werft.

Damals hätten Menschen ihr Leben für die Freiheit riskiert, betonte der Kardinal. In einer solchen Situation sei er selbst nie gewesen. Doch die Ereignisse seinerzeit hätten ihn dazu gebracht, „auch heute für die Freiheit zu kämpfen“.

Marx unterstrich den Beitrag der Kirche und insbesondere des damaligen Papstes Johannes Paul II. (1978 bis 2005) für die Freiheitsbestrebungen in Polen. Hier habe sich gezeigt, dass die katholische Kirche in die Gesellschaft vernetzt sei und die Freiheit unterstütze. Auch die Solidarität – so die deutsche Übersetzung für Solidarność – sei eine Grundvoraussetzung für das Leben.

## Kurz und wichtig

### Für freie Entscheidung

Die Deutsche Bischofskonferenz hat erhebliche ethische Bedenken gegenüber der möglichen Einführung einer Widerspruchslösung bei der Organspende. Eine Organspende sei ein Akt von hohem moralischen Wert und eine besondere Form des Zeugnisses der Nächstenliebe über den Tod hinaus, sagte Pressesprecher Matthias Kopp. Die bestehende Entscheidungslösung, die erst vor sechs Jahren beschlossen wurde, gewährleiste eine freie und informierte Entscheidung und respektiere das Selbstbestimmungsrecht.



### Hildesheimer Hirte

Heiner Wilmer (im Bild mit Bistumsvertretern; Foto: KNA) ist der 71. Bischof von Hildesheim. Hamburgs Erzbischof Stefan Heße weihte den 57-jährigen Ordenspriester vorigen Samstag im Mariendom. „Mir ist bewusst, dass ich meinen Dienst in einer für die Kirche herausfordernden Zeit antrete“, sagte Wilmer. Schwerstes und bitterstes Thema sei für ihn der Zusammenhang von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch in der Kirche. „Diesem Thema werde ich mich von Anfang an mit aller Kraft widmen.“ Im Bereich der Ökumene habe das Bistum Hildesheim die Zeichen der Zeit erkannt. Er freue sich auf „die zielgerichtete Weiterführung der Begegnungen und Gespräche“.

### Gegen Fake News

Zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel, den die katholische Kirche am 9. September begeht, ruft Medienbischof Gebhard Fürst auf, „mit vereinten Kräften daran zu arbeiten, Fake News keinen Platz zu lassen“. Er verweist auf die Botschaft von Papst Franziskus, wonach jeder die Verantwortung habe, Unwahrheiten entgegenzutreten. Die Papst-Botschaft finden Sie auf [www.dbk.de](http://www.dbk.de).

### Nepals Missionsverbot

Christen in Nepal fühlen sich durch ein neues Gesetz bedroht, das die Beteiligung an Religionsübertritten unter Strafe stellt. „Das neue Gesetz ist wie ein Schwert, das über uns hängt und jederzeit gegen uns eingesetzt werden kann“, sagte Silas Bogati, Generalvikar des Apostolischen Vikariats von Nepal, dem asiatischen katholischen Pressedienst Ucanews. Laut dem am 17. August in Kraft getretenen Gesetz muss jeder, der zum Übertritt zu einer anderen Religion ermutigt oder an der Missionierung beteiligt ist, mit einer Geldstrafe von umgerechnet 380 Euro und bis zu fünf Jahren Haft rechnen.

### Denkmalschutz wozu?

Es gehe beim Denkmalschutz weniger darum, schöne Dinge zu bewahren als aussagekräftige. Das hat Steffen Skudely erklärt, Vorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Ein Denkmal müsse nicht unbedingt besonders alt oder schön sein. Wichtiger sei, dass sich an ihm Kunst- und Zeitgeschichte ablesen lasse. Zum Tag des offenen Denkmals an diesem Sonntag gibt es zahlreiche Aktionen.

## Hoffnungszeichen in Ostafrika

Verantwortlich für Tausende Tote: „Schlächter“ wurde verhaftet

**GÖTTINGEN (KNA) – Ein Zeichen der „Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit“ für eine der am meisten umkämpften Regionen Ostafrikas: So hat die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) die Entmachtung und Verhaftung des früheren Regionalpräsidenten des Gebiets Ogaden in Äthiopien bezeichnet.**

„Der Warlord Abdi Mohammed Omar war als Schlächter allseits ge-

fürchtet. Sein Staatsterror hat tausenden Somalis und Oromo das Leben gekostet. Auch versagte er beim Schutz von Christen, die Opfer von Angriffen radikaler Islamisten wurden“, erklärte GfbV-Direktor Ulrich Delius.

Der langjährige Präsident der Regionalregierung im Ogaden war am Montag festgenommen worden und soll laut GfbV wegen Menschenrechtsverletzungen zur Verantwortung gezogen werden.



WAS ERZBISCHOF VIGANÒ BEZWECKT

# Argumente für die Papst-Gegner

Vatikankenner: Rücktrittsforderung und Vorwürfe gegen Franziskus nicht schlüssig

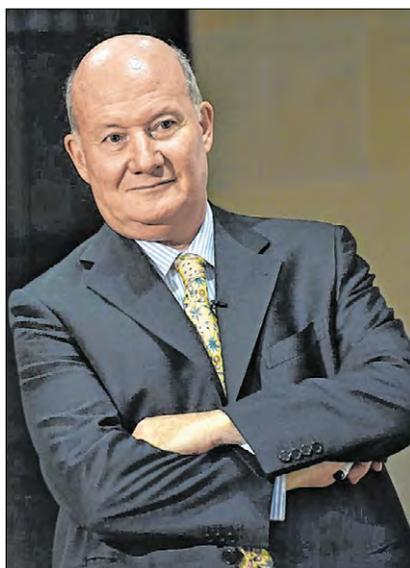
ROM – Kaum war der Papst am Ende seiner schwierigen Irlandreise ins Flugzeug nach Rom eingestiegen, platzte die Bombe: schwere Vorwürfe, die der frühere vatikanische Gesandte, Erzbischof Carlo Maria Viganò, gegen Franziskus erhob. Dieser habe den US-Kardinal Theodore McCarrick geschützt. Der Papst äußerte sich bisher nicht detailliert zu den Anschuldigungen. Der italienische Soziologe und Professor an der Salesianer-Universität in Rom, Massimo Introvigne, ordnet im Interview mit unserem Rom-Korrespondenten Mario Galgano den Angriff auf den Papst ein.

*Herr Professor, die Gegner von Franziskus zeigen auf den Papst und rufen sogar zum Rücktritt auf. Wie soll man mit dem Ganzen umgehen?*

Um die komplizierte Situation zu verstehen, müssen wir uns drei Fragen stellen: Wer ist Erzbischof Viganò? Was steht in seinem elfseiti-



▲ Erzbischof Carlo Maria Viganò (links) fordert den Rücktritt von Papst Franziskus. Dieser habe trotz der ihm bekannten Missbrauchsvorwürfe auf Kardinal Theodore McCarrick gesetzt. Fotos: KNA



▲ Professor Massimo Introvigne. Foto: privat

gen Dokument? Und wer will Franziskus stürzen?

*Dann beginnen wir mit der ersten Frage: Wer ist eigentlich Carlo Maria Viganò?*

Er ist ein Vatikan-Geistlicher, der jetzt im Ruhestand ist. Lange Zeit sah es so aus, als ob er an der römischen Kurie eine brillante Karriere machen würde. Doch 2011 versetzte ihn Papst Benedikt XVI. überraschend nach Washington, auch wenn es sich um eine prestigeträchtige Stelle handelt. Es gibt im Vatikan den alten Spruch „promoveatur ut amoveatur“ – also jemand wird zu einer höheren Stelle versetzt, damit man ihn loswird. Viele Vatikanmitarbeiter akzeptieren das,

weil es sozusagen zum Berufsrisiko dazu gehört. Das gilt offenbar nicht für Viganò. Viele vermuten, dass er seither interne Dokumente des Heiligen Stuhls verbreitete. Schließlich entließ ihn Papst Franziskus 2016 in den Ruhestand.

*Sie sagten, dass man ihm vorwirft, insgeheim Vatikan-Dokumente verbreitet zu haben, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt waren. Nun hat er aber in aller Öffentlichkeit ein Dokument verbreitet, klare Vorwürfe geäußert und Namen genannt.*

Eigentlich geht es in dem Viganò-Dokument um einen anderen Geistlichen, den früheren Kardinal Theodore McCarrick. Der heute

88-Jährige war von 2001 bis 2006 Erzbischof von Washington. Ihm wird sexueller Missbrauch vorgeworfen. Deshalb hat ihm Papst Franziskus sogar den Kardinalstitel aberkannt und ihn aus dem Kardinalskollegium ausgeschlossen. So etwas gab es in der Kirchengeschichte bisher sehr selten.

Auch wenn das Kirchengengericht McCarrick erst 2018 verurteilte und das weltliche Gericht gar nicht, behauptet Viganò, dass der Heilige Stuhl bereits zuvor von den Missbräuchen McCarricks wusste – und zwar sogar vor seiner Ernennung zum Erzbischof von Washington. Viganò behauptet, Papst Johannes Paul II. sei krank gewesen, als er McCarrick zum Erzbischof ernannte.

# DIE WELT



Der damalige vatikanische Staatssekretär, Kardinal Angelo Sodano – ein Freund McCarricks –, und dann Sodanos Nachfolger, Kardinal Tarcisio Bertone, seien schuld daran, dass McCarrick Erzbischof von Washington und sogar Kardinal wurde. Obwohl Viganò Papst Franziskus von den betrüblichen sexuellen Machenschaften McCarricks erzählt haben will, habe der Papst erst 2018 darauf reagiert.

**Den Kardinälen Sodano und Bertone wurde ja schon früher etliches vorgeworfen. Das ist nicht neu.**

In dem Dokument von Viganò geht es ganz klar darum, den Feinden von Papst Franziskus Argumente zu geben. Es gibt aber zwei grundlegende Punkte, die nicht passen. Erstens war Johannes Paul II. in den Jahren 2000 und 2001 noch gesund und durchaus in der Lage, die Kirche zu leiten. Er unternahm damals beispielsweise die anstrengenden Reisen nach Jerusalem oder den Besuch in Kasachstan.

Zweiter Punkt: Viganò behauptet, Benedikt XVI. habe zu einem bestimmten Zeitpunkt geheime Maßnahmen ergriffen und McCarrick verboten, in der Öffentlichkeit aufzutreten. Davon weiß bis heute niemand etwas. Was hier unglaublich klingt, ist die Tatsache, dass Benedikt XVI. während seines Pontifikates gegen andere namhafte Geistliche, die des Missbrauchs beschuldigt wurden, durchaus öffentlich vorging. Wenn Viganòs These aber stimmt: Weshalb hat der Erzbischof als Nuntius in Washington nichts unternommen, um die Anordnung des Papstes umzusetzen? McCarrick trat mehrmals öffentlich auf. Es gibt sogar Veranstaltungen, an denen Viganò teilnahm und öffentlich McCarrick würdigte.

**Was hat Papst Franziskus mit dem Ganzen zu tun?**

Wenn wir bedenken, dass es Johannes Paul II. war, der McCarrick zum Erzbischof ernannte und zum Kardinal kreierte, und Benedikt XVI. weiterhin an ihm festhielt, dann müssen wir auch bedenken, dass Franziskus derjenige ist, der am wenigsten mit diesem Fall zu tun

hat. Der heutige Pontifex war derjenige, der den kanonischen Prozess gegen McCarrick in Gang brachte und ihn aus dem Kardinalskollegium ausschloss. Auch hat er McCarrick aufgefordert, nicht mehr öffentlich aufzutreten.

**Dann muss man sich fragen, weshalb diese Angriffe auf Franziskus unternommen werden und sogar sein Rücktritt gefordert wird.**

In Wahrheit sind die ersten Rücktrittsforderungen einige Tage vor dem Viganò-Dokument in der linksliberalen Zeitung „New York Times“ erschienen. In einem Editorial forderte der Autor, der Papst solle zurücktreten, nachdem in Pennsylvania ein vernichtender Bericht über die Missbrauchsfälle der vergangenen Jahrzehnte in der Kirche veröffentlicht wurde. In jener Rücktrittsforderung wurde aber verschwiegen, dass kein einziger aufgedeckter Fall während des Pontifikates von Franziskus stattgefunden hat. Es war also ein direkter Angriff auf Franziskus.

Weshalb? Die Antwort besteht aus einem Wort: Migranten. Denn nicht nur US-Präsident Donald Trump, sondern auch andere „Mächte“ sind gegen eine Politik der Aufnahme. Auch in Italien gibt es Priester, die dagegen sind und nichts von der Aufnahme von Migranten halten. Meist handelt es sich um ältere Priester, die im Ruhestand sind. Die Missbrauchs-Vorwürfe an Papst Franziskus sind also nur ein falsches Mittel zum Zweck, ein ungeschickter Versuch, dem Heiligen Vater Schuldzuweisungen zu machen, die eigentlich seine Vorgänger betreffen. Auf diesen Zug des Kampfes gegen Einwanderung sind alle aufgesprungen, die aus verschiedenen Gründen Papst Franziskus und seine Reformbestrebungen hassen. Die Feinde schwingen die Fahne des Kampfes gegen sexuellen Missbrauch, den es in der Tat gab. Aber niemand außer Franziskus ist dagegen mit eiserner Hand vorgegangen.

**Hinweis**

Einen Kommentar zum Thema finden Sie auf Seite 8.

## Neues Amt für Lombardi

Früherer Vatikansprecher wieder bei Jesuitenzeitschrift aktiv

**ROM (KNA) – Federico Lombardi (76; Foto: KNA), langjähriger Leiter des vatikanischen Presseamtes, ist Hausoberer der Jesuiten-Zeitschrift „Civiltà Cattolica“ geworden. Das teilte der Leiter der renommierten Publikation, Antonio Spadaro (52), auf Twitter mit.**



organisiert. An deren Spitze steht nun Lombardi.

Die Redaktion der „Civiltà Cattolica“, die als inoffizielles Sprachrohr von Papst Franziskus gilt, ist in einer eigenen Hausgemeinschaft

Der aus Norditalien stammende Jesuit war im Juli 2006 von Papst Benedikt XVI. (2005 bis 2013) zum Leiter des Presseamtes bestellt worden. Im Sommer 2016 ging er in den Ruhestand. Er wurde im Anschluss zum Verwaltungsratsvorsitzenden der vatikanischen Stiftung „Joseph Ratzinger – Benedikt XVI.“ ernannt.

Spadaro erklärte auf Twitter, er freue sich sehr, dass Lombardi künftig als Superior zur Mission der „Civiltà Cattolica“ beitragen werde. Lombardi arbeitete bereits von 1973 bis 1984 für die Zeitschrift, seit 1977 als stellvertretender Chefredakteur.

## Papst: In Syrien droht Katastrophe

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat die internationale Gemeinschaft und alle an der Syrienkrise Beteiligten zu Diplomatie, Dialog und Verhandlungen aufgerufen. Aus der Provinz Idlib gebe es „beunruhigende Nachrichten über das Risiko einer möglichen humanitären Katastrophe“, sagte der Heilige Vater. Franziskus forderte zudem, internationales humanitäres Recht zu respektieren und das Leben der Zivilisten zu schützen.

## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat September

Für die Jugend Afrikas: um freien Zutritt aller Jugendlichen zu Bildung und Arbeit in ihren Ländern.



**MANNOSE** *femin* extra

**NEU** Extra stark gegen Blasenentzündung

Mit D-Mannose, Milchsäurebakterien & Cranberry Extrakt

Zur natürlichen Behandlung von Blasenentzündungen und Harnwegsinfekten

Rezeptfrei in allen Apotheken.

Jetzt kennenlernen und 5 € Gutschein sichern unter: [www.mannose-femin.de](http://www.mannose-femin.de)

## Aus meiner Sicht ...



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

## Eine Kampagne gegen den Papst

Man muss kein Hellseher sein für die Prognose: Papst Franziskus wird nicht zurücktreten, jedenfalls nicht deswegen. Zu offenkundig handelt es sich bei den Vorwürfen und der Rücktrittsforderung von Erzbischof Carlo Maria Viganò, der nach der „Enthüllung“ erst einmal abtauchte, um das Werk eines schwer in seiner Eitelkeit gekränkten, unfreiwillig in Ruhestand versetzten Vatikan-Mitarbeiters.

Unklar bleibt, ob Viganò beim Verfassen seiner elf Seiten weitere Mitwisser hatte oder ob es gar eine „Auftragsarbeit“ war, wie manche spekulieren. Eine mächtige Anti-Schwulen-Lobby vermuten die einen als Hintermänner. Andere glauben, dass Kritiker des

kirchenpolitisch als zu liberal empfundenen päpstlichen Kurses Viganò ermuntert haben, Franziskus während der schwierigen Irland-Reise den Dolchstoß zu versetzen ...

Der Vorwurf, der Papst habe den des Missbrauchs verdächtigen US-Kardinal Theodore McCarrick trotz erheblicher Vorwürfe das Vertrauen geschenkt, klingt vielen in den Ohren. Gerade jetzt, nach Bekanntwerden der schlimmen Tatsachen aus Pennsylvania. Fakt ist aber, dass es überhaupt erst Franziskus war, der McCarrick das Handwerk legte. Wären falsche Milde und falsches Vertrauen ein Rücktrittsgrund, dann hätte Papst Johannes Paul II. niemals heiliggesprochen werden dürfen. Er vertraute bekanntlich dem wider-

wärtigen Gründer der Legionäre Christi bis zuletzt.

Lächerlich ist die Forderung, der Papst solle nun im Detail Stellung nehmen. Muss er künftig jede Bischofsnennung erläutern? Es wundert allerdings, dass manche Zeitung, manches Internetportal, denen Derartiges früher ebenfalls noch völlig unmöglich erschienen wäre, nun auf einmal danach schreit. Manche, die noch bei Benedikt XVI. nicht laut genug ihre Romtreue und Papstergebenheit bekunden konnten, gehen nun gar soweit, anderen Medien Zurückhaltung in der Berichterstattung vorzuwerfen. Auf diese Weise hat auch das Viganò-Pamphlet sein Gutes: Es entlarvt die Heuchler.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

## Seht auf diese Stadt ...

„Ihr Völker der Welt, seht auf diese Stadt“, rief 1948 Ernst Reuter nicht nur den demonstrierenden 300 000 Menschen vor dem Berliner Reichstag zu. Er appellierte auch an die freie Welt, die Stadt nicht allein zu lassen und sie im Kampf gegen die Unfreiheit zu unterstützen. Jetzt schauen wieder die Völker der Welt auf eine deutsche Stadt, nämlich auf Chemnitz in Sachsen mit den zahlreichen, zum Teil gewalttätigen Auseinandersetzungen. Sie fragen sich besorgt, ob die Straßen wieder von Rechtsradikalen beherrscht werden und die Demokratie in Gefahr ist, die der Garant für die Freiheit aller Menschen ist.

Chemnitz in einen rechtsradikalen Topf zu werfen, ist ebenso falsch, wie die Angst vor

Rechts für ganz Deutschland an die politische Wand zu malen. Aber es ist Zeit, dass die Verantwortlichen der demokratischen Parteien endlich die zentralen Themen der Menschen anpacken. Und diese sind schnell aufgezählt: Der Staat muss endlich wieder wissen, wer nach Deutschland kommt, wer bleiben darf und wer es wieder verlassen muss. Integration muss endlich wirklich angepackt werden.

Zugleich wollen die Bürger spüren, dass etwas gegen die Probleme getan wird, die ihnen auf den Nägeln brennen: mehr Kindertagesstätten, mehr Lehrer, mehr Pflegekräfte in Krankenhäusern und Heimen, auskömmliche Renten für alle, saubere Luft und gerechte Verteilung der wirtschaftlichen Leistung.

Wenn die Menschen wieder das Gefühl haben, dass sich die Politik um sie kümmert, werden Rechts- und Linksradikale immer weniger Zulauf bekommen. Zugleich muss die Politik das Gespräch mit den Bürgern suchen und ihnen deutlich machen, dass Demokratie auf die Unterstützung aller angewiesen ist.

Vielleicht wird man bald im Blick auf Chemnitz sagen: „Ihr Völker der Welt, seht auf diese Stadt. Die Politik, aber auch die Menschen sind aufgewacht und packen die Probleme endlich an.“ Und das hätte die schöne Stadt im Osten Deutschlands wirklich verdient. Denn die meisten ihrer Bürger sind alles andere als rechtsradikal.



Veit Neumann, früherer Nachrichtenredakteur unserer Zeitung, wirkt heute als Professor für Pastoraltheologie in St. Pölten.

Veit Neumann

## Die Zeit der engen Gürtel

Die Rente ist ein Dauerbrenner. Das gilt nicht nur, weil sie einen großen Teil der Menschen in Deutschland betrifft und aufgrund der umgekehrten Alterspyramide in absehbarer Zeit verstärkt betroffen wird. Das gilt vor allem, weil der Generationenvertrag, den sie ausdrückt, seit vielen Jahren brüchig geworden ist.

Politisch wird gehandelt, als würden die Ausgangsbedingungen des Generationenvertrags weiter bestehen. Ob die demografisch bedingten, massiven Strukturdefizite der Altersversorgung durch die massive Migration aufgefangen werden, bleibt abzuwarten. Auch wenn bei der momentanen Vollbeschäftigung das Problem gemildert erscheint, es ist

grundsätzlicher Natur: dass nämlich aus dem Topf auch für jene genommen wird, die zu seiner Füllung in der Vergangenheit nicht beigetragen haben. Der nicht unbegrenzt dehnbare Bundeszuschuss macht ein Fünftel des Topfes aus. Und schließlich: Bei allen Bemühungen um private Altersvorsorge wird diese zwar mehr bewirken als der Tropfen auf den heißen Stein. Zurückführen in die flächendeckend wohligen Verhältnisse von einst, die eine Stütze des sozialen Friedens waren, wird sie jedoch nicht.

Sicher ist, dass viele Gürtel enger zu schnalzen sein werden. Die Zeit dafür rückt rasch näher. Weil es ein unschönes Thema ist, sehen Politiker zumeist davon ab, dies mitzuteilen.

Im Übrigen ist die Rente ein getreues Spiegelbild der Gesetze der Politik, die an ihre Kurzfristigkeit gebunden ist. Der Kompromiss der Koalition hat ergeben: Das Rentenniveau soll bis 2025 stabil bei 48 Prozent liegen. Der Beitragssatz zur Rentenversicherung soll die Marke von 20 Prozent nicht überschreiten. Angesichts der strukturellen Zwänge gibt es keinen Gestaltungsspielraum. Was tun, wenn auf die sieben fetten Jahre die mageren folgen? Es gibt den Lichtblick, dass Erziehungsleistungen immerhin etwas berücksichtigt werden („Mütterrente“), was ein wenig zur Gerechtigkeit beiträgt. Der Grundproblematik wird damit nicht abgeholfen.

## Leserbriefe

## Der Regen Gottes

Betrachtungen zur Dürre (vgl. Heft 33) und den Konsequenzen:

*Beim Lesen der Heiligen Schrift haben wir bei Amos 4,7 von der Liebeswerbung Gottes um sein Volk Israel erfahren. Es heißt dort: Ich versagte euch den Regen drei Monate vor der Ernte. Über der einen Stadt ließ ich es regnen, über der anderen nicht. Das eine Feld bekam Regen, das andere nicht. Und dennoch sind sie nicht zu mir umgekehrt – Spruch des Herrn. Gott sandte Amos zu seinem Volk, um ihnen die Vernichtung anzukündigen.*

*Immer wieder kann man bei den Abhandlungen über die Könige der Israeliten lesen: Sie taten, was dem Herrn missfiel. Sie sagten: „Gott sieht uns nicht, wir tun, was wir wollen.“ Oder: „Gott gibt es nicht, wir tun, was wir wollen.“*

*Kann man hier nicht eine Parallele zu unserer Zeit erkennen? Durch Christus sind wir Gottes Volk. Aber wir tun auch, was wir wollen. Wir erlauben Abtreibungen, haben die Ehe für alle eingeführt und in naher Zukunft wird wohl auch die freie Tötung von ungeborenen Kindern legalisiert werden. Das alles missfällt Gott bestimmt! Wir wissen, wie es weitergeht und wie es endet – nachzulesen bei Amos ... Wer die Zeichen der Zeit erkennt, weiß, dass es an der Zeit ist, es den Menschen von Ninive gleichzutun und umzukehren.*

Anna und Emmeram Käs  
92706 Lube-Wildenau

## Antiquiertes Denken entsetzt

Zu „Was ist noch gültig?“ (Leserbriefe) in Nr. 34:

*Was ist das für eine Logik zu glauben, dass Kirchnaustritte verhindert worden wären, wenn „alles wie früher – und da vor allem die Mundkommunion – geblieben wäre“?*

*Die Kritik am Religionsunterricht kann ich als Religionslehrerin ebenfalls nicht teilen. Die Behauptung empfinde ich als infame Unterstellung! Genauso wenig teile ich die Ablehnung des Volksaltars, der angeblich*

## Nicht fern vom Völkermord

Zu „Papst-Schreiben rüttelt auf“, „Moralische Katastrophe“ und „Papst bittet um Vergebung“ in Nr. 34:

*Dass Bischof Stephan Ackermann (Trier) das auf den Bericht der Grand Jury in Pennsylvania reagierende Schreiben des Papstes für „aufrüttelnd“ hält, hat etwas Peinliches; ist doch angesichts der seit über einem Jahrzehnt anhaltenden Serie der Aufdeckung weltweiten Missbrauchs das „Aufrütteln“ zur Gewohnheit geworden und so leergelaufen.*

*Hat die Deutsche Bischofskonferenz nicht schon 2002 Leitlinien „Zum Vorgehen bei sexuellem Missbrauch Minderjähriger durch Geistliche“ beschlossen? Im November 2010 wohnte ich in Köln einem Firmgottesdienst bei, in dem der Weihbischof darauf hinwies, dass „diese Firmung in einem Jahr stattfindet, in dem wir als Kirche nahezu am Boden liegen“ – unter anderem wegen des Bekanntwerdens der Vorfälle im Berliner Canisius-Kolleg.*

*Das Credo betete er mit einem kleinen Zusatz: Er glaube „an die noch heilige katholische Kirche“. Ist sie es immer noch? Die letzten (oder sind es die vorletzten?) Nachrichten aus den USA und Irland vor Augen mag man es kaum annehmen.*

*Wird doch immer deutlicher, dass man es bei dem weltweit immer größere Kreise ziehenden Missbrauch von*

*kein „Opferaltar“ mehr sei. Offensichtlich ist hier das Zweite Vatikanische Konzil nicht einmal ansatzweise verstanden worden. Ich würde dringend raten, die Konzilstexte ernsthaft zu studieren!*

*Ich bin entsetzt über ein derart antiquiertes Denken! Vielleicht sind sogar mehr Leute aus der Kirche ausgetreten, weil es dort solche Stimmen immer noch gibt!*

Marianne Moosburger,  
92256 Hahnbach



▲ Auch beim jüngsten Irland-Besuch war Missbrauch Thema. Papst Franziskus betete in einer Seitenkapelle von St. Mary's in Dublin für die Opfer. Der Autor unseres Leserbriefs beklagt das große Ausmaß des Missbrauchs in der Kirche. Foto: KNA

*Kindern und Jugendlichen (und so des gesamten familiären und gemeindlichen Umfelds) durch katholische Kleriker wohl mit einem Menschheits-Verbrechen zu tun hat, das der*

*Kategorie der Völkermord-Verbrechen nicht fernsteht.*

Dr. Robert Heuser,  
86153 Augsburg



## Die Sakramente

## Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

## Gewinnen Sie 2 x 500 Euro

und 50 attraktive Buchpreise!

## So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang die Buchstaben der jeweils richtigen Lösung in das entsprechend nummerierte Kästchen auf dem Gewinnspielbogen ein.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 26) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 19. Oktober 2018** an:

**Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH,  
Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg**

## 11. Rätselfrage

Voraussetzung für eine gültige Beichte ist unter anderem:

- A** Zahlung eines Bußgeldes an die Pfarrei
- E** Teilnahme an einem Bußgottesdienst
- I** Reue

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## 23. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

## Erste Lesung

Jes 35,4–7a

Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! Die Rache Gottes wird kommen und seine Vergeltung; er selbst wird kommen und euch erretten.

Dann werden die Augen der Blinden geöffnet, auch die Ohren der Tauben sind wieder offen. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch, die Zunge des Stummen jauchzt auf. In der Wüste brechen Quellen hervor, und Bäche fließen in der Steppe. Der glühende Sand wird zum Teich und das durstige Land zu sprudelnden Quellen.

## Zweite Lesung

Jak 2,1–5

Meine Brüder, haltet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, den Herrn der Herrlichkeit, frei von jedem Ansehen der Person.

Wenn in eure Versammlung ein Mann mit goldenen Ringen und prächtiger Kleidung kommt, und zugleich kommt ein Armer in schmutziger Kleidung, und ihr blickt auf den Mann in der prächtigen Kleidung und sagt: Setz dich hier auf den guten Platz!, und zu dem Armen sagt ihr: Du kannst dort stehen!, oder: Setz dich zu meinen Füßen! – macht ihr dann nicht untereinander Unterschiede und fällt Urteile aufgrund verwerflicher Überlegungen?

Hört, meine geliebten Brüder: Hat Gott nicht die Armen in der Welt auserwählt, um sie durch den Glauben reich und zu Erben des Königreichs zu machen, das er denen verheißt hat, die ihn lieben?

## Evangelium

Mk 7,31–37

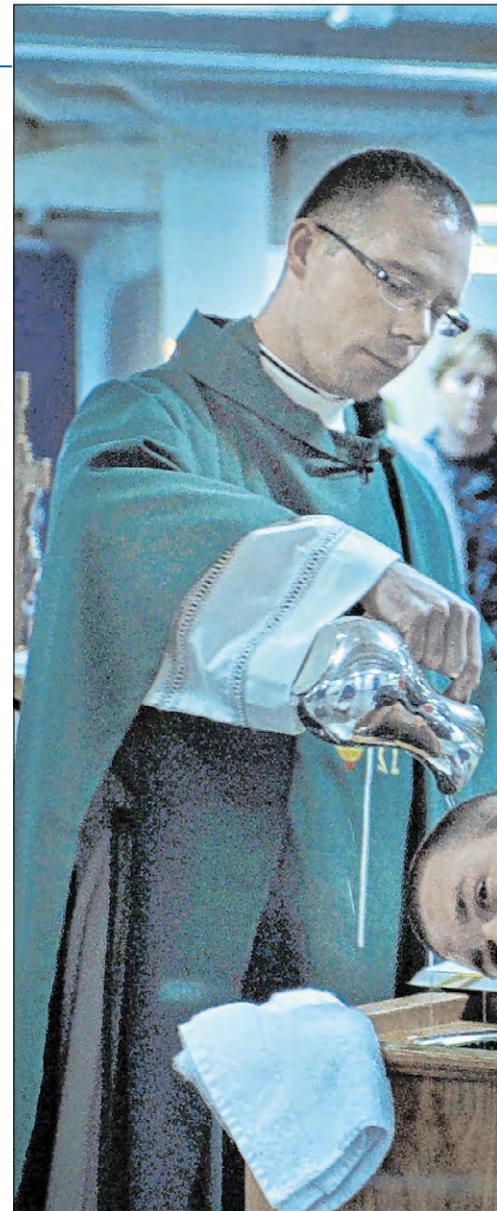
In jener Zeit verließ Jesus das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekápolis.

Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Éffata!, das heißt: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit, und er konnte richtig reden.

Jesus verbot ihnen, jemand davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr machten sie es bekannt. Außer sich vor Staunen sagten sie: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

Die Heilung des Taubstummen ist in den Effata-Ritus eingegangen, bei dem der Zelebrant nach der Taufe Ohren und Mund des Täuflings berührt, damit dieser das Wort Gottes vernehme und seinen Lobpreis verkünde. Im Bild die Taufe eines Soldaten auf dem US-Flugzeugträger Abraham Lincoln.

Foto: US Navy/gem



## Gedanken zum Sonntag

## Flatrate zu Gott

Zum Evangelium – von Prälat Wolfgang Oberröder



Seit nunmehr vielen Jahren haben unsere Telefongesellschaften sogenannte „Flatrates“ eingerichtet. Der Begriff ist hässlich, die Sache gut. Dass ich mit meinem Grundpreis zeitlich unbegrenzt telefonieren kann, erleichtert die Kommunikation, also die Verbindung von Mensch zu Mensch.

Was nicht so bekannt ist: Es gibt auch eine Flatrate zu Gott. Zu ihm kann ich immer ohne zeitliche Begrenzung sprechen. Bei ihm ist nie belegt. Er nimmt sich immer Zeit, bei jedem Anruf. Da gibt es keine Störungen oder Funklöcher.

Wichtig ist das mit dem Anruf. Oft und oft ruft er an – und ich bin nicht da für ihn. Oder ich nehme mir keine Zeit. Oder ich überhöre seinen Anruf. Wenn allerdings ich mit ihm rede, bekomme ich immer gleich einen Anschluss. Anrufen kann ich ihn von jedem Ort der Welt aus, auch in der voll besetzten Bahn oder im lauten Lokal.

Allerdings gibt es bessere Orte, von denen aus ich mit ihm sprechen kann. Wirklich gute Gespräche kann ich mit ihm – und übrigens auch mit seinen Geschöpfen – am besten dort führen, wo es etwas still ist. Anrufen kann ich ihn auch außerhalb der Stoßzeiten, also nicht nur an Sonn- und Feiertagen. Immer ist er da.

Allerdings sollte mein Gespräch mit ihm kein Monolog sein. Er weiß

ja bereits, was mich bewegt und was ich brauche. Wichtig ist, dass ich höre, was er mir sagen will, dass ich mich für ihn offen halte.

Dieses Öffnen ist übrigens die Kernaussage in dem Ereignis, bei welchem Jesus einem Taubstummen die Ohren öffnet. „Éffata!“, ruft der Herr, „Öffne dich!“ Das Wunder geschieht. Der bislang in Hören und Sprechen behinderte Mann kann diese einschränkenden Fesseln abwerfen und sein volles Menschsein wieder genießen.

„Öffne dich!“ will Jesus Christus auch Ihnen und mir zurufen. Öffne dich doch für das Gute in der Welt, das trotz all dem unsäglich Bösen auch geschieht. Öffne dich für den Menschen an deiner Seite, der ein gutes Wort oder eine helfende Geste von dir braucht. Öffne dich dem

verschlossenen Mitmenschen gegenüber, der nicht in der Lage ist, den ersten Schritt zu tun. Öffne dich auch wieder deinem Herrn und Gott, von dem wir mit den damals bei der Heilung des Taubstummen Anwesenden sagen können: „Er hat alles gut gemacht.“

Damals wollte Jesus nicht, dass dieses Ereignis weitererzählt würde. Dem Herrn ging es nicht um Wundergeschichten und Sensationen, sondern um den Glauben an ihn und seinen Vatergott. Heute sollen und dürfen wir seine Taten laut und deutlich weitersagen, weil so viele keine Ahnung mehr von ihm haben.

Öffnen wir uns also für den Anruf Gottes bei uns – und rufen wir wieder öfter bei ihm an. Seine Flatrate macht es möglich.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, 23. Woche im Jahreskreis

### Sonntag – 9. September 23. Sonntag im Jahreskreis

**Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen** (grün); 1. Les: Jes 35,4-7a, APs: Ps 146,6-7.8-9b.9c-10, 2. Les: Jak 2,1-5, Ev: Mk 7,31-37

### Montag – 10. September

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1 Kor 5,1-8, Ev: Lk 6,6-11

### Dienstag – 11. September

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1 Kor 6,1-11, Ev: Lk 6,12-19

### Mittwoch – 12. September Heiligster Name Mariens

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1 Kor 7,25-31, Ev: Lk 6,20-26; **Messe von Mariä Namen, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

### Donnerstag – 13. September Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer

**Messe vom hl. Johannes** (weiß); Les: 1 Kor 8,1b-7.11-13, Ev: Lk 6,27-38 oder aus den AuswL

### Freitag – 14. September Kreuzerhöhung

**Messe vom Fest, Gl, eig. Prf oder Leidens-Prf I, feierlicher Schlusssegen** (rot); Les: Num 21,4-9 oder Phil 2,6-11, APs: Ps 78,1-2.34-35.36-37.38ab u. 39, Ev: Joh 3,13-17

### Samstag – 15. September Gedächtnis der Schmerzen Mariens

**M. v. Gedächtnis, Sequenz ad lib., eig. Prf** (weiß); Les: 1 Kor 10,14-22 o. a. d. AuswL, Sequenz: Stabat mater – Christi Mutter stand mit Schmerzen (GL 532), Ev: Joh 19,25-27 o. Lk 2,33-35

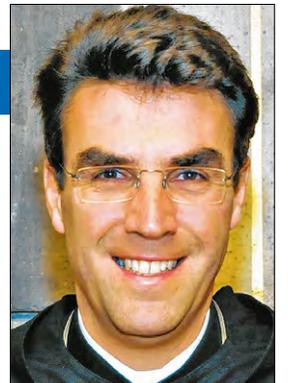
## Gebet der Woche

Ich weiß nicht,  
wie ich beten soll.  
Lehre du mich,  
o Herr,  
zu beten.

*Augustinus*

## Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



**D**a du alles schon weißt,  
mag ich nicht beten.  
Tief atme ich ein,  
lange atme ich aus.  
Und siehe: Du lächelst.“

So lautet ein Gedicht des Schweizer Pfarrers Kurt Marti mit dem Titel „Ungebet“. „Will Gott, dass wir beten, braucht er unser Gebet?“, werde ich manchmal gefragt. Bestimmt braucht er es nicht, sonst wäre Gott nicht souverän, und das Gedicht bringt es ja humorvoll mit einem großen Gottvertrauen auf den Punkt. Beten hat etwas mit der Sehnsucht von uns Menschen zu tun, dass wir unsere Freude und unsere Not, unseren Kummer und unser Glück, unsere Klage und unser Lob ins Wort bringen wollen. Beten ist die Sehnsucht danach, alles, was uns bewegt, mit Gott zu besprechen, alles ihm anzupfehlen im Wissen, dass er alles schon weiß.

Freilich bringen wir im Gebet auch unseren Zweifel, unser Unverständnis und unseren Zorn vor Gott: „Warum musste das jetzt so kommen? Warum schweigst du? Warum lässt du Leid, Not und Tod zu? Wo bist du, Gott?“ Im Beten artikulieren wir unsere Begrenztheit auf ein Du hin, das grenzenlos und geheimnisvoll ist, dessen Pläne wir oft nicht verstehen, aber dem wir in unserer Aussichtslosigkeit dennoch vertrauen. Beten ist somit auch die Sehnsucht, trotz aller Verzweiflung an das Gute zu glauben.

Ebenso kann sich im Gebet das tiefe Bedürfnis spiegeln, unseren Dank für alles Schöne und Gute vor Gott

zu bringen. Ich erin-  
nere mich  
an einen Ma-  
nager, der in seinem Berufsleben  
sehr erfolgreich war und sich im  
Gespräch mit mir als bekennender  
Atheist outete. Er verbrachte einige  
Tage in unserer Klostersgemeinschaft  
und nahm auch regelmäßig an unse-  
ren Gebetszeiten teil. Bei der Ver-  
abschiedung schließlich brach er in  
Tränen aus. „Wissen Sie“, sagte er,  
„ich war in meinem Leben sehr er-  
folgreich. Alles, was ich bin, habe ich  
selbst aufgebaut. Aber ich bin arm,  
weil ich niemandem dafür danken  
kann!“

Mich berührt diese Begegnung heute noch. Beten ist die Sehnsucht, einer größeren Macht zu danken im Wissen, dass vieles, ja alles in unserem Leben letztlich Geschenk ist. So spiegeln Gebete die ganze Bandbreite menschlichen Lebens und werden zu einem kostbaren Schatz, den wir immer wieder heben dürfen.

Daher finde ich es sehr anregend, die Psalmen oder auch Gebete von geistlichen Schriftstellern zu meditieren und in meine Sprache zu fassen. Dies mag anregen, sich seinen eigenen Gebetsschatz mit unterschiedlichen Texten anzusammeln, um so das eigene Leben mit Gott ins Gespräch zu bringen, stets im Wissen, dass Gott unser Gebet nicht braucht. Aber vielleicht hilft das Beten uns weiter, weil es der Lebensatem ist, der uns mit der Erfüllung all unserer Sehnsüchte verbindet.

**WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:  
HERMANN JOSEF WEHRLE**

# „Welch schöner Tag“



Am 29. Oktober 1943 schreibt er zum Christkönigsfest und zu Allerheiligen an einen Freund.

Im Brief heißt es: „Wie glücklich sind wir, dass wir einen König haben, dem wir getrost folgen können und der für die Forderung, die er stellt, uns ewiges Leben schenken will. Gerade dieser Tag zeigt uns, dass wir auf der richtigen Seite stehen, und das gibt uns neue Kraft und festen Trost, auch für die dunklen Stunden, in denen der Himmel trotz unseres Rufens und Flehens zu schweigen scheint. ... Ja, es gehört heute schon ein felsenfester Glaube an Gott her, der seine eigenen Häuser ausbrennen lässt. Ist es die Strafe für unser morsches Christentum, dass der Herr das Wort der Geheimen Offenbarung an uns wahr macht: ‚Ich stoße deinen Leuchter von der Stelle, wenn du nicht in dich gehst‘ (Off. 2,5). Oder ist es Prüfung für die Festigkeit unseres Glaubens, dass wir wieder anfangen, die Worte zu schätzen, die uns alltäglich geworden sind? Jedenfalls

ist es ein ernster Aufruf und eine eindringliche Mahnung zu Innerlichkeit, dass wir den Herrn nicht nur draußen suchen ..., sondern in uns selbst hineinhorchen, wo wir ihn immer finden werden. Alle diese Ereignisse lassen uns in ihrer Furchtbarkeit und Rätselhaftigkeit nur in Gottes Arme einschließen, ganz uns ihm schenken. Man muss diese Rufe Gottes religiös verstehen, dann geben sie Liebe, dann werden sie uns Stufen, die näher zu ihm führen. ... Wenn Gott spricht – auch durch anscheinend natürliche Zulassungen –, dann versagen die gewöhnlichen menschlichen Begriffe, dann stehen wir dem Unfassbaren gegenüber, für das es keine natürliche landläufige ‚Erklärung‘ gibt. Dann muss sich der Glaube bewähren! Das lehrt die Erfahrung, das lehrt das Vorbild aus dem Leben der Heiligen. Die besten Menschen aller Zeiten zu Brüdern und Schwestern haben zu dürfen, die, bereits am Ziele angelangt, kein anderes

**Glaubenszeuge der Woche**
**Hermann Josef Wehrle**

geboren: 26. Juli 1899 in Nürnberg  
hingerichtet: 14. September 1944 in Berlin-Plötzensee  
Der Antrag auf Seligsprechung wurde 1990 gestellt.  
Gedenken: 14. September

Nach dem Abitur und Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg studierte Wehrle Theologie, wechselte aber 1922 zum Studium von Philosophie und Geschichte über und schloss es mit der Promotion ab. 1940 setzte er sein Theologiestudium fort, wurde 1942 für die Erzdiözese München-Freising zum Priester geweiht und dann als Kaplan in der Pfarrei Heilig Blut in München-Bogenhausen eingesetzt. Im August 1944 wurde er im Zuge der Ermittlung wegen des Hitlerattentats verhaftet, zum Tode verurteilt und anschließend erhängt. Ludwig Freiherr von Leonrod hatte sich bei seinem Gnadengesuch auf ihn berufen: Er habe ihn bei einem Beichtgespräch beruhigt und ihm versichert, das Mitwissen um einen möglichen Tyrannenmord sei keine Sünde. *red*

Interesse mehr haben, als uns auch dorthin zu bringen, wo sie bereits wohnen dürfen. Sie waren Menschen wie wir, behaftet mit Schwächen und Fehlern, aber aus der Kraft der Gnade ihres Königs haben sie alles überwunden: Des Königs Gebot war ihr Gebot, des Königs Weg war ihr Weg, der königliche Weg des Kreuzes; des Königs Ehre war ihre Ehre, darum ist das Sitzen an der Tafel des Königs ihr Glück für alle Ewigkeit. ... Freilich müssen wir wissen, unser König, den wir jetzt in der Herrlichkeit schauen, war ein dornengekrönter, verspotteter König. Anders wird es uns, seinen Vasallen, auch nicht gehen. Aber was kann uns am Urteil der Welt liegen, wenn wir ewiges Glück vor uns haben? Wollen wir nicht lieber ein kurzes Erdenleben in Entsagung und Verzicht zubringen, um dann mit Christus ewig glücklich zu sein?“

*Abt em. Emmeram Kränkl;*

*Fotos: Deutsches Martyrologium, Archiv*

**Hermann Josef Wehrle finde ich gut ...**


**Pater Theo Schmidkonz SJ († 2018)**

Wehrle „besitzt eine scharfe Zunge und ist nicht selten schonungslos im Urteil. Aber gleichzeitig ist er wieder sensibel, empfindsam und hat Verständnis für jeden. Er genießt Wein und Zigarren, liebt Theater und Musik, kann herzhaft lachen – auch über sich. Und ist gleichzeitig konsequent ein Asket, lässt nichts bei sich durchgehen, beichtet regelmäßig ... ist kontaktfreudig, brüderlich, vielleicht sogar anlehnungsbedürftig – und stöhnt am gleichen Tag auf wegen der Borniertheit und Spießbürgerlichkeit seiner Mitmenschen. Manchmal ist er bissig, wirkt beleidigend – und ist doch wieder der gütigste und versöhnlichste Mensch.“

## Zitate

von Hermann Josef Wehrle

*„Der Priester weiß, dass er nicht für sich da ist, und nur, wer sich selbst vergisst, wird ein glücklicher Priester.“*

*„Erst die Erfahrung hat mich gelehrt, dass die Frauen doch die Hellhörigen sind und dass sie in Gegenwart und Zukunft ein gewichtiges Wort mitzureden haben werden.“*

*Am ersten Tag des Jahres 1944, das sein letztes Lebensjahr sein sollte, schrieb er folgendes Gebet in sein Tagebuch: „Herr, lass mich leben aus Deiner Kraft, leiden aus Deiner Liebe, arbeiten in Deinem Geiste, verkannt werden nach Deinem Beispiel, beten nach Deinem Vorbild, sterben in Deiner Gnade.“*

*Seine Schwester fand in Wehrles Kleidung einen kleinen eingenähten Zettel: „Ich bin eben zum Tode verurteilt. Welch schöner Tag – heute Kreuzerhöhung!“*



## DAS ULRICHSBISTUM

### Gesangskurs mit Gospels und Lobpreis

OBERSCHÖNENFELD – Eine Gesangswerkstatt mit Gospels, gregorianischem Gesang und Lobpreisliedern findet vom 28. bis 30. September im Kloster Oberschönenfeld statt. **Anmeldung:** bis 14. September bei Kursleiterin Antje Chemnitz, Telefon 030/81798373, E-Mail [tarme@gmx.de](mailto:tarme@gmx.de).

### „Stabat Mater“ in der Klosterkirche

ST. OTTILIEN – Das Ensemble Gradus ad parnassum unter Leitung von Felix Thiedemann führt am Sonntag, 16. September, in der Klosterkirche St. Ottilien das „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi auf. Das Konzert beginnt um 15.30 Uhr.

### Übernachtet wird auf dem Floß

MAIHINGEN – Eine Floßfahrt für Männer zwischen 25 und 95 Jahren veranstaltet die Männerseelsorge vom 28. bis 30. September. Übernachtet wird im Schlafsack unter freiem Himmel. Die Kosten betragen 140 bis 170 Euro. **Anmeldung:** Telefon 0821/3166-2131.

ALLMANNSHOFEN – Mit der Lauschtour, die rund um das Kloster Holzen (Kreis Augsburg) führt, kann man unter dem Motto „Zwischen Himmel und Erde“ an mehreren Stationen besondere Details des einstigen Benediktinerinnen-Klosters, das heute im Besitz des Dominikus-Ringeisen-Werks ist, kennenlernen.

Hörspaziergänger erfahren Wissenswertes über die üppigen Stuckarbeiten, Deckenfresken und Reliquien-Altäre in der Barockkirche und können durch die Gartenanlage schweifen. In gemütlichem Gang dauert die rund 1,5 Kilometer lange Tour 45 Minuten bis eine Stunde.

Los geht's am Wegweiser vor dem Hotel, das im einstigen Kloster eingerichtet wurde, und schon wird man mit dem Muhen von Kühen, dem Grunzen von Schweinen und dem Wiehern von Pferden zurückgeführt in die Zeit, als es im Kloster Holzen noch bis in die 1980er Jahre einen Stall samt Getreidespeicher gab. Der Dillinger Kreisheimatpfleger Alois Sailer erklärt im Audiofüh-

### „ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE“

## Mit den Ohren entdecken

Auf Lauschtour können Besucher das ehemalige Kloster Holzen erkunden

rer, wie autark das zur Blütezeit 50 Nonnen umfassende Klosterleben einst funktionierte. Selbst Kenner des Anwesens werden mit dem audiovisuellen Rundgang das ein oder andere Neue entdecken.

1710 wurde das Kloster fertiggestellt, erfährt der Lauscher an der dritten Station „Torbogen“, und auch, wie die erste Äbtissin, Maria Hildegard Catharina von Haslang zu Hohenkammer, durch halb Europa reiste, um Geld beim Adel und in Klöstern zu sammeln, damit es gebaut werden konnte.

Nachdem das Kloster von Napoleon geschlossen worden und später ein Schloss für den Adel war, wurde es 1927 von Franziskanerinnen der St. Josefs-Kongregation aus Ursberg wiedereröffnet. Die Kongregation baute eine Einrichtung für Men-



▲ Am Brunnen im Garten können Besucher verweilen. Im Hintergrund ist die Loretto-Kapelle zu sehen. Fotos: Buk-Kluger



▲ Im ehemaligen Kloster Holzen waren einst Benediktinerinnen. Das Jesulein in der Klosterkirche stammt aus dieser Zeit.



schen mit Behinderung auf, die an der neunten Station beschrieben wird.

Eine Station zuvor wird die – nach dem Holzner Jesulein auf einem Seitenaltar, dem man Wünsche vortragen kann, und der romantisch gelegenen Lourdesgrotte – dritte Wallfahrtsstation, die Loretto-Kapelle, erklärt. Hier gibt es eine Heilige Stiege, die man betend auf Knien erklimmen kann.

Beim Abstecher zu den Streuobstwiesen bekommt der Zuhörer von Hoteldirektor Philipp Flamm in der Lauschtour ausdrücklich die Erlaubnis, sich einen Apfel vom Baum zu nehmen. Kunst, Kulinarik und Kirchliches sind also bei dem Spaziergang vereint.

Wer noch Zeit hat, kann die Lauschtour weitergehen in den nahe gelegenen Ort Allmannshofen. Die

vier Kilometer lassen sich in etwa einer Stunde zurücklegen. An den Stationen zehn bis 15 lernt man die frühere Getreidemühle des Klosters kennen und wird auf einen Feldweg Richtung Allmannshofen geführt. Dort kommt man zum Kreuzweg am St. Moritzberg, zur St. Moritzklausen und am Ende der Tour zum Geheimnisvollen Kreuz.

Für die Lauschtour ist ein Smartphone nötig, das man sich auch im Hotel Kloster Holzen gegen Vorlage des Personalausweises ausleihen kann. Die kostenlose App kann man sich unter dem Stichwort Bayerisch-Schwaben-Lauschtour herunterladen. Die Tour kann gespeichert werden, so dass beim Rundgang kein Internet-Empfang mehr nötig ist. Die Beiträge zu den Stationen sind kurzweilig und lebendig gestaltet. Marion Buk-Kluger



▲ Geschätzt 1300 Gläubige waren zur Andacht und zur Lichterprozession an Mariä Himmelfahrt in die Oase Steinerskirchen gekommen. Foto: Hammerl

## Zwangsehe kein Grund

Schwester Lea fordert Asyl für verfolgte Frauen

**STEINERSKIRCHEN (ah) – „Es ist unglaublich, wie der Handel mit Frauen in Deutschland blüht“, rüttelte Schwester Lea Ackermann ihre Zuhörer auf. Rund 1300 Besucher waren zur Marienfeier mit anschließender Lichterprozession an Mariä Himmelfahrt zu den Herz-Jesu-Missionaren in die Oase Steinerskirchen gekommen. Festrednerin war Schwester Lea.**

Es treffe sich gut, am Ehrentag Marias, die sich bedingungslos in den Dienst Gottes gestellt habe, eine Frau als Festpredigerin zu haben, meinte Pater Walter Lickederer. Schwester Lea gründete vor 33 Jahren die Frauenhilfsorganisation Solwodi (Solidarität mit Frauen in Not) in Mombasa, der Hauptstadt Kenias, wohin sie als Missionsschwester Unserer Lieben Frau von Afrika von ihrem Orden entsandt worden war. Eigentlich hatte sie Lehrerinnen ausbilden sollen, doch dafür bestand kein Bedarf mehr, als sie in Kenia ankam. Was ihr selbst auch lieber war. Denn nachdem die kämpferische Frau Not und Elend der Prostituierten in Mombasa gesehen hatte, teilte sie ihrer Oberin mit: „Ich will etwas für diese Frauen tun.“

Heute betreibt Solwodi 34 Beratungsstellen, Bildungsstätten und Frauenhäuser in Kenia. Hinzu kommen je eine in Ruanda und Rumänien, zwei in Österreich sowie 18 Beratungsstellen in Deutschland, darunter fünf in Bayern, in München, Regensburg, Augsburg, Passau und Bad Kissingen. „2500 Frauen aus 109 Ländern haben sich 2017 in Deutschland an uns gewandt“, berichtete die 81-jährige Ordensfrau, der ihr Alter überhaupt nicht

anzumerken ist. Solwodi versuche Frauen, die von skrupellosen Menschenhändlern nach Deutschland gehandelt und hier sexuell ausgebeutet würden, zu helfen, ihnen beispielsweise eine Ausbildung zu vermitteln, damit sie in der Heimat wieder Fuß fassen können.

„Ich finde es schlimm, dass es keine frauenspezifischen Asylgründe wie Zwangsprostitution oder Zwangsehen bei uns gibt“, klagte Schwester Lea. „Wenn eine Frau hierher geflohen ist, weil sie beispielsweise mit einem Schläger, der schon zwei Frauen hat, zwangsverheiratet werden sollte, und Angst hat, nach der Heimkehr von der eigenen Familie umgebracht zu werden, dann sagt das Amt: „Wird schon nicht so schlimm werden, geh nur wieder heim.“ Gefahren für Frauen aus diesem Kulturkreis würden hier nicht ernst genommen. Ein junger Mann dagegen, der in seiner Heimat keinen Militärdienst leisten wolle, erhalte Asyl.“

Mucksmäuschenstill war es während Schwester Leas Rede auf der Wiese der Oase, wo die aufgebauten Bänke nicht ausreichten, um allen Pilgern Platz zu bieten. Viele hatten Klappstühle mitgebracht, einige standen. Alle aber lauschten aufmerksam den Worten der engagierten Ordensschwester, die zunächst ihren Werdegang erzählte – von der abenteuerlustigen jungen Frau, die ihrer Arbeit als Bankkauffrau ad sagte, um sich einen Orden zu suchen, der versprach, alle Schwestern nach Afrika zu schicken. Dort brachte es sie auf die Palme zu erleben, wie Touristen, die sich eine Weltreise leisten konnten, vom Elend der Frauen und Kinder offensichtlich nicht berührt wurden, sondern diese ausnutzten.

## Im Un-Ruhestand

Abtprimas Notker Wolf hat immer noch viel um die Ohren

**SANKT OTTILIEN (KNA) – Notker Wolf (78, Foto: KNA), von 2000 bis 2016 Abtprimas der Benediktiner in Rom, sieht sich nach seiner Rückkehr ins heimatliche Kloster Sankt Ottilien nicht im Ruhestand. Denn die Mönchsregel „Ora et labora“ (Bete und arbeite) gelte bis zum Lebensende, schreibt Wolf in einem Beitrag für den „Missionskalender Sankt Ottilien 2019“.**

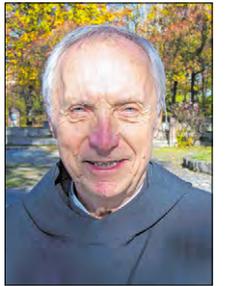
Dabei habe er sich tatsächlich etwas mehr Ruhe erhofft sowie mehr Zeit zum Musizieren und zum Verbessern seiner Sprachkenntnisse. Der Benediktiner spielt Querflöte und E-Gitarre, außerdem spricht er mehrere Sprachen. Auch zum Ausruhen bleibe keine Zeit, denn er sei viel für Vorträge unterwegs, weil Pfarreien, Vereine oder Wirtschaftsvertreter ihn einluden. Dennoch wolle er nicht jammern. Die Menschen hungerten nach dem „Guten Wort“, und da mache es Freude, unter ihnen zu sein.

Dazu komme, dass er Sponsoren suche, um den Kirchturm von Sankt Ottilien sanieren zu können. Dies sei dringend nötig, „sonst fallen uns eines Tages die Glocken auf den

Kopf“. Auch das dem Orden verbundene Rhabanus-Maurus-Gymnasium stehe nach Ansicht des Benediktiners vor der Herausforderung, sich weiterzuentwickeln.

„Der jetzige Bau schaut noch gut aus, aber bei näherem Hinsehen habe ich viele Schäden entdeckt. Nach all meinen Erfahrungen mit den Renovierungsarbeiten in San Anselmo bin ich da besonders sensibel geworden.“

Seiner alten Wirkungsstätte in Rom ist Wolf ebenfalls noch verbunden, auch wenn er betont, sich nicht in die eigentlichen Geschäfte einzumischen. Aber er unterstütze Studenten aus ärmeren Ländern bei der Suche nach Stipendien. Auch dem Rektor der Renovierungsarbeiten stehe er bei seinem Bemühen, Sponsoren zu finden, zur Seite. „Denn wir konnten wegen des Denkmalamts und der archäologischen Funde die Sanierung von San Anselmo nicht zu Ende führen.“ Es fehle vor allem immer noch eine große Aula.



## Sommerakademie auf Wallfahrt

**SIELENBACH (rmi) – Ein Programmpunkt der 26. Theologischen Sommerakademie des Initiativkreises katholischer Laien und Priester in der Diözese Augsburg war die Wallfahrt nach Maria Birnbaum in Sielenbach, an der rund 80 Personen teilnahmen. Nach dem Rosenkranz im Bus wurde in der Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau im Birnbaum der Erzdiözese München und Freising eine Messe zelebriert, die Predigt hielt Prälat Helmut Moll aus Köln. Er gab einen kurzen Einblick in die interessante Geschichte des Ortes und betonte die Bedeutung der 13. Kreuzwegstation, der Kreuzabnahme Jesu. Diese ist bildlich am Hauptaltar dargestellt, darunter befindet sich die Pietà, die einst in einem Birnbaum stand und Anlass für den Bau der Kirche war. Anschließend gab es eine Kirchenführung. Unter den Teilnehmern der Wallfahrt waren auch einige der Referenten der Sommerakademie und der geistliche Leiter Professor Anton Ziegenaus. Foto: Mitulla**

TOURISMUS

# „Fuggerstraße“ durch Europa

Route führt zu Orten, wo die Kaufmannsfamilie Erz abbaute

**AUGSBURG** – Eine „Europäische Fuggerstraße“ führt ab 2019 als Kulturreiseroute in die Fuggerstadt Augsburg sowie in Bergbauregionen in Tirol und in der Slowakei.

An dieser von der Regio Augsburg Tourismus konzipierten Kooperation beteiligen sich die Silberregion Karwendel, die Silberstadt Schwaz sowie der Tourismusverband Region Hall-Wattens von Beginn an. Auch Sterzing in Südtirol und Neusohl (Banská Bystrica, Mittelslowakei)

sind Partner des Projekts. An der „Europäischen Fuggerstraße“ liegen weitere Stationen, wo die Fugger Erze abbauen ließen, in ihren Hüttenwerken Metalle und Handelswaren produzierten oder sich mit Alchemie beschäftigten.

Der Augsburger Montankonzern, der in zehn Ländern Europas vertreten war, hinterließ in den Bergbauregionen Fuggerhäuser, Fuggerschlösser und sakrale Kunst.

**Infos:**  
[www.fuggerstrasse.com](http://www.fuggerstrasse.com)



## Gesang zum Ottilienfest

**WENGEN (kf)** – Beim Ottilienfest in der Pfarrkirche in Wengen (Kreis Dillingen) sang der Landfrauenchor aus Dillingen unter Leitung von Chorbetreuerin Klara Kitinger und Dirigentin Elvira Foitl die Kanon-Messe von Lorenz Maierhofer sowie Lieder wie das Vater unser, ein Halleluja und den Ohrwurm „Wie der neue Tag“. Pater Biju zelebrierte die Messe und ging auf das Leben und Wirken der heiligen Ottilie ein. Die Wengener Wallfahrt ist schon sehr alt. Vor über 200 Jahren kam die Statue der heiligen Ottilie nach Wengen. Im Jahr 1796 wurde die Bruderschaft zur heiligen Ottilie gegründet. Der damalige Pfarrer Benedikt Treffler, der aus Asbach kam, hatte die Wallfahrt nach Wengen gebracht.

Foto: Friedrich



▲ Stellvertretende Museumsleiterin Katharina Dehner und Augsburgs Tourismusdirektor Götz Beck neben einer Karte im Fugger- und Welser-Erlebnismuseum in Augsburg.  
Foto: Kluger, Context-Verlag (oh)

## So ist's richtig

Der Zirkus-Direktor des Circus St. Ottilien 2018 war Martin Metz, nicht Markus Metz, die Highschool der afrikanischen Schüler heißt „Inkamana“, nicht „Ikamana“.

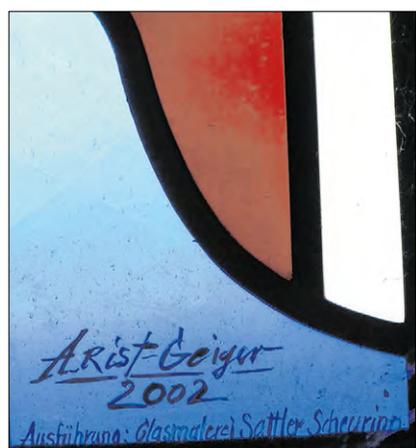
## Orgel und Oboe

**BENEDIKTBEUERN** – Dirk-Michael Kirsch (Oboe) und Martin Focke (Orgel) geben am 16. September um 12.05 Uhr ein Konzert in der Basilika Benediktbeuern.

SIGNET

## Glasfenster von Künstlerin gestaltet

**GÜNZBURG (mg)** – Im Bericht über die Friedhofsführung in Günzburg (Nr. 34) wurden auch die Glasfenster der Friedhofskapelle erwähnt, die mit dem Künstlernamen „Arist Geiger“ signiert sind. Hinter diesem Signet verbirgt sich Künstlerin Anita Rist-Geiger. Sie hat in Zusmarshausen ein Atelier für Malerei, Glasgestaltung und Wandgestaltung.  
Foto: Gah



### Immobilien

#### VERKAUF und VERMIETUNG

Ihrer Immobilie in Augsburg und München

**Lünendonk Immobilien**  
[www.mli24.de](http://www.mli24.de) · 0821/660 97 111

#### Ich suche Häuser und Wohnungen jeder Art

(gerne renovierungsbedürftig). Auch auf Rentenbasis mit Wohnrecht zu kaufen.

Fa.-Telefon 0177/4120324

### Verschiedenes

**Kath. Pfarrgemeinde** su. neugotische Teile f. d. Anfertigung eines kl. neugotischen Volksaltars. Vlt. ist irgendwo etwas entbehrlich? Kath. Pfarramt St. Blasius, Schloßweg 14a, 91722 Arberg, Tel: 09822-7446; Fax: -607997.

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Unterricht**  
**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

### Reise / Erholung / Urlaub

Wohlfühlen in Österreich		Südtirol zur Törggelenzeit	
<b>Seefeld</b> 17.09.   20.09. <b>324,-</b>	<b>Seefeld Deluxe</b> 26.09. <b>339,-</b>	<b>Ratschings</b> 28.09.   01.10.   04.10. 07.10.   10.10. <b>326,-</b>	<b>Villanders</b> 22.10. <b>313,-</b>
<b>Steiermark</b> 20.09. <b>275,-</b>	<b>Eilmäu</b> 08.10.   11.10. <b>359,-</b>	<b>St. Christina</b> 29.09.   02.10.   05.10. <b>342,-</b>	<b>Meran</b> 25.10. <b>319,-</b>
<b>Maria Alm</b> 26.09. <b>286,-</b>	<b>Mayrhofen</b> 14.10.   17.10. <b>280,-</b>		<b>Schenna</b> 06.11. <b>271,-</b>

4 Tage in ★★★★★ Wellnesshotels  
**Hörmann Reisen**  
0821-345 000  
am besten im ★★★★★ Bus!

Hörmann-Reisen GmbH · Fuggerstr. 16 · 86150 Augsburg



◀ Palästinenser und Pfadfinder spielen ausgelassen bei der Pfarrei Zum Guten Hirten.

Fotos: Alt

## AUS BETLEHEM

# Den Horizont erweitert

Pax Christi lud junge Palästinenser ins Bistum Augsburg ein

**AUGSBURG – Melanie Müller von den Pfadfindern der Pfarrei Zum Guten Hirten fand die Gäste „sehr offen und neugierig“. Sie hätten den Drang, sich zu bewegen und Spiele zu spielen. „Sie wollen viel Action“, sagte sie. Überrascht seien die Besucher davon gewesen, dass es in Deutschland für alles Regeln zu geben scheint.**

Die Besucher, von denen Melanie Müller sprach, waren sieben junge Palästinenser aus Betlehem: fünf Christen und zwei Muslime, die sich mit zwei Betreuern auf Einladung von Pax Christi zwölf Tage lang im Bistum Augsburg aufhielten.

Gerade findet auf dem Rasen hinter der Pfarrkirche ein Spiel mit Fangen und Abschlagen statt. Die palästinensischen Jugendlichen treten dabei gegen zehn bis 15 Pfadfinder an. Fadi Abou Akleh, einer der Betreuer, sagt, der Aufenthalt in Augsburg sei ein ganz spezielles Erlebnis. Obwohl er schon mehrmals Jugendgruppen bei solchen Fahrten begleitet hat, staunt er noch immer über

Kultur und Traditionen in Deutschland, aber auch über den grünen Rasen, auf dem er gerade steht. In seinem Land herrscht Wassermangel.

Das Thema Wasser führt direkt zu den Konflikten mit den Israeli, die seinen Alltag bestimmen. Wie der Pax-Christi-Referent Christian Artner-Schedler erläutert, kommen 70 Prozent des Wassers in Israel aus den Palästinensergebieten, aber die Wasserrechte hält eine israelische Privatfirma, von der die Palästinenser Wasser kaufen müssen. „Man erkennt palästinensische Häuser daran, dass sie Wassertanks auf dem Dach haben“, erklärt Artner-Schedler.

Das Leben wird nach seinen Worten stark von der Mauer bestimmt, die Israel im Jahr 2003 zur Abwehr von Terroristen gebaut hat.

Damit wird die Bewegungsfreiheit der Palästinenser stark eingeschränkt. Sie brauchen eine Genehmigung sowie eine Arbeitserlaubnis, um auf israelisches Gebiet zu gelangen. Die Israelis können diese „Permits“ willkürlich widerrufen. Eine Terrorismusgefahr sehen sowohl Art-

ner-Schedler als auch Abou Akleh nicht: Es seien meist nur Steine werfende Jugendliche, gegen die das israelische Militär mit Schusswaffen vorgehe. Artner-Schedler meint sogar: „Die Jugendlichen wehren sich, aber nicht mit Gewalt.“ Der Palästinenser sagt, als junger Mann habe er wegen der unerträglichen Situation aus seinem Land weggehen wollen. Jetzt erklärt er: „Wenn wir Freiheit haben, können wir Frieden machen.“ Er hoffe auf eine bessere Zukunft. „Palästina ist eines der besten Länder“, sagt er.

Artner-Schedler bestätigt: Mit dem Aufenthalt im Bistum Augsburg werde der Horizont der Palästinenser erweitert. Er hoffe, dass sie dadurch bestärkt werden, in ihrem Land zu bleiben, und eine Perspektive bekommen, dort etwas aufzubauen. Sie seien sehr an Technik interessiert und gut gebildet. Dazu bräuchten sie aber auch Hilfe. Infolge der Mauer bleiben Touristen aus. Damit haben aber viele Palästinenser ihren Lebensunterhalt verdient.

Zum Programm gehörten unter anderem auch Begegnungen mit einer Schulklasse in der Jugendbildungs- und Begegnungsstätte des Bezirks Schwaben in Babenhausen, mit dem BDKJ, mit Vertretern des Vereins „Tür an Tür“, der schwerpunktmäßig für Asylbewerber tätig ist, und ein Besuch der Friedensräume in Lindau.

Zudem wurden die Breitachklamm, der Affenberg in Salem und der Bodensee besucht. Man war beim Konzert von La Brass Banda auf Schloss Scherneck, und es gab Arbeitskreise unter dem Motto „Wir und die anderen“. *Andreas Alt*

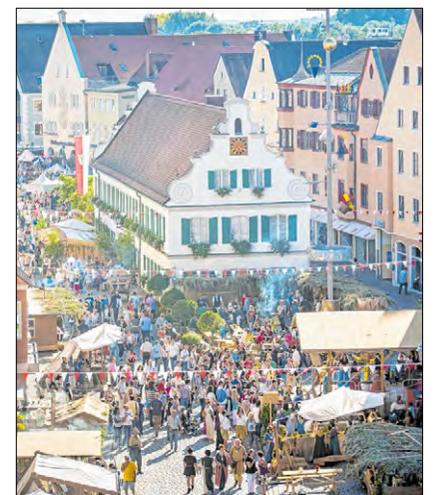


◀ Fadi Abou Akleh (links) und der Pax-Christi-Referent im Bistum Augsburg, Christian Artner-Schedler.

## WIE IM MITTELALTER

# Lagerleben, Musik und Tanz

**AICHACH –** In Aichach finden vom 7. bis 9. September Mittelalterliche Markttag statt. Ritterturniere, Umzüge, Lagerleben und Gaukeleien, Musik und Tanz beleben die Stadt. Das Volkstheater unterhält mit derb-komischen Fastnachtsspielen des Nürnberger Schuhmachers und Meistersingers Hans Sachs, in diesem Jahr mit dem Stück „Der pfiffige Kuhdieb“. Geöffnet ist der Mittelalter-Markt am Freitag, 7. September, von 18 bis 24 Uhr, am Samstag, 8. September, von 11 bis 24 Uhr, und am Sonntag, 9. September, von 10 bis 18 Uhr. *Foto: oh*



## VOLKSMUSIK

# Mariensingen in Allerheiligen

**JETTINGEN-SCHEPPACH –** Schwabens ältestes Mariensingen ist am Sonntag, 30. September, 14.30 Uhr, auf dem „Holga“, dem heiligen Berg der Wallfahrtskirche von Allerheiligen bei Jettingen-Scheppach (Landkreis Günzburg), zu erleben. Es singen und musizieren die Niedersonthofer Singfehla, die Arnzeller Sänger (*im Bild*), die Vöhringer Stubenmusik, das Instrumental-Ensemble der Beratungsstelle für Volksmusik des Bezirks Schwaben und das Turmbläser-Ensemble Altstetter. Wilhelm Schmid aus Illertissen moderiert das Mariensingen. *Foto: Neumüller (oh)*



## Leserbrief

### Hinweis fehlt

Zu „Die Knotenlöserin“  
in Nr. 35:

Als „alter“ Kinderbuchfan bin ich sehr angetan von „Die Knotenlöserin“ von Lena Raubaum und Clara Frühwirth. Als Seelsorger an der Kirche St. Peter am Perlach vermisse ich in diesem Buch aber einen wenigstens klitzekleinen Hinweis auf das Bild „Maria Knotenlöserin“ in dieser Kirche, das anscheinend „Pate“ für das Buch stand. Tag für Tag zieht es Menschen aller Alterstufen und vieler Nationalitäten an. Die Erwähnung des Bildes hätte vielleicht manche Familie auch zum „Original“ geführt, um dort ihre „Knoten“ anzubringen und Vertrauen zu erfahren. Ich würde gern auf diesem Weg die Autorin, die so einfühlsame Worte gefunden hat, und die Zeichnerin, die die Wirrungen unserer Welt eindrucksvoll wiedergegeben hat, zu einem Besuch bei der „echten“ Knotenlöserin einladen. Ich werde mir gern für sie Zeit nehmen.

Prälat Günter Grimme,  
86159 Augsburg

### MIT GLÜCKSRAD

## Weltladen feiert sein 30. Jubiläum

NEUBURG (ah) – Der Weltladen in der Markthalle in Neuburg/Donau begeht sein 30-jähriges Bestehen. Das Team um Trägervereinsvorsitzende Edeltraut Steiner (Foto: Hammerl) feiert am Freitag, 28. September, zu den normalen Öffnungszeiten sowie im Abendverkauf von 18 bis 22 Uhr im Rahmen von „Neuburg leuchtet“. Es gibt ein Glücksrad und selbstgemachte Leckereien, die teilweise aus Produkten des Weltladens zubereitet wurden. Am Samstag, 29. September, spricht Märchenerzählerin Carla Teigeler um 9.30 Uhr von der „Idee, die Welt zu fairändern“.



## Den Herbst genießen



Nach einem ungewöhnlich heißen Sommer zieht nun der Herbst ins Land. Manche haben ihn schon sehnsüchtig erwartet. Denn bei kühleren Temperaturen lassen sich jetzt Aktivitäten im Freien wieder ohne Schweiß genießen.

Foto: Oliver Mohr/pixelio.de

## Bunter Trachtenmarkt



KRUMBACH – Der 20. Trachtenmarkt mit einer Trachten-Second-Hand-Börse findet am Samstag, 13. Oktober, von 11 bis 17 Uhr sowie am Sonntag, 14. Oktober, von 10 bis 17 Uhr in Krumbach (Kreis Günzburg) statt. Die Trachtenkulturberatung des Bezirks Schwaben lädt ins historische Landauer-Haus an der Hürbener Straße 15 ein. Die Ausstellung „Knopfmacherei“ ist geöffnet. Rund 50 auf Tracht spezialisierte Händler und Handwerker machen den Trachtenmarkt attraktiv. Die um den Festsaal des Gasthofs Munding erweiterte Ausstellerfläche bietet neben Raritäten und Kuriosa alles, was an Zubehör und Ausstattung rund um die heimische Tracht dazugehört. Neben alten und neuen Trachten, Stoffen und Schnitten findet sich eine reiche Auswahl an Kurzwaren mit einer vielfältigen Kollektion aus Borten, Bändern, Knöpfen, Miederhaken oder Quasten. Perlstricker, Klöppler, Knopf- und Korbmacher führen ihr Handwerk vor. Besonders prachtvoll ist die Auslage eines Brokatwebers, der auch für internationale Filmproduktionen arbeitet.

Foto: oh

## Fest und Mitmach-Bauernhof

**SCHWEINSPÖNT** – Am Sonntag, 23. September, öffnet die Stiftung Sankt Johannes in Schweinspoint (Kreis Donau-Ries) Türen und Tore und lädt zum traditionellen Herbstfest samt Mitmach-Bauernhof ein. Eröffnet wird der Festtag um 10 Uhr mit einem Gottesdienst im Festzelt. Im Anschluss daran hält Staatsministerin Kerstin Schreyer eine Festansprache. Ab 11 Uhr startet der Festzeltbetrieb mit gutbürgerlicher Küche aus hauseigener Herstellung und musikalischer Begleitung.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm verspricht einen erlebnisreichen Tag für die ganze Familie. Es gibt Sport-, Spiel- und Bastelangebote sowie Mitmach-Aktionen auf dem Erlebnisbauernhof. Wer es hingegen etwas ruhiger möchte, kann durch die Kreativ-Ausstellungen am Schweinspönter Hauptstandort der Stiftung Sankt Johannes schlendern und sich von den Handwerksarbeiten aus dem Haus Sankt Johannes inspirieren lassen. In den Kreativabteilungen entstehen Kunstwerke und Deko-Artikel für jeden Geschmack. Das Angebot reicht von verzierten Kerzen über Rankhilfen aus Metall und mundgeblasenen Gläsern bis hin zu individuellen Post- und Geschenkkarten.

Bei Führungen durch das Wohnhaus „Am Hopfengarten“, die „Förderstätte Aktiv“ sowie die Werkstätten und die Gärtnerei können sich die Besucher ein ausführliches Bild über das Betreuungs- und Förderangebot für Menschen mit Behin-



▲ Besucher des Herbstfestes der Stiftung Sankt Johannes können beim Füttern der Tiere im Landwirtschaftsbereich helfen.  
Foto: oh

derung in der Stiftung Sankt Johannes machen.

Auch die traditionsreiche Landwirtschaftseinheit gibt in Kooperation mit dem Team des Erlebnisbauernhofs einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Pflanzen, ernten, füttern und misten – all dies sind ihre alltäglichen Aufgaben, und dazu sind die Besucher im Rahmen des Mitmach-Bauernhofs eingeladen.

Für das leibliche Wohl sorgt das Team des Diepoldzentrums mit Herzhaftem und Süßem aus hauseigener Herstellung. Ein Pendelbusverkehr zwischen den ausgewiesenen Parkplätzen am Ortsrand und dem Festgelände ist eingerichtet.

### Weitere Infos:

Telefon 09097/809-0.

[www.sanktjohannes.com](http://www.sanktjohannes.com).

Sankt Johannes

# 23.09.18

34. Schweinspönter

## Herbstfest

**10 Uhr** Festgottesdienst  
**11 Uhr** Festansprache von Staatsministerin Kerstin Schreyer  
**11 – 19 Uhr** Festbetrieb

**Attraktionen für Groß und Klein:**  
Biergarten und Festzeltbetrieb mit Mittagstisch aus hauseigener Zubereitung, Kaffee und Kuchen, Brotzeitschmankerl, **Tiger-Enten-Rodeo**, Hüpfburg, **Mitmach-Angebote auf dem Öko-Bauernhof**, Bungee-Jumping-Trampolin, #Glückstreffer **DONAURIES Selfie-Box**, Aktionen zum Thema **Fitness & Gesundheit**, Schwarzlicht-Theater, **kunst & kreativ Artikelverkauf** und vieles mehr ...

Pendelbusse vom Großparkplatz zum Festgelände

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**  
**Stiftung Sankt Johannes**  
 86688 Marxheim-Schweinspoint  
 09097 809 0  
[info@sanktjohannes.com](mailto:info@sanktjohannes.com)  
[www.sanktjohannes.com](http://www.sanktjohannes.com)

# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



## RÖSLE Grillpfanne 28 x 28 cm

Für alle Herd- und Grillarten geeignet, ideal für kurz Gebratenes wie z. B. Steaks und Grillgemüse, temperaturbeständig bis 400 °C. Material: Gusseisen, emailliert.

## Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



DENVER

## Fitnesstracker „ACT303“ HR

Touchscreen mit Datum und Zeit, Kalorien, Herzrhythmus, Lesen von SMS und E-Mail, weitere nützliche Funktionen: Finden Sie Ihr Handy, Vibrationsalarm, Wecker, Kamerasteuerung (Foto per Knopfdruck auf dem Smartarmband).

### Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Grillpfanne 9144325       Mediamarkt-Gutschein 6418805       Fitnesstracker 9141902

Vorname / Name \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_

### Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name \_\_\_\_\_

Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail \_\_\_\_\_

# Handy und Schneekugel

Sonderausstellung präsentiert liebste Sachen

**HÖCHSTÄDT** – Ein persönliches Erlebnis inspirierte Stefanie Kautz, die Ausstellungskuratorin von Schloss Höchstädt, zur aktuellen Sonderschau „Lieblingsdinge“. Es war ihre Elternzeit, die vergangenes Jahr im Juli endete. So kam sie auf den Gedanken, etwas zu machen, was Familien gefällt.

Aber wie herausfinden, was Familien mögen? Stefanie Kautz entwickelte einen Fragebogen mit elf Kategorien, zum Beispiel Lieblingsbuch, Lieblingsplatz oder Lieblingsmusik. Diesen verteilte sie an Schulen und Kinderhorte, aber auch bei Veranstaltungen des Bezirks Schwaben an Erwachsene. Die Altersspanne der Teilnehmer lag zwischen zwei und 85 Jahren.

Dazu kamen noch kleinere Projekte an Kindergärten und Schulen. Eines davon ist an einer Medienstation zu sehen. Dort beschreiben die kleinen Bewohner eines Kinderhauses in Augsburg in der Manier der Fernsehsendung „Dingsda“ ihre Lieblingsgegenstände.

Die Schüler trugen dazu bei, dass in der Ausstellung laut Untertitel „Elfeinhalb Lieblingsdinge“ zu sehen sind. Denn der Fragebogen ließ auch Platz für Lieblingsgegenstände, die nicht in die elf Kategorien des Fragebogens passten. Dieser „halben“ Kategorie widmeten sich die Schüler, die abstrakte Gegenstände wie Freundschaft oder Zeit beschrieben. Andere Schüler begründeten mit bunten Plakaten die Wahl ihrer Lieblingsgeschulbücher.

Die größte Überraschung für die Kuratorin war, dass in der Kategorie Lieblingsgegenstand das Handy

ganz vorne landete und nicht Sachen, die mit persönlichen Erinnerungen verbunden sind. „Aber mittlerweile wird auf Handys viel Persönliches gespeichert, zum Beispiel Fotos und Kontakte“, räumt Stefanie Kautz ein.

Jeder der sechs Räume der Ausstellung widmet sich zwei der aufgerundeten zwölf Kategorien. Die Ergebnisse werden teils durch symbolische Exemplare dargestellt, wie bei der Jeans, der klaren Siegerin bei den Kleidungsstücken, aber auch durch Fotos der Menschen mit ihren Lieblingsmenschen und -dingen. Farbige Akzente setzen die vielen Kinderbilder, zum Beispiel von Katzen, Platz zwei bei den Tieren. Hier reicht das Spektrum von ganz realistisch bis bunt gemustert wie die gestreifte Edamer-Katze aus „Alice im Wunderland“.

## Über Generationen

Die Ergebnisse bei der Musik und den Filmen zeigen, dass verschiedene Altersklassen unterschiedliche Vorlieben haben. Es gibt aber auch Gegenstände, die Generationen verbinden. Zum Beispiel eine Schneekugel, die eine Großmutter und ihr Enkel gleichermaßen mögen. Eine Mutter schickte ihre eigenen Babysandalen aus schwarzem Leder ein, daneben Flipflops im Babyformat von ihrer Tochter. Letztere kaufte die Mutter in Brasilien, als sie noch nicht wusste, dass sie schwanger war.

Martin Gah

**Info:** Die Ausstellung ist bis 14. Oktober auf Schloss Höchstädt zu sehen, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr.



▲ Für die Ausstellung „Lieblingsdinge“ stellte eine Mutter ihre eigenen Babysandalen (links) und die ihrer Tochter zur Verfügung. „Sie erinnern mich daran, wie schnell die Zeit bis zu ihren ersten Schritten vergangen ist“, teilte die Mutter mit. Foto: Gah

## Kommentiert

## Christoph von Schmid war kein Heimatdichter

Der 250. Geburtstag Christoph von Schmid war an manchen Orten seines Wirkens Anlass, an den bedeutenden Schriftsteller und Pädagogen zu erinnern. Wir verdanken ihm ja nicht nur das Lied „Ihr Kinderlein kommet“, sondern zahlreiche weitere Lieder sowie seine Biblische Geschichte und nicht zuletzt viele Erzählungen. In Dinkelsbühl, dem Geburtsort Christoph von Schmid, wurde am Denkmal eine Bronzetafel mit den acht Strophen des Liedes „Ihr Kinderlein kommet“ enthüllt. Damit wird Dinkelsbühl Nasenbeuren und Thannhausen den Rang ablaufen. Dabei hätten Thannhausen und auch Augsburg noch eine viel größere Dankeschuld.

Dinkelsbühl hat jedenfalls im Rahmen seines Gedenkjahres zu einer Aktion aufgerufen. Jeder kann seinen Beitrag leisten, wenn er das Lied singt oder ein Video aufnimmt. Das Ergebnis wird am ersten Adventssonntag auf einer großen Leinwand vor dem Denkmal präsentiert. Die Tafel am Denkmal wurde durch den Abt von Scheyern, Markus Eller, gesegnet, der im Anschluss einen Festgottesdienst fei-

erte. In seiner Ansprache schlug er eine Brücke vom Fest Mariä Himmelfahrt zu dem Lied „Ihr Kinderlein kommet“. Die Bronzetafel wurde von einem Mitglied des Dinkelsbühler Stadtrates gestiftet, der dazu von seinem kleinen Sohn angeregt worden war. Die Beteiligung der Bevölkerung war überraschend groß. Wenn allerdings die „Fränkische Landeszeitung“ titelt: „Tafel würdigt Werk des Heimatdichters“, dann muss man doch einwenden, dass Christoph von Schmid alles andere als ein Heimatdichter war und schon gar kein „mittelfränkischer“, wie da und dort zu lesen war.

Es war Johann Michael Sailer, der den bayerischen König Ludwig I. veranlasste, den Pfarrer von Oberstadien aus dem Königreich Württemberg nach Bayern zurückzuholen und ins Augsburger Domkapitel zu berufen. Bis an sein Lebensende hat er nicht nur Bücher verfasst, sondern sich auch um die Schulen in Schwaben und Neuburg/Donau gekümmert. Am Sonntag, den

3. September 1854, dem Schutzengel-fest, starb der greise Domkapitular. Die Todesanzeige gab nicht das Domkapitel auf, sondern sein einzig noch lebender Bruder Aloys Schmid, ein Richter im Ruhestand. Dieser schrieb dort: „Wie unzählig viele Tränen des Dankes werden ihm von jenen

Armen und Hilfsbedürftigen nachgeweint, welche er unablässig mit milden Gaben reichlichst unterstützte, die an ihm einen wahren Wohltäter und Vater verlieren. Ein besonderer Vergeltungslohn für seine rastlosen Bemühungen als edler Jugend-Schriftsteller wird ihm jenseits zuteil werden, indessen Jugend und Erwachsene sein Andenken dankbarst segnen.“ Die Beerdigung fand am 5. September statt, später das Requiem im Dom. Überschattet wurde die Beisetzung durch die Cholera, die viele davon abhielt, an Beerdigung und Requiem teilzunehmen.

Prälat Ludwig Gschwind (Foto: lg, Gedenkmünze anlässlich Schmidts 150. Todestages.)



## Radlspaß schon ab 15. September

SYRGENSTEIN – Der Donautal-Radlspaß wird auch in diesem Jahr bereits am Samstag, 15. September, mit einer Warm-up-Party eingeleitet. Einen Tag vor dem eigentlichen Radelspaß-Sonntag werden die Strecken ab 14 Uhr offiziell zur Befahrung freigegeben, jedoch nicht für den motorisierten Verkehr gesperrt. Das Verpflegungsangebot entlang der Strecken ist eingeschränkt. Auf der Donautal-L-Route haben Samstagsradler die Möglichkeit, in Staufen, Giengen, Hermaringen, Medlingen und Unterbechingen einzukehren. Die Donautal-M-Route bietet in Staufen, Zöschingen und Oberbechingen Möglichkeiten für einen Zwischenstopp. Das gemeinsame Ziel aller Samstagsradler und weiterer Besucher sollte die große Warm-up-Party „Umsonst & Draußen“ vor der Bachtalhalle in Syrgenstein sein. Dort startet um 15 Uhr die Party mit der beliebten Radelspaß-Band „Fizz“. Um 15.45 und 16.30 Uhr zeigt der Trachtenverein Syrgenstein sein Können. Um 17 Uhr geht es mit den Häckl-Buam weiter. Die große Partynacht mit „Brenzthal Power“ startet ab 19 Uhr.

**KIRCHE IN NOT**

ACN DEUTSCHLAND

PÄPSTLICHE  
STIFTUNG*... damit der Glaube lebt!*

Geschändete Kirche in Karamles/Irak.

## Tag der Solidarität mit verfolgten Christen am Sonntag, 16. September 2018, in Augsburg im Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1

**Programm:****15:00 Uhr** Begrüßung und Grußworte**15:15 Uhr** Zurück zu den Wurzeln – Die Heimkehr der Christen in die irakische Ninive-Ebene. Mit dem katholischen Priester Georges Jahola aus Karakosch im Irak**16:00 Uhr** Kaffee und Begegnung**16:30 Uhr** „Christen in großer Bedrängnis“ – Aktuelle Brennpunkte. Vortrag von Berthold Pelster, KIRCHE IN NOT Deutschland**17:15 Uhr** Gemeinsamer Weg zum Augsburger Dom**18:00 Uhr** Kreuzweg für die verfolgte Kirche im Augsburger Dom mit Bischofsvikar Domdekan Prälat Dr. Bertram Meier und ökumenischen Gästen**ca. 19 Uhr** Ende des SolidaritätstagesFormlose Anmeldung für das Programm im Haus Sankt Ulrich unter Tel.: 089 - 64 24 888-0 oder [info@kirche-in-not.de](mailto:info@kirche-in-not.de)

**„Unsere verfolgten Brüder und Schwestern sind die Elite der Kirche. Mit ihnen solidarisch zu sein, ist eine Ehrenpflicht.“**

Pater Werenfried van Straaten (1913-2003), Gründer von KIRCHE IN NOT

**[www.kirche-in-not.de](http://www.kirche-in-not.de)**



Wir  
gratulieren  
von Herzen

## Zum Geburtstag

**Rosalia Heiserer** (Egling) am 14.9. zum 81., **Georg Schaller** (Berg im Gau) am 12.9. zum 89., **Maria Stiegeler** (Schöneberg) am 9.9. zum 87.; die fünf Enkel und acht Urenkel wünschen mit ihren Eltern alles Gute, **Hildegart Wahl** (Oberroth) am 8.9. zum 88.

95.

**Domdekan i. R. Protonotar Georg Beis** (Augsburg) am 13.9.

90.

**Pater Josef Jochem** (Mindelheim) am 12.9.

85.

**Georg Baur** (Unterroth) am 12.9., **Zenta Pecher** (Neumünster) am

9.9., **Leonhard Wittkopf** (Hörmannsberg) am 11.9.

80.

**Thomas Ostermeir** (Ried) am 11.9.

75.

**Maximilian Buchmiller** (Unterroth) am 11.9.

70.

**Marianne Hummel** (Niederrieden) am 11.9. Die Leiterin des Besuchsdienstes und Seniorenbeauftragte verteilt die Katholische Sonntagszeitung seit über 20 Jahren.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren: Frau Becker,  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).



## KÖLBERBERG-KAPELLE Gottesdienst unter freiem Himmel

**FISCHACH** (wkl) – Eine feste Tradition im Kirchenjahr von Fischach (Kreis Augsburg) ist der Freiluftgottesdienst an der Kölberberg-Kapelle. Am Sonntag, 16. September, feiert um 10 Uhr Fischachs Pfarrer Sebastian Nößner die Messe. Die musikalische Umrahmung übernimmt der Musikverein Fischach. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael statt. Geweiht ist die Kapelle dem Schweizer Nationalheiligen Nikolaus von der Flüe. *Foto: Kleber*



▲ Vom „Islamischen Staat“ vertriebene Christen versammelten sich nach ihrer Rückkehr nach Karakosch (Irak) zu einer Prozession. *Foto: Kirche in Not*

## SOLIDARITÄTSTAG

# Verfolgte Christen im Irak

Priester berichtet über die Situation in der Ninive-Ebene

**AUGSBURG** – Die deutsche Zweigstelle des internationalen katholischen Hilfswerks „Kirche in Not“ und das Bistum Augsburg veranstalten am Sonntag, 16. September, einen Solidaritätstag für verfolgte Christen im Haus St. Ulrich in Augsburg, Kappelberg 1.

Im Mittelpunkt stehen die Situation der Christen im Irak sowie weitere aktuelle Brennpunkte der Christenverfolgung in anderen Teilen der Welt.

Ein besonderer Gast ist der irakische Priester Georges Jahola aus Karakosch in der Ninive-Ebene im Nordirak. Er kümmert sich dort um die Christen, die nach ihrer Flucht vor dem Terror des „Islamischen Staats“ in die Ninive-Ebene zurückkehren. „Kirche in Not“ unterstützt maßgeblich den Wiederaufbau in dieser Region. Der syrisch-katholi-

sche Priester berichtet um 15 Uhr über die aktuelle Lage der Christen in seiner Heimat und den Stand der Dinge beim Wiederaufbau.

Nach einer kurzen Pause spricht Berthold Pelster, Menschenrechtsexperte von „Kirche in Not“ Deutschland, zum Thema „Christen in großer Bedrängnis – Aktuelle Brennpunkte“.

Zum Abschluss des Solidaritätstages lädt das Hilfswerk um 18 Uhr zu einem „Kreuzweg für die verfolgte Kirche“ in den Augsburger Dom ein. Er wird von Bischofsvikar Prälat Bertram Meier geleitet.

### Info:

Um den Solidaritätstag im Haus St. Ulrich planen zu können, bittet „Kirche in Not“ um eine formlose Anmeldung, E-Mail [info@kirche-in-not.de](mailto:info@kirche-in-not.de) oder Telefon 089/6424 888-0. Die Teilnahme ist kostenlos.

## KONZERT UND KURS

# Gitarrenklänge in Klostermauern

**MAIHINGEN** – Der Gitarrist Dimitri Lavrentiev spielt am Freitag, 21. September, um 20 Uhr im Kloster Maihingen. Mit seinem neuen Album „Lotos“ präsentiert er Eigenkompositionen zwischen Folk, Pop und Ragtime. Zudem bietet Lavrentiev einen zweitägigen Gitarrenkurs im Kloster Maihingen an. Die Teilnehmer geben am Sonntag, 23. September, um 11 Uhr ein Abschlusskonzert.

**Anmeldung** zum Gitarrenkurs: Telefon 09087/929990, [www.kloster-maihingen.de](http://www.kloster-maihingen.de).

## Dreihostienfest

**ANDECHS** – Zum Andechser Dreihostienfest am Sonntag, 30. September, zelebriert der Bischof von Trier, Stephan Ackermann, um 9.30 Uhr einen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche.

# Klerikale Kopfbedeckungen

Neuburger Stadtmuseum zeigt Hüte und Accessoires

**NEUBURG/DONAU** (ah) – Die Sonderausstellung „Hut auf zum Gebet – Kopfbedeckungen in Glaube, Religion und Spiritualität“ ist von Sonntag, 23. September, bis Sonntag, 4. November, im Neuburger Stadtmuseum zu sehen sein.

Präsentiert werden Exponate aus der Sammlung des Saarländers Dieter Philippi, der nach eigener Aussage mit rund 700 Hüten aus verschiedenen Weltreligionen die weltweit größte Sammlung klerika-

ler Kopfbedeckungen besitzt. Bislang konnte die Sammlung, zu der auch Accessoires wie Schuhe, Uhren, Pektorschnüre, Handschuhe, Brillen, Manschettenknöpfe und Porzellan des Papstes gehören, nur nach Terminvereinbarung bei Philippi besichtigt werden. Die Ausstellung in Neuburg/Donau sei weltweit einmalig, teilt Museumsleiter Michael Teichmann mit.

Das Stadtmuseum ist täglich außer Montag von 10 bis 18 Uhr geöffnet, von Januar bis März geschlossen.



## Nachruf

### Pater Alban Hastreiter Krippenfreund und Kunsterzieher

Nur wenige Wochen nach seinem 65. Priesterjubiläum starb der Mariannahiller Missionar Pater Alban Hastreiter nach kurzer, schwerer Krankheit. Der aus Eschlkam in der Oberpfalz stammende Priester machte 1947 in Straubing das Abitur. Er studierte zunächst in Regensburg, entschied sich aber nach zwei Jahren für den Ordensberuf – wie auch seine Schwester, die bei den Zisterzienserinnen in Seligenthal/Landshut eintrat.

Dass er zu den Mariannahillern ging, war seinem geistlichen Onkel Pater Winfried Hastreiter zu verdanken. Aus Karl Hastreiter wurde Frater Alban, der das Theologiestudium in Würzburg fortsetzte und 1953 zum Priester geweiht wurde.

Gerne wäre er nach Afrika in die Mission gegangen, aber man brauchte ihn als Präfekt im Seminar in Reimlingen, das zu dieser Zeit mit Schülern aus ganz Deutschland voll belegt war. Pater Alban schuf sich mit dem Bau einer großen Krippe ein Denkmal, denn sie wurde auch, nachdem er nach Lohr/Main versetzt worden war, alljährlich aufgestellt.

In Lohr/Main war Pater Alban nicht nur Präfekt, sondern auch Religionslehrer an der Realschule der Franziskanerinnen. Immer noch hoffte er auf einen Ruf nach Afrika, aber man benötigte im neugegründeten Gymnasium Maria Veen, einem ehemaligen Trappistenkloster, einen Lehrer für Kunsterziehung. Wer wäre da besser geeignet ge-

wesen als Pater Alban, der bereits die Aufnahme in die Kunstakademie München bestanden hatte. Er wurde ein begnadeter Kunsterzieher. Dabei blieb er immer bescheiden, aber zu welcher Ausdruckskraft er fähig war, kann man an seinem Sterbebildchen sehen, auf dem zwei seiner Arbeiten abgebildet sind. Neben der Schule war er immer Seelsorger. Auch in Maria Veen gestaltete er Krippen für die Schule und die Pfarrkirche – ein bleibendes Andenken an den Krippenfreund.

Nach seiner Pensionierung als Lehrer kam wieder kein Ruf nach Afrika, sondern er kehrte ins Ries zurück. In Mönchsdeggingen sollte er die nächsten Jahre verbringen. Gern war er bereit, die Pfarreien Möttingen und Hopfingen zu betreuen. Mit großer Freude war Pater Alban nun Pfarrer. Jedes Jahr erfreute er die Pfarreien mit einer schön gestalteten Osterkerze.

Mit 76 Jahren galt es Abschied nehmen, aber er blieb „seinen“ Pfarreien weiter verbunden. Die Osterkerze von Pater Alban gehörte weiterhin zur Osterfreude. Nachdem die Mariannahiller jedoch Mönchsdeggingen verlassen hatten, musste sich Pater Alban wieder auf den Weg machen. In Reimlingen verbrachte er seinen Lebensabend im Kreis der Mitbrüder. Beim Requiem würdigte Pater Provinzial Mario Muschik Pater Alban als Ordensmann und Priester, als Seelsorger und Lehrer. Auf dem Friedhof in Reimlingen wurde er bestattet. *Ludwig Gschwind*

## BEI JEDEM WETTER

# Bergmesse am Hochgrat

Landjugend feiert Freiluft-Gottesdienst im Allgäu

**OBERSTAUFEN – Die Katholische Landjugendbewegung Augsburg (KLJB) lädt zu einem Berggottesdienst ein.**

Am Sonntag, 16. September, gestaltet das Spirimobil – der spirituelle Arbeitskreis der KLJB – mit Pfarrer Gerhard Höppler um 11 Uhr bereits zum fünften Mal eine Bergmesse auf dem Hochgrat bei Oberstaufen im Westallgäu.

Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter auf der Terrasse der Bergstation statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Blaskapelle

Blechbries'n mit Neuem Geistlichen Liedgut. Der gemeinsame Aufstieg erfolgt im Rahmen einer Pilgertour, die bereits am vorhergehenden Tag, 15. September, beginnt.

Wer lediglich an der Bergmesse teilnehmen möchte, wählt am besten die Bahn zum Hochgrat in Oberstaufen. Die Fahrzeit zur Bergstation beträgt rund 15 Minuten. Teilnehmen können alle Interessierten.

### Weitere Infos:

Telefon 08 21/31 66 - 34 61,  
[www.kljb-augsburg.de](http://www.kljb-augsburg.de).

Das aktuelle  
katholische Nachrichten-Magazin

**katholisch1.tv**

aus dem Bistum Augsburg



## Vom Anfang bis zum Ende

**Die Kirche vor Ort ist für viele Menschen ein wichtiges Stück Heimat. Sie begleitet uns von der Taufe bis zum Sterbepett.**

Dort können Sie uns sehen:  
bei **a.tv** sonntags,  
18.30 Uhr und 22.00 Uhr;  
bei **allgäu.tv** sonntags,  
19.30 Uhr und 21.30 Uhr,  
montags,  
2.30, 5.00, 7.30, 10.00 Uhr  
(Wiederholungen nur  
im Kabelnetz).  
Via Satellit zu empfangen  
auf ASTRA 1L zu allen  
a.tv-Sendezeiten über  
den a.tv-HD-Kanal  
(Augsburg-Ausgabe)  
und sonntags,  
19.30 Uhr über den  
Kanal „Ulm-Allgäu HD“  
(Allgäu-Ausgabe).

„Unsere Redakteurinnen und Redakteure sind immer ganz nah dran. Ob Erstkommunion oder Ehevorbereitungskurs, ob Ministrantenwallfahrt oder Hospiz – überall da, wo die Kirche die Menschen bewegt, sind wir dabei.“

Schauen Sie mal rein! Sehen Sie unsere Beiträge im Fernsehen, am PC oder Tablet oder ganz einfach auf Ihrem Smartphone.“

Ihr Ulrich Bobinger, Programmchef

**[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**



▲ In den Marienmonaten trägt die Madonna in der Kirche in Berg im Gau ihr weißes Gewand. Die Figur stammt aus dem Kloster Scheyern, mit dem die Pfarrei über Jahrhunderte verbunden war. Fotos: Hammerl

## „Die Kirche ist ein Kuriosum“

250 Jahre alte Kirche von Berg im Gau weist eine ungewöhnliche Stuckdecke auf

**BERG IM GAU – Vor 250 Jahren wurde die Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Berg im Gau (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) neu gebaut. Mit Abt Markus Eller vom Kloster Scheyern wurde heuer das Patrozinium gefeiert, und jeder Haushalt hat einen neuen Kirchenführer erhalten.**

Den Kirchenführer hat ein Team aus Pfarrer Ludwig Michale, Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Helmut Schreyer, Kirchenpfleger Erwin Karmann sowie den Pfarrgemeinderatsmitgliedern Doris Huber und Gisela Bichler erstellt. Das alte Hefchen aus dem Jahr 1970 wurde dafür gründlich überarbeitet.

„Die Kirche ist ein Kuriosum“, findet Diözesankonservator Michael Schmid. Denn der Stuck an der Decke sei so, „als ob die Kirche aus dem Jahr 1710 stamme“. Dabei wurde die Kirche erst 1768 errichtet, weil der Vorgängerbau zu klein für die damals offenbar florierende Wallfahrt war.

### Abtzimmer als Vorbild

Ursprünglich sei die Decke der Kirche recht schmucklos gewesen, erläutert Schmid. Eine kunsthistorisch interessante Stuckdecke hatte aber das Abtzimmer im benachbarten, vom Kloster Scheyern betriebenen



▲ Ein Kreuzweg führt zur Pfarrkirche Mariä Heimsuchung hinauf.

benen Klosterhof, der ab 1823 in Privatbesitz war und als Gasthaus genutzt wurde. Als er im Jahr 1964 abgerissen wurde, sei es Pfarrer Anton Hofmiller zu verdanken gewesen, dass die Stuckaturen in den Jahren 1964 bis 1967 den Stuckateuren Kübler als Vorbild für die Ausschmückung der Kirchendecke dienten, erklärt Pfarrer Michale.

Glanzstück der Kirche ist der reich verzierte Hochaltar im Barockstil. Über dem Tabernakel steht eine Marienstatue mit Jesuskind, beide umgeben von einem doppel-

ten Strahlenkranz mit Putten. Mesnerin Karolina Angermayr bekleidet die beiden Figuren regelmäßig anders: Drei verschiedene, aus den Regens-Wagner-Werkstätten Hohenwart stammende und kunstvoll bestickte Gewänder – ein weißes für die Marienmonate Mai und Oktober, ein goldenes Festgewand und ein blaues für die übrige Zeit – besitzt die wohl aus dem frühen 17. Jahrhundert stammende Marienfigur. Sie ist ein Relikt aus der Wallfahrtszeit, über die kaum etwas bekannt ist – nicht einmal mehr im

Kloster Scheyern, in dessen Besitz sie viele Jahrhunderte war. Den romanischen, nur etwa halb so großen Vorgängerbau der heutigen Kirche schenkte Graf Berthold von Burgeck im Jahr 1107 dem Kloster Scheyern. Um diese Zeit wurde die Kirche mit ihrem wundertätigen Muttergottesbild zu einer Wallfahrtskirche.

### Kirche des Grafen

Zuvor handelte es sich um die Eigenrechtskirche des Grafen. Während des 30-jährigen Krieges soll das wundertätige Gnadenbild vom Hansbauern von Lampertshofen in dessen Stall versteckt worden sein, berichtet die Chronik. 1661 konnte die Kirche mit großen Mühen vor einer Feuersbrunst bewahrt werden. Im Jahr 1766 wurde sie jedoch niedergerissen, weil sie zu klein für die offenbar zu dieser Zeit immer noch sehr aktive Wallfahrt geworden war.

Von der alten Kirche sind nur die romanischen Fundamente des Turmes und der Nordseite geblieben. Bis der Neubau fertig war, scheint die Wallfahrt wohl schon nachgelassen zu haben, denn die Chronik erzählt, sie sei wieder in Schwung gekommen, nachdem sich herumgesprochen hatte, dass eines Nachts Licht in der Kirche gesehen und Orgelspiel gehört worden war.

Andrea Hammerl



## 68 KÜNDIGUNGEN

# Eiskalter Guss für die Mitarbeiter

Barmherzige Brüder wollen Kneippianum schließen – Appell an Verantwortliche

**BAD WÖRISHOFEN –** Groß war die Bestürzung bei den Mitarbeitern der Kneipp'schen Stiftungen in Bad Wörishofen, als Anfang August 68 von ihnen ihre Kündigung erhielten: Eines der Häuser, das Kneippianum, soll bis 1. November geschlossen werden. Die spärlichen Informationen, die an die Öffentlichkeit gelangt sind, und ein anonymes Klagebrief an die Barmherzigen Brüder, der der Mindelheimer Zeitung zugespielt worden ist, geben reichlich Stoff für Spekulationen und emotionsgeladene Diskussionen.

„Er ist arm geboren“, schrieb Alfred Baumgarten, einstiger Chefarzt im Kurhaus Kneippianum und engster Mitarbeiter des „Wasserdoktors“, über Sebastian Kneipp. „Er hat arm gelebt, ist nahezu Millionär geworden, hat alles an die Armen gegeben, und an Vermögen arm, aber an Verdiensten reich ist er gestorben.“ Unter anderem ließ Pfarrer Kneipp von 1890 bis 1896 drei Häuser bauen: das Sebastianum, die Kneipp'sche Kinderheilstätte und das Kneippianum. Sie prägten Bad Wörishofen nachhaltig. Während im Sebastianum die Barmherzigen Brüder tätig waren, führten die Mällersdorfer Schwestern die beiden anderen Einrichtungen.

Gut 100 Jahre lang wurden in allen drei Häusern Kranke und Erholungssuchende im Sinne des Stifters behandelt. Die Mitarbeiter setzten sich stets mit viel Enthusiasmus für ihre Gäste und Patienten ein.

### Weniger Kurgäste

Mitte der 1990er Jahre zeichneten sich erste Probleme ab, als durch die Gesundheitsreform die Anzahl der Kurgäste rückläufig war. Im Dezember 2001 übergaben die Mällersdorfer Schwestern aus Altersgründen die Kneipp'sche Kinderheilstätte und das Kneippianum



◀ Trübe Aussichten: Das Kneippianum in Bad Wörishofen wird voraussichtlich im Oktober den Betrieb einstellen.

Foto: Hölzle

den Barmherzigen Brüdern, die die drei Häuser zum Gemeinschaftsbetrieb der Kneipp'schen Stiftungen zusammenfassten. Die Kinderheilstätte musste aufgegeben werden, um wenigstens das Kneippianum und das Sebastianum halten zu können.

In den Folgejahren wurden der Ost- und Westflügel des Kneippianums mit dem Spa- und Behandlungsbereich aufwendig umgebaut und modernisiert. Gleichzeitig wurden die Reha-Maßnahmen auf das Sebastianum konzentriert, da an eine Reha-Klinik sowohl das medizinische Personal als auch die Ausstattung betreffend hohe und deshalb kostspielige Anforderungen gestellt werden. Aus dem Kneippianum wurde somit ein Hotel, in dem auch kassenbezuschusste ambulante Bäderkuren und medizinische Behandlungen durchgeführt werden.

Für die Mitarbeiter war es jetzt ein Schock, so plötzlich die Arbeit zu verlieren und vor einer ungewissen Zukunft zu stehen. Sie fühlen sich im Stich gelassen. Aus den

veröffentlichten Zitaten aus ihrem Brief an die Barmherzigen Brüder, den keiner mit seinem Namen zu unterzeichnen wagte, spricht die Hilflosigkeit, mit der viele der Situation gegenüberstehen.

Sie beklagen, der Orden, der doch die Barmherzigkeit im Namen trägt, sei hartherzig. Öffentlich will sich keiner der Beschäftigten äußern, denn es bleibe zu befürchten, dass in den Kneipp'schen Stiftungen noch weitere Kündigungen folgen werden.

Verunsichert sind auch die Gäste, die Zimmer reserviert haben und aus der Zeitung von der Schließung des Hauses erfuhren. Um diesen Gästen besonders zu den Feiertagen doch noch einen Aufenthalt in Bad Wörishofen zu ermöglichen, hat der Kur- und Tourismusbetrieb in allen Hotels der Stadt nach freien Kapazitäten angefragt und diese an die Kneipp'schen Stiftungen weitergeleitet, damit die Gäste aus den Angeboten wählen können.

Große Sorge um die Zukunft des Kneippianums macht sich auch die Pfarreiengemeinschaft Bad Wöris-

hofen. Pfarrer Andreas Hartmann und der Vorsitzende des Pastoralrats, Bernhard Ledermann, wandten sich in einem offenen Brief an die Verantwortlichen der Kneipp'schen Stiftungen. Auch sie äußern das Gefühl einer gewissen Ohnmacht „sowohl bei den politisch Verantwortlichen, als auch bei den Verantwortlichen der Kirche, die sich in die Angelegenheiten eines unabhängigen Ordens nicht einmischen können. Uns steht es nicht zu und uns ist es nicht möglich, wirtschaftliche Entscheidungen infrage zu stellen oder sie gar zu kritisieren.“

### Gemeinsame Lösung

Eindringlich appellieren sie „an die Barmherzigen Brüder, aber auch an alle betroffenen Politikerinnen und Politiker, gemeinsam eine verantwortliche Lösung für die Zukunft des Kneippianums zu erarbeiten“. Dabei solle die Gesundheitslehre Pfarrer Sebastian Kneipps und deren Anwendung der Maßstab für alles weitere Handeln sein.

Daniela Hölzle

## INSPIRIEREND

**Wochenausklang für Frauen und Männer**

KEMPTEN – Geschafft! Das Wochenende ist in Sicht! Die Psychologische Beratungsstelle Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) in Kempten lädt an drei Nachmittagen im Oktober und November zum geruhsam-stärkenden Wochenausklang für Frauen und Männer ein. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee lassen die Teilnehmer freitagnachmittags gemeinsam die Arbeitswoche ausklingen. Was nehmen wir mit in die freien Tage, was lassen wir hinter uns? Inspirierendes, Nährendes und Leichtes für ein erfülltes Wochenende wird im Miteinander gestaltet. Die Termine sind: 19. und 26. Oktober sowie 9. November jeweils von 15 bis 16 Uhr. Die Leitung hat Kathrin Lacher. Veranstaltungsort ist die Psychologische Beratungsstelle EFL, Mozartstraße 15 in Kempten. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro pro Person.

**Information/Anmeldung:**

Telefon 0831/23636, E-Mail: efl-kempten@bistum-augsburg.de.



▲ Roman Perucki und Maria Perucka geben am 15. September ein Konzert in der Erlöserkirche. Foto: oh

**ORGEL UND VIOLINE****Musikerpaar gastiert in Ottobeuren**

OTTOBEUREN (jmi) – Der Orgelvirtuose Professor Roman Perucki aus Danzig und seine Gattin, Maria Perucka (Violine), kommen im Rahmen ihrer Europatournee erneut zu einem Konzert in der Erlöserkirche in Ottobeuren, Ludwigstraße 53. Das Konzert findet am Samstag, 15. September, um 16 Uhr statt. Roman Perucki, der an fast allen großen und berühmten Orgeln der Welt konzertiert hat, schätzt die kleine Maier-Orgel in der Erlöserkirche als eine der besten ein. Beim Konzert erklingen in Ottobeuren Werke aus der Danziger und Oliwarger Orgeltabulatur.

**HOFMÜHLE IN IMMENSTADT****In die Pedale getreten**

Ausstellung „Vom Laufrad zum Rennrad“ über die Geschichte des Radsports



▲ Siegbert Eckel (links) vom Heimatmuseum Hofmühle und Ivan Sojc vom Deutschen Fahrradmuseum bestaunen den Rennrad-Klassiker der Firma Rabeneick aus den frühen 1960er Jahren, ausgestattet mit einer hochmodernen Campagnolo-Schaltung.

**IMMENSTADT – In einer Sonderausstellung beleuchtet das Museum Hofmühle in Immenstadt unter dem Titel „Vom Laufrad zum Rennrad“ die Entwicklung des Rennsports. Leihgaben des Deutschen Fahrradmuseums Bad Brückenau skizzieren die „Erfolgsgeschichte auf zwei Rädern“ und werfen einen Blick auf die Radsportbegeisterung in Immenstadt.**

Richtig bekannt wurde Immenstadt allerdings in den Nachkriegsjahren als Heimat des Motorrad-Klassikers „Imme“. Doch ein Mitarbeiter der Motorradschmiede Riedel, Heinz Panke, tüftelte auch an einem Fahrrad, das eine zur damaligen Zeit ungewöhnliche Neuerung hatte: ein Federung. Sogar ein Tandem konstruierte Panke. Auch beim Allgäuer Traktorenhersteller Fendt versuchte man sich in den 1970er Jahren am Fahrrad und stellte ein Modell mit Kardanantrieb vor. Wegen des größeren Kraftaufwands gegenüber dem Kettenantrieb setzte es sich jedoch nicht durch.

Ohne große Erfahrungen, aber mit viel Leidenschaft hatte sich Carl Freiherr von Drais 1817 ans Werk gemacht und eine hölzerne, lenkbare Laufmaschine konstruiert – ohne Bremse und ohne Pedale. Die „Draisine“, das Ur-Fahrrad, war erfunden, aber noch weit davon entfernt, ein Gebrauchsgegenstand für jedermann zu sein. Schon zwölf Jahre später gab es das erste Laufrad-Rennen vor den Toren Münchens. Es folgten ständige konstruktive

Verbesserungen, etwa das erste Hochrad oder Vollgummibereifung. Es war nicht zuletzt der Sport, der die Entwicklung befeuerte und ständige Verbesserungen hervorbrachte.

**Mobilität der Massen**

Ende des 19. Jahrhunderts war dank diverser Neuerungen bei der technischen Ausstattung und der Konstruktion das Fahrradfahren als Freizeitvergnügen in Mode gekommen. Mit dem Luftreifen kam schließlich der Durchbruch für den Massenmarkt: Das Fahrrad mobilisierte breite Volksschichten.

1883 wurde in Immenstadt ein erster „Velocipedclub“ gegründet. Bereits 1886 wurde ein Radrennen über 2000 Meter ausgetragen. Zwei Jahre später organisierten die Rad-

sportler eine mehrtägige Pfingsttour nach Innsbruck. Aus der Sammlung des Heimatvereins erinnern historische Fotos und die liebevoll gestaltete Standarte an das Vereinsgeschehen jener Zeit. In den 1920er Jahren waren „Saalrennen“ den Berichten zufolge der Renner des Radsports.

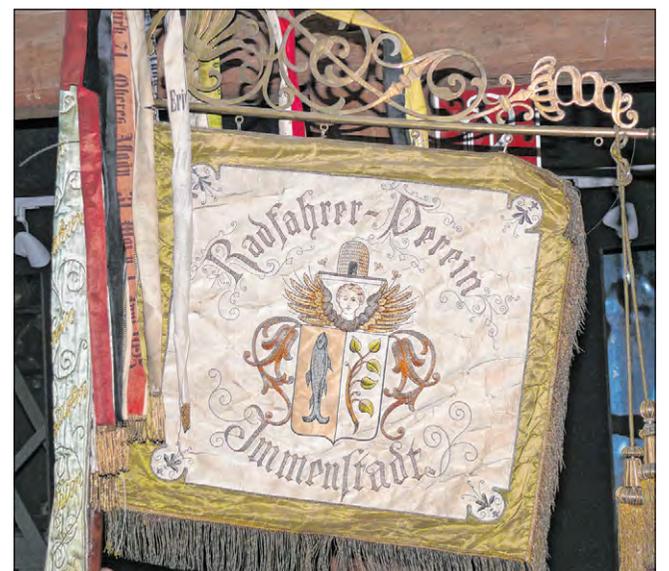
Die Ausstellung in der Hofmühle zeigt über 20 historische Zweirad-Originale, darunter das berühmteste deutsche Rennrad aus den 1920er Jahren, das „ZR 3“ von Opel, sowie einige „Klassiker“ der Rennrad-Szene. Auch ein spezielles High-Tech-Triathlon-Rennrad ist dabei, wie es etwa beim Allgäu-Triathlon von den Spitzenathleten gefahren wird. Wie sich Radfahren vor fast 200 Jahren „anfühlte“, können die Besucher auf einem (feststehenden) Hochrad ausprobieren.

Im Mai 2004 eröffnete in Bad Brückenau das Deutsche Fahrradmuseum seine Pforten. In einem repräsentativen Jugendstilgebäude findet die umfassendste deutsche Sammlung auf zwei Etagen Ausstellungsfläche einen stilvollen Rahmen. Ivan Sojc hat dafür 230 historische Fahrräder zusammengetragen. Ein Teil der markantesten Exponate kann nun im Museum Hofmühle in Immenstadt besichtigt werden.

Josef Gutmiedl

**Informationen**

Die Sonderausstellung in Immenstadt ist bis 4. November von Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, 3. Oktober, findet von 11 bis 17 Uhr ein Aktionstag statt, bei dem man sich im Geschicklichkeitsparcours und mit Spaßrädern versuchen kann. Weitere Informationen im Internet unter [www.museum-hofmuehle.de](http://www.museum-hofmuehle.de).



▶ Die Standarte des Radfahrer-Vereins Immenstadt wurde aufwendig gestaltet. Sie entstand Ende des 19. Jahrhunderts.

Fotos: Gutmiedl

## NATAN GROSSMANN ÜBERLEBTE

# Aus dem Getto nach Auschwitz

## Der Jude wollte erst die NS-Zeit begraben – Für die Zukunft erzählt er heute davon

**BAD WÖRISHOFEN –** Wie kann ein Mensch seine furchtbaren Erfahrungen verarbeiten, nachdem er das Getto von Lodz und das Konzentrationslager Auschwitz erlebt und den größten Teil seiner Familie verloren hat? Diesen und anderen Fragen stellte sich Natan Grossmann aus München bei einem Treffen mit Journalisten in Bad Wörishofen – dort, wo er zum 20. Mal eine Kneippkur absolviert. Der beinahe 90-Jährige erwies sich als vollendeter Gastgeber. Er ließ es sich nicht nehmen, der Runde Kaffee zu servieren, bevor er aus seinem Leben erzählte.

„Ich hatte die Geschichte für mich annulliert“, sagte er seinen verblüfften Zuhörern gleich zu Beginn. Von seiner Vergangenheit hatte er absolut nichts wissen wollen. Als er elf Jahre alt war, musste die Familie Grossmann – Mutter Bluma, Vater Avram, der ältere Bruder Ber und er – wie alle anderen Juden der Region ihre Wohnung in der Kleinstadt Zgierz verlassen und nach Lodz übersiedeln, damals in Litzmannstadt umbenannt.

Zusammengepfercht in elenden Gebäuden, abgeriegelt von der restlichen Stadt, hausten im Getto 160 000 Menschen unter furchtbaren Bedingungen. Die Polizei, die Schmuggel und Schwarzhandel unterbinden sollte, erpresste durch Folter versteckte Wertsachen. Avram Grossmann überlebte das nicht. Als armer Schuster besaß er nichts, um sich freizukaufen. Im selben Jahr, 1942, verschwand auch Ber spurlos.

### Die Frage der Jungen

„Warum habt ihr nicht gekämpft?“, warfen junge Juden im Kibbuz in Israel Natan Grossmann und anderen Überlebenden später immer wieder vor. Dies erfüllte ihn mit Scham. Er beschloss, die Vergangenheit zu begraben. Bis 1960 hatte er deshalb auch nie die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem besucht. „Wie hätten wir kämpfen können? Die Rabbiner sagten, der Messias kommt und wird uns erlösen. Der Judenälteste Mordechai Chaim Rumkowski sagte, Arbeit ist unsere einzige Rettung. Und wir dachten, der Krieg wird bald vorbei sein.“

Bis zum Ende hofften viele Juden, durch ihre Arbeit der Deportation

*Natan Grossmann glaubt trotz Getto und Konzentrationslager an das „andere Deutschland“.*

*Foto: Hölzle*



und dem Hungertod entrinnen zu können. Für Natan Grossmann sollte sich dies tatsächlich als Schlüssel zum Überleben erweisen. Er erlernte in einer Metallfabrik den Beruf des Schmieds. Wer schwer arbeitete, bekam zusätzlich Suppe. Auch das reichte nicht für einen Jugendlichen im Wachstum. Seine Mutter gab ihm regelmäßig von ihren spärlichen Essensrationen ab und starb vor Hunger und Schwäche. Nach ihrem Tod 1942 stand Natan alleine da. Er musste aus dem Zimnerchen der Familie ausziehen. Der Junge suchte sich einen Schlafplatz auf dem Hof: „Es wäre gefährlich gewesen, im Keller bei den Ratten zu schlafen.“

Im Sommer 1944 wurde begonnen, das Getto aufzulösen. Die meisten Bewohner wurden nach Auschwitz deportiert. Es klingt paradox, doch Grossmann ist überzeugt: „Mir hat Auschwitz das Leben gerettet.“ Dank seiner guten körperlichen Konstitution wurde der beinahe 16-Jährige bei der Selektion als arbeitsfähig eingestuft.

Als dann rund 1000 Metallarbeiter für die Büssing-NAG in Braunschweig gesucht wurden, wurde Natan Grossmann nach Vechelde transportiert, einem Außenlager des KZ Neuengamme.

Dem Schmiedemeister in der dortigen Werkstatt ist er heute noch dankbar: „Wir wurden gut behandelt. Wir arbeiteten zwölf Stunden täglich und hatten einen Tag in der Woche frei.“ Vor allem erhielten sie genug zu essen. Als sich das Ende der Naziherrschaft abzeichnete, wurden die Häftlinge aus Vechelde nach Neuengamme geschickt. Wer auf diesem Todesmarsch nicht mithalten konnte, wurde erschossen.

Bei Ludwigslust in einem weiteren Außenlager befreiten die anrückenden Amerikaner am 2. Mai 1945 die Häftlinge. Natan Grossmann schlug sich nach Lodz durch, um nach Verwandten zu suchen. Später erfuhr er, dass von der engeren Familie lediglich ein Onkel und ein Cousin in Russland überlebt hatten.

Er traf eine Cousine zweiten Grades, Haika Grossmann, die in Bia-

lystok im heutigen Ostpolen mit Partisanen gekämpft hatte. Mit ihrer Hilfe gelang es ihm, 1946 nach Palästina zu kommen – auf dem letzten Schiff, das anlegen durfte. Spätere jüdische Flüchtlinge seien in Zypern interniert worden. In Israel arbeitete er in einem Kibbuz und kämpfte 1948 im Palästinakrieg – aus Überzeugung: „Wir Juden haben ein Recht auf unseren eigenen Staat. Wir haben schon seit den 1880-er Jahren den Scheichs Land in der Wüste abgekauft und es bewirtschaftet.“

### Einsicht statt Rache

In Deutschland stand Grossmann in den ersten Monaten nach der Befreiung der Nakam nahe, einer radikalen jüdischen Organisation, deren einziges Ziel die Rache am deutschen Volk war. Heute distanziert er sich: „Die Menschen wurden durch Demagogen in die Irre geführt. Ich auch. Wir hätten die Falschen erwischt. Ich hätte damals auch meine jetzige Frau erschossen, wenn ich die Möglichkeit gehabt hätte.“ Welches Glück, dass er seine Ute erst kennenlernte, als er 1959/60 in München im Krankenhaus war, um die Spätfolgen der KZ-Tortur behandeln zu lassen.

Er, der erst die Vergangenheit vergessen wollte, geht heute an die Öffentlichkeit. Großen Anteil daran hat die Dokumentarfilmerin Tanja Cummings, die ihn von der Notwendigkeit überzeugte. So kam es, dass Grossmann für den Film „Linie 41“ vor sieben Jahren mit ihr an die Stätten seiner Jugend reiste.

Grossmann teilt heute die Meinung, die David Ben Gurion, Israels erster Ministerpräsident, 1952 beim Treffen mit Bundeskanzler Konrad Adenauer äußerte: „Das heutige Deutschland ist ein anderes Deutschland.“ Damit erklärt er auch seine Rolle als Zeitzeuge: „Diese zwölf Jahre Faschismus haben das deutsche Nest beschmutzt. Ich will mithelfen, es sauber zu halten, und nicht zulassen, dass es nochmal beschmutzt wird.“

Dazu bleiben ihm nach eigener Aussage 30 Jahre. Er hofft nämlich, so alt zu werden wie der große Lehrer und Prophet Mose – 120 Jahre.

*Daniela Hölzle*



## Fatimatag in Maria Rain

MARIA RAIN (jh) – Der Herbst sendet seine ersten Boten aus. Maria Rain lädt in dieser Phase des Wechsels vom Sommer zum Herbst mit kürzer werdendem Tageslicht am Donnerstag, 13. September, zum Fatimatag ein. Das Thema lautet: „Wie ein Stern in dunkler Nacht – Mariä Namen“. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Beten des Fatimariosenkränzes, woran sich eine marianische Andacht mit der Erteilung des sakramentalen Segens anschließt. Um 9.30 Uhr feiert Pfarrer Andreas Demel, Pfarreiengemeinschaft am Blender, das Pilgeramt. Am Ende der Feier kann der persönliche Segen empfangen werden.

Foto: Ludmilla Herz

## Aus Treue zum König

Gedenkmesse: Schwangauer erweisen Ludwig II. die Ehre

SCHWANGAU – Ausdruck der engen Verbindung und der Treue der Schwangauer zum Königshaus bleibt die Gedenkmesse in der Wallfahrtskirche Sankt Coloman – auch 100 Jahre nach dem Ende des Königreichs Bayern. Ludwig II. schätzte die Colomanskirche besonders und suchte sie zum Gebet auf.

Die Kirche St. Coloman war voll besetzt. Der Tradition entsprechend wurde der Gottesdienst, diesmal mit Pfarrer Jackson Johnson als Vertretung für Pfarrer Markus Dörre, an dem Tag gefeiert, an dem Ludwig vor 173 Jahren im Schloss Nymphenburg zur Welt kam und am gleichen Tag auf seinen Na-

menspatron getauft wurde. Seine Verehrung galt ein Leben lang dem heiligen Ludwig, dem frommen König von Frankreich zur Zeit der Kreuzzüge.

Wie jedes Jahr zogen die Fahnenabordnungen der Vereine ein, die dem König besonders verbunden sind: der Trachtenverein, die Feuerwehr, die einst zu seiner Rettung ausrückte, und der Krankenunterstützungsverein, den Ludwig in sozialem Bewusstsein begründet hatte. Ein Raunen ging durch manche Reihen, als zwischen dem Volksgesang Weisen des Cello-Virtuosen Professor Julius Berger erklangen, der damit dem König und der Heimat die Ehre erwies.

Philomena Willer



▲ Fahnenabordnungen begleiteten den von Pfarrer Jackson Johnson in der Schwangauer Colomanskirche geleiteten Gedenkgottesdienst für Ludwig II. Foto: Willer

## In Erinnerungen schwelgen

Allgäuer Dorfschulmuseum zeigt ländliches Klassenzimmer

ERKHEIM-DAXBERG – Früher gab es in fast jedem Ort eine kleine Schule. Meist wurden die wenigen Kinder in nur einem Klassenzimmer von der ersten bis zur achten Klasse von einem Lehrer unterrichtet. Einen Eindruck davon bekommen die Besucher des Allgäu-Schwäbischen Dorfschulmuseums in Daxberg im Unterallgäu.

Der Trägerverein, der Heimatpflege-Verein Markt Erkheim, richtete das ehemalige Schulhaus schon 1988 originalgetreu mit Möbeln aus den 1940er Jahren wieder ein. Neben dem Unterrichtsraum befindet sich ein Lehrmittelraum mit vielen interessanten Vorzeigegegenständen für Fächer wie Biologie, Chemie, Physik und Erdkunde.

Die Erwachsenen schwelgen bei ihrem Besuch häufig in Erin-

nerungen, wenn sie beispielsweise die Schiefergriffel und die deutsche Schrift an der Tafel entdecken. Kinder erleben, wie ihre Großeltern die Schulzeit verbrachten und auch, welche Armut damals oft herrschte. Die Schüler mussten zum Unterricht beispielsweise Brennholz mitbringen, damit der Kachelofen betrieben werden konnte. Im Dachgeschoss werden eine große Sammlung von Schulbüchern, Schreibgeräte, Zeugnisse, Künstlerisches aus dem Handarbeitsunterricht und vieles mehr gezeigt. Elke Sonja Simm

### Informationen

Das Dorfschulmuseum in Daxberg, Ortsstraße 17, ist bis Ende Oktober an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Für Gruppen sind Führungen nach Voranmeldung unter Telefon 08336/7760 ganzjährig möglich.



▲ Die Besucher im Dorfschulmuseum in Daxberg unterhalten sich gerne über ihre eigene Schulzeit. Foto: Simm

## Ein Weg zu sich selbst

Vortrag zu Gertrud von le Forts Novelle „Am Tor des Himmels“

OBERSTDORF – Gertrud von le Forts Erzählung „Am Tor des Himmels“ ist Thema des Vortrags von Manfred Schäfer am 17. September um 19.30 Uhr im Johannisheim in Oberstdorf. Schäfer spricht im Rahmen der Reihe „Literatur – ein Weg auch zu sich selbst“, die von der Katholischen Gäste- und Kurseelsorge Oberstdorf organisiert wird.

Die Dichterin Gertrud von le Fort (1876 bis 1971) hat den Konflikt zwischen Galileo Galilei und der Kirche zum Thema ihrer Novelle „Am Tor des Himmels“ gemacht. Ihr geht es dabei nicht um die Frage nach dem geozentrischen oder heliozentrischen Weltbild. Sie geht vielmehr aus vom Grundproblem, dass der – mit Galilei eingeleitete – technische Fortschritt sein muss-

te, dass er aber nicht nur das gesellschaftliche und wirtschaftliche, sondern auch das religiöse und moralische Empfinden aus den Angeln gehoben hat. Gertrud von le Fort fragt nach der absoluten Verantwortung, sie sieht ihre Zeit und deren Traditionen untergehen, damit der Weg frei wird, um wieder zu ewig gültigen Werten und zu Menschlichkeit zu finden.

Wie in allen Novellen Gertrud von le Forts dient der historische Stoff der Dichterin dazu, Probleme ihrer Zeit zu verdeutlichen und zu verstehen. Darum ist es Ziel des Vortrags, die Novelle zu analysieren, zu erläutern und zu interpretieren. Der nunmehr sechste Vortrag will einerseits in das Werk der Dichterin einführen, andererseits zur Reflexion der eigenen Lebenssituation anregen.

# Ein Wunder für Ulrich

Ein Attribut des heiligen Ulrich ist der Fisch. Schon in der ältesten Lebensbeschreibung des Heiligen werden Wunder in Verbindung mit Wasser erwähnt.

Wie ein Fisch den heiligen Ulrich vor Ärger und Verrat bewahrt haben soll, erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



**10** Da sie Erbarmen mit dem völlig erschöpften Mädchen hatte, durfte es sich hinten auf das Fuhrwerk setzen, und die Fremde bot Hanni an, über Nacht bei ihnen zu bleiben.

Ach, tat das Sitzen gut! Wenn sie auf dem unebenen Weg auch erbärmlich durchgeschüttelt wurde, es war immerhin besser als weiterhin einen Fuß vor den anderen zu setzen. Nach der Ankunft auf dem Hof durfte Hanni mit Mutter und Sohn aus der großen Schüssel von der Kartoffelsuppe essen. Zur Freude der Hausfrau löffelte das Mädchen davon mit Heißhunger in sich hinein. Anschließend zeigte ihr die freundliche Schweizerin das Bett, das neben dem ihren stand, und erzählte: „In diesem Bett ist letzten Montag mein Mann gestorben.“ Zuerst bekam die Zwölfjährige einen ordentlichen Schreck, aber dann übermannte sie die Müdigkeit. Sie kuschelte sich in das Bett, fiel sogleich in einen bleiernen Schlaf und schlug erst am nächsten Morgen, als es bereits hell war, die Augen wieder auf.

Die gute Frau bestand darauf, dass die Kleine das Haus nicht verließ, ohne eine große Tasse Milch getrunken und ein Butterbrot gegessen zu haben. Für die Wanderung gab sie ihrem Südtiroler Gast noch zwei Schnitten Brot ins Sackl und beschrieb ihr den weiteren Wanderweg. Tatsächlich ging für diesen wieder der ganze Tag drauf, wie ihr das die gastfreundliche Schweizerin vorausgesagt hatte. Es dunkelte bereits, als das Mädchen in Schulz-Tarasap ankam. Das Einzige, was man ihr zur Begrüßung in der Wäscherei sagte, war: „Bist auch endlich da?“

Man setzte ihr ein karges Abendessen vor, das sie allein und schweigend einnahm. Danach durfte sie ihr Lager aufsuchen, das sich in einem Raum befand, in dem bereits fünf weitere Mädchen nächtigten. Diese mochten in ihrem Alter sein, vielleicht ein oder zwei Jahre älter.

Am folgenden Morgen gegen fünf Uhr versammelten sich alle in der Gesindestube um den großen Tisch, wo ihnen die Hausfrau das Frühstück vorsetzte. Es fiel ebenso bescheiden aus wie das Nachtessen. Um sechs Uhr erschienen zwei erwachsene Frauen, die mit ihren Familien im Ort wohnten und froh waren, einen Arbeitsplatz zu haben. Von ihnen erfuhr die junge Magd aus Südtirol, dass in diesem Betrieb die Bett- und Tischwäsche für alle Hotels und Pensionen aus dem Ort und der näheren Umgebung gewaschen wurde. Denn seit einiger Zeit erlebte diese Region in der Sommersaison einen aufblühenden Fremdenverkehr.

Es war ein langer Arbeitstag, der auf die Mädchen zukam. Er begann

# Sommererde

## Eine Kindheit als Magd



**Im nächsten Sommer wird Hanni in die Schweiz geschickt, wo sie in einer Wäscherei arbeiten soll. Doch der Weg nach Schulz-Tarasap ist weiter, als gedacht. Es dämmt bereits und Hanni ist noch längst nicht am Ziel. Eine fremde Frau, die mit ihrem Sohn im Wald Holz auflädt, erbarmt sich und bietet dem erschöpften Mädchen an, die Nacht bei ihnen zu verbringen.**

um sechs in der Früh und endete nicht vor sieben Uhr am Abend. Allerdings gab es eine Stunde Mittagspause zum Einnehmen der spärlichen Mahlzeit. Nach dem Frühstück nahm eine der Frauen mit Nachnamen Äschlimann die Hälfte der Mädchen, darunter auch Hanni, mit in die Waschküche im Souterrain.

Frau Tschudi begab sich unterdessen mit den anderen Mädchen ins Bügelzimmer. In der Waschküche, die riesige Ausmaße hatte, erblickte Hanni zwei große Waschkessel, die von unten zu befeuern waren. In allen Ecken lagen Berge weißer Wäsche, auf einem Regal waren einige Weidenkörbe gestapelt, und auf dem Boden standen mehrere Zinkwannen.

Hannis erste Aufgabe bestand darin, einen der Kessel anzuheizen, während ein Mädchel namens Mena sich mit dem anderen abplagte. Von der Waschküche führte eine Tür direkt ins Freie, wo sich der Brunnen befand. Frau Äschlimann und ein Mädchen namens Sanna schafften von dort eimerweise Wasser heran und kippten es in die Kessel, bis diese zur Hälfte gefüllt waren. Dann streute die Frau Waschpulver in die Kessel und zeigte den Mädchen, wie die Wäsche einzulegen war. Immer wieder mussten Hanni und Mena Holz hereintragen und nachlegen, damit die Wäsche ordentlich kochte und das Wasser brodelte.

Von der anstrengenden Tätigkeit und der Hitze, die von den Waschkesseln ausging, wurde allen so heiß, dass ihnen der Schweiß von der

Stirn tropfte. Zusätzlich dampfte es aus den Kesseln so stark, dass man bald nicht mehr die Hand vor Augen sah. Da half es auch nicht viel, dass man die Tür zum Hof öffnete.

Auch wenn es an den Kesseln unerträglich heiß war, die Wäsche musste immer wieder mit langen, dicken Buchenstöcken umgerührt werden. Hannis Kraft reichte dazu kaum aus, es gelang ihr nur, die großen Wäscheteile ein bisschen hin und her zu bewegen. Zwischendurch mussten Mena und sie die Zinkwannen mit Brunnenwasser füllen. Als Frau Äschlimann den Eindruck hatte, die Wäsche habe lange genug gekocht, mussten die Mädchen alles mit den Stöcken herausfischen und in eine der Wannen werfen. Dadurch kühlten die Sachen so weit ab, dass man sie mit bloßer Hand herausangeln und auf langen Tischen auslegen konnte. Mit einer Wurzelbürste und Kernseife wurden die verbliebenen Flecken bearbeitet. Während zwei der Mädchen mit dieser anstrengenden Aufgabe beschäftigt waren, kümmerte das dritte sich weiterhin um das Feuer und das Herbeischaffen von Holz, während Frau Äschlimann bereits die nächste Portion Wäsche in die Kessel legte.

Nachdem alle Stücke sauber waren, ging es ans Spülen. Jedes Teil musste mehrfach durch eine der mit kaltem Wasser befüllten Wannen gezogen werden. Dadurch wurde nicht nur die Seifenlauge ausgespült, die Wäsche kühlte auch stark ab. Folglich empfanden die Mädchen den

zweiten Schwenkdurchgang als wesentlich unangenehmer. Beim dritten fühlte sich das Wasser so eisig an, dass Hanni das Gefühl hatte, ihr würden die Finger abfrieren. Von Hand auswringen brauchte man die Wäsche zum Glück nicht, der Betrieb war bereits mit einer modernen Wringmaschine ausgestattet.

Ein Mädchen schob die Leintücher und Bezüge auf der einen Seite in die Maschine hinein, auf der anderen Seite nahm ein zweites Mädchen diese in Empfang und legte sie in einen der Waschkörbe. Das dritte musste eifrig die Kurbel drehen, damit die beiden Walzen in Bewegung blieben und das Wasser aus den Laken und Bezügen pressen konnten. Hanni hatte mal die eine und mal die andere Aufgabe zu übernehmen.

Da die Mädchen so viele Stunden tagtäglich diese Höllenarbeit erledigen mussten, geschah es hin und wieder, dass eines von ihnen umkippte. Kein Wunder, dass in der heißen, dampfigen Luft der Kreislauf schlappmachte. Die jungen Arbeiterinnen waren durch die karge Verpflegung und die harte Arbeit völlig überfordert. War eine der jungen Wäscherinnen umgefallen – zum Glück landeten sie meist weich, da im Raum stets Berge von Schmutzwäsche lagen –, bekam sie eine Extraration zu essen. Danach wurde sie ins Bügelzimmer versetzt.

Dort fiel die Arbeit jedoch nicht wesentlich leichter aus. Gewiss, es war nicht ganz so heiß und nicht gar so dampfig wie in der Waschküche, aber nicht minder anstrengend. Hier wurde ein Herd dauernd in Gang gehalten, damit die jungen Mägde darauf die kleinen, flachen Bügeleisen, die man zum Bügeln der Rüschen an den Paradekissen brauchte, und die Bolzen erhitzen konnten, welche man in größere Plätteisen schob. Die dritte Art von Bügeleisen, die größten, „fütterten“ sie mit glühenden Kohlen, die dem Ofen entnommen wurden.

Waren die großen Plätteisen an sich schon schwer, so wurden sie noch schwerer, wenn die Büglerinnen den heißen Bolzen oder die glühenden Kohlen hineingaben. Das ständige Hin- und Herschieben der schweren Eisen auf den Wäschestücken und das notwendige Anheben gingen ganz schön in die Arme.

► Fortsetzung folgt

Sommererde  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus GmbH &  
Co. KG Rosenheim  
2018, ISBN:  
978-3-475-54716-4



## Hilfswerke und Stiftungen



Foto: Albrecht E. Arnold /pixelio.de

Menschen, die im Leben etwas erreicht haben, sind nicht blind für Not. Immer mehr vereinsamen alte Menschen, allüberall sind Obdachlose zu sehen, weltweit leiden Kinder Hunger. Verständlich, dass sich hier Mitgefühl regt! Mit einer Stiftung lässt sich Gutes tun, das nachhaltig wirkt.

# Stiftungen weiter im Trend

Die Zahl der gemeinnützigen Stiftungen in Deutschland ist im vergangenen Jahr trotz niedriger Zinsen weiter gestiegen. Insgesamt wurden 22.274 Stiftungen gezählt, 2,1 Prozent oder 468 mehr als im Jahr zuvor, teilte der Bundesverband Deutscher Stiftungen mit. 95 Prozent der Stiftungen dienen gemeinnützigen Zwecken.

Damit bleibe das Stiften weiter „eines der erfolgreichsten Modelle, sich nachhaltig für die Gesellschaft zu engagieren“, sagte Michael Göring, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Deutscher Stiftungen, bei der Vorstellung der Jahresbilanz. Die Stiftungsausgaben für Satzungszwecke im vergangenen Jahr lagen demnach bei 4,3 Milliarden Euro.

### Reformen angemahnt

Mit Blick auf seit Jahren anhaltende niedrige Zinserträge und zunehmende Bürokratie fordert der Stiftungsverband von der Bundesregierung eine zügige Umsetzung der geplanten Stiftungsrechtsreform. Satzungsänderungen sowie die Möglichkeit der Umwandlung oder Zusammenlegung von Stiftungen müssten im Stiftungsrecht erleichtert

werden, sagte Stiftungsverbands-Generalsekretär Felix Oldenburg. Außerdem spricht sich der Bundesverband Deutscher Stiftungen für ein bundeseinheitliches Stiftungsregister aus, das für mehr Transparenz sorgen soll. Zudem müssten Stiftungsvertreter, die oft ehrenamtlich arbeiten, künftig von der Haftung ausgenommen werden, wenn sie „ordentlich und gewissenhaft“ mit dem Stiftungsvermögen umgehen.

### Spitzenreiter NRW

Seit 2001 hat sich die Zahl der rechtsfähigen Stiftungen in Deutschland mehr als verdoppelt. Die meisten von ihnen gibt es in Nordrhein-Westfalen (4370), gefolgt von Bayern (3997) und Baden-Württemberg (3329). Sachsen ist mit 547 Stiftungen stiftungsreichstes Bundesland in Ostdeutschland und verzeichnet bundesweit ebenfalls das höchste Stiftungswachstum mit 3,6 Prozent. Die höchste Stiftungsdichte pro 100.000 Einwohner weist Hamburg auf (78), die niedrigste Brandenburg (9) und Mecklenburg-Vorpommern (10).

Insbesondere neue Stiftungsformen sorgten für Zuwachs, sagte Michael Göring. Dabei verwies der Vorstandsvorsit-

zende des Bundesverbands Deutscher Stiftungen vor allem auf lokal oder regional tätige Bürgerstiftungen, bei denen sich mehrere Einzelpersonen zu einem bestimmten Stiftungszweck zusammenschließen, oder Verbrauchsstiftungen, die für einen begrenzten Zeitraum von mindestens zehn Jahren gegründet werden. Knapp ein Viertel der Stiftungen (23 Prozent) haben ein Stiftungskapital von unter 100.000 Euro, weitere 46,5 Prozent von unter einer Million Euro.

Eine Stiftung soll in der Regel aus dem ihr übertragenen Vermögen Überschüsse erwirtschaften, die dann für einen gemeinnützigen Zweck ausgegeben werden. Das gestiftete Vermögen selbst muss als Grundkapital der Stiftung erhalten bleiben.

### Kultur und Natur im Blick

Stiftungen engagieren sich beispielsweise in Bildung, Kultur, Forschung, Gesundheit und Umweltschutz. Laut dem Bundesverband Deutscher Stiftungen sind beispielsweise rund 270 Museen in Deutschland in Stiftungshand. Jedes 13. Krankenhaus und mehr als 150.000 Hektar Naturschutzflächen werden demnach von Stiftungen getragen. *epd*



welt  
hunger  
hilfe

## ZUKUNFT STIFTEN

Mit einer eigenen Stiftung helfen Sie langfristig den Menschen in Not und eröffnen ihnen eine Zukunft ohne Hunger und Armut.

### Ihre Vorteile:

- Unkomplizierte Gründung
- Einfache Verwaltung
- Bereits ab 5.000 €
- Individueller Zweck und Name
- Steuervorteile bis zu 1 Mio. €

Unsere kostenlose Stifterbroschüre zeigt Ihnen, wie Sie heute, morgen und übermorgen Gutes tun!

Stiftung Welthungerhilfe  
Friedrich-Ebert-Straße 1  
53173 Bonn  
Telefon 0228 2288-600

[www.welthungerhilfe.de/stiften](http://www.welthungerhilfe.de/stiften)

# „Für die Bewahrung der Schöpfung“



Foto: NABU / Klemens Karkow

Noch vor wenigen Jahrzehnten waren Feldlerchen, Kiebitze und farbenfrohe Schmetterlinge weit verbreitet auf unseren Wiesen und Feldern. Heute sind viele der heimischen Tier- und Pflanzenarten bedroht. Sie leiden unter der immer intensiveren Landnutzung, die ihre Lebensräume zerstört. Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe kauft Land und bewahrt es dauerhaft, damit auch zukünftige Generationen die Wunder der Natur erleben dürfen.

## Herr Unsel, als Vorsitzender der NABU-Stiftung setzen Sie sich für die Bewahrung der Schöpfung ein. Warum ist das notwendig?

Als Kind bin ich durch Felder voll bunter Blumen und singender Vögel gestreift. Heute aber sind viele Wiesen und Felder stumm und monoton, weil Pestizide, häufige Düngergaben und enge Bearbeitungsrythmen die Tiere und Pflanzen vertreiben. Der Mensch hat sich die Natur zu Untertan gemacht, aber die Sorge für seine Untertanen dabei vergessen. Oftmals steht nur noch der Profit im Vordergrund des Denkens.

## Wie steht es um die Artenvielfalt in unseren Wäldern?

Auch hier das gleiche Bild: Viele Wälder leiden unter der intensiven Nutzung. Bäume werden bereits in vergleichsweise jungen Jahren eingeschlagen. Alte Bäume und Totholz aber sind lebensnotwendig für unzählige Insekten, Pilze, Fledermäuse und Vögel. Auch wir Menschen können uns immer seltener an majestätischen Baumriesen und lebendigen Wäldern erfreuen. Das tut weh. Ich möchte nicht tatenlos zuschauen, wie immer mehr Tier- und Pflanzenarten der Schöpfung für immer verschwinden.

## Was tut die NABU-Stiftung, um bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu schützen?

Wir kaufen Land. Als Eigentümer stellen wir die Nutzung in unseren Gebieten konsequent im

Sinne der Natur um: Wälder werden nicht mehr genutzt und dürfen sich zu alten Naturwäldern entwickeln. Wiesen und Äcker bewirtschaften wir naturschonend, ohne Mineraldünger und Pestizide und mit Rücksicht auf die Brutzeiten der Vögel. Dadurch finden auf unserem Land alle Lebewesen auf Dauer eine geschützte Heimstätte.

## Warum reichen Naturschutzgebiete nicht, um bedrohte Arten zu schützen?

In vielen Naturschutzgebieten ist konventionelle Land- und Forstwirtschaft erlaubt. Damit schädigen auch dort Pestizide, Mineraldünger und Holzeinschlag die wertvollen Lebensräume. Als Eigentümer können wir diese Zerstörung stoppen und neue Naturoasen schaffen.

## Wie kann man Sie dabei unterstützen?

Für unsere Flächenkäufe sind wir auf Spenden angewiesen. Zustiftungen vergrößern unser Stiftungskapital, aus dessen Erträgen wir die jährlichen Kosten unserer Naturschutzflächen finanzieren. Mit einem Testament zugunsten der NABU-Stiftung können Naturliebhaber über den Tod hinaus Verantwortung für die Schöpfung übernehmen. Damit auch unsere Enkelkinder noch die Natur in all ihrer Vielfalt und Schönheit erleben können, suchen wir Naturfreunde, die gemeinsam mit uns Naturparadiese bewahren.

**NABU-Stiftung Nationales Naturerbe**  
Charitéstr. 3, 10117 Berlin  
Ansprechpartner: Christian Unsel  
Tel: 030 – 284 984 1810  
[www.Naturerbe.de](http://www.Naturerbe.de)



## Herzenswünsche e.V.

Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche



Unser Spendenkonto:  
Sparkasse Münsterland Ost  
IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80  
SWIFT-BIC: WELADED1MST

[www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de)  
[www.facebook.com/herzenswuensche](https://www.facebook.com/herzenswuensche)

Herzenswünsche e.V. ist ein bundesweit tätiger Verein, der schwer kranken Kindern und Jugendlichen lang ersehnte Wünsche erfüllt. Rund 60 ehrenamtliche Helfer und drei hauptamtliche Mitarbeiter bauen zu den erkrankten Kindern und ihren Eltern sowie zu Ärzten und Therapeuten einen intensiven Kontakt auf. Wir möchten so herausfinden, welcher Wunsch einem Kind neuen Mut und neue Kraft geben kann.

Die Erfüllung eines lang gehegten Traumes trägt entscheidend dazu bei, den oft sehr belastenden Klinikalltag besser bewältigen zu können. Ob ein Treffen mit Prominenten, ein Aufenthalt auf einem Ponyhof, eine Heißluftballonfahrt oder aber eine schön ausgerichtete Geburtstagsfeier – jeder Wunsch wird ganz individuell und mit viel Engagement verwirklicht. Hierbei helfen uns viele Spender und Sponsoren. Für jede Form der Unterstützung sind wir von Herzen dankbar und beantworten gern jede Frage. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Geprüft + Empfohlen!



## Mehr hungernde Menschen

Kriege und bewaffnete Konflikte, fehlende Rechte für Frauen, schlechte Regierungsführung, Handelsvorteile für reiche Länder, Klimawandel: Der anhaltende Hunger in der Welt hat viele Ursachen. In den vergangenen Jahren habe sich die Lage im Weltdurchschnitt zwar verbessert, sagte die Präsidentin der Welthungerhilfe, Bärbel Dieckmann, bei der Vorstellung des Welthunger-Indexes 2017. Die Zahl der hungernden Menschen sei jedoch alarmierend.

Laut UN-Angaben sei die Zahl der Hungernden weltweit innerhalb eines Jahres um 38 Millionen auf 815 Millionen gestiegen. Von Hunger betroffen seien vor allem Menschen in verschiedenen Regionen Südasiens und in afrikanischen Ländern südlich der Sahara. In Ländern wie dem Südsudan, Nigeria, Somalia und dem Jemen drohten derzeit sogar neue Hungersnöte.

Wenn sich die Entwicklung verstetige, sei das UN-Ziel, den Hunger in der Welt bis 2030 zu beenden, nicht mehr erreichbar, obwohl Experten dies bei guter Regierungsführung sogar bis 2025 für machbar hielten, sagte Klaus von Grebmer vom Washingtoner Internationalen Forschungsinstitut für Ernährungs- und Entwicklungspolitik. „Den Hunger zu beenden, ist keine Hexerei“, betonte Greb-

mer: „Gute Regierungsführung und keine Konflikte sind die wesentlichen Faktoren, die Länder aus dem Hunger zu führen.“

Bei der Verteilung von Lebenschancen herrsche weiter „weltweit eine himmel-schreiende Ungerechtigkeit“, die auch zu Hunger führe, sagte Dieckmann: „Der Mechanismus ‚arm bleibt arm‘ und ‚reich wird immer reicher‘, muss unterbrochen werden.“ Dafür müssten weltweit soziale Grundversicherungssysteme sowie Wirtschafts- und Steuersysteme eingeführt werden, die Ungleichheit abbauen.

In sieben Ländern wird die Lage als sehr ernst bewertet. Dazu zählen der Tschad, Liberia, Madagaskar, Sierra Leone, Sambia, der Sudan und Jemen. Als gravierend wird die Hungersituation in der Zentralafrikanischen Republik eingestuft. Dort seien seit 17 Jahren keine Fortschritte erzielt worden.

Informationen internationaler Organisationen ließen zudem vermuten, dass neun weitere Länder, die wegen fehlender Daten nicht in dem Index berücksichtigt sind, Anlass zu ernster Sorge geben. Dazu zählen Burundi, die Demokratische Republik Kongo, Eritrea, Libyen, Somalia, der Südsudan und Syrien. In 14 Ländern, darunter Brasilien und Peru, hätten sich die Werte seit dem Jahr 2000 hingegen deutlich verbessert. *epd*



## Helfen mit Weitblick

Weit in die Zukunft hinein wirken. Als Stifter helfen Sie, die weltweiten Kolpingprojekte langfristig abzusichern. Und Sie unterstützen die Kolpingverbände in ihrem Engagement, die Strukturen von Armut und Ungerechtigkeit zu beseitigen. Als Stifter gestalten Sie Zukunft!



*„Ungerechtigkeit und Armut müssen an der Wurzel bekämpft werden. Deshalb geht es uns nicht nur um Projektarbeit, sondern auch um gesellschaftliche Veränderung.“*

Msgr. Ottmar Dillenborg,  
Generalpräses KOLPING INTERNATIONAL

**Gerne senden wir Ihnen Informationen zum Engagement als Stifter:**

Tel.: 02 21 - 77 88 038

spenden@kolping.net

Gerne informiert Sie Elisabeth Schech.



[www.kolping.net](http://www.kolping.net)



**familien**  **pflegewerk**

[www.familienpflegewerk.de](http://www.familienpflegewerk.de)

des Bayerischen Landesverbandes  
des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V.

### Wir helfen Familien – Helfen Sie mit!

#### Wir helfen, ...

- wenn Familien in schwierige Situationen geraten und Erziehung und Haushalt nicht mehr selbst organisieren können. Z.B. während und nach einer schweren Erkrankung oder Operation, während einer Problemschwangerschaft oder bei psychischer Überlastung.
- wenn Alleinstehende nach einem Unfall oder einer Operation kurzfristig Unterstützung benötigen, um den Alltag zuhause zu meistern.
- wenn Senioren eine helfende Hand brauchen.
- wenn Personen mit Handicap Betreuung benötigen.

#### Wir bieten...

Familienpflege und Haushaltshilfe, Entlastung und Haushaltsorganisationstrainings HOT®, Frühe Hilfen für junge Familien, Betreuungs- und Entlastungsleistung und Verhinderungspflege.

#### Unterstützen Sie uns,

damit das Familienpflegewerk jederzeit als Unterstützung für Familien, Senioren, Alleinstehende und Menschen mit Handicap agieren kann. Deshalb brauchen wir Freunde und Förderer, die uns ideell und finanziell unterstützen.

Unser Spendenkonto bei der Liga Bank: IBAN: DE06 750 90 300000 2188821

Weitere Informationen über das Familienpflegewerk erhalten Sie unter [www.familienpflegewerk.de](http://www.familienpflegewerk.de), per Mail unter [info@familienpflegewerk.de](mailto:info@familienpflegewerk.de) oder telefonisch unter 089 27 37 57 55.

#### Über das Familienpflegewerk

Das Familienpflegewerk mit Sitz in München ist der größte Anbieter von Familienpflege in Bayern und leistet seit 1947 für Familien in Krisensituationen wichtige und professionelle Unterstützungsarbeit. Durch den Einsatz der qualifizierten Fachkräfte hilft das Familienpflegewerk Familien in Ausnahmesituationen zu stabilisieren und damit auch Folgeschäden bei Kindern zu vermeiden. Für diese Familien ist das Familienpflegewerk mit seinen 22 Familienpflegestationen und 180 aktiven Mitarbeiterinnen eine wichtige Anlaufstelle. Auch in der Jugendhilfe, in der Behindertenhilfe und bei der Vertretung von pflegenden Angehörigen sind die MitarbeiterInnen des Familienpflegewerkes im Einsatz.

Gemeinsam mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund Landesverband Bayern e.V. setzt sich das Familienpflegewerk in Gesellschaft, Kirche und Politik aktiv für die Interessen von Familien ein. Als gemeinnütziger Verein finanziert es sich mit staatlichen, kommunalen und kirchlichen Zuschüssen sowie mit Mitteln des Bayerischen Landesverbandes des KDFB e.V. und Spenden.



▲ **Friede für einen Moment** (Von links): Israels Premierminister Jitzchak Rabin, US-Präsident Bill Clinton und der spätere Präsident der Palästinensischen Autonomiegebiete, Jassir Arafat, bei Unterzeichnung des Oslo-Friedensabkommens. Foto: imago

## Vor 25 Jahren

### Gefahr in letzter Minute

Oslo-Abkommen scheiterte beinahe an Äußerlichkeiten

**Eigentlich wollten Israel und Palästina, langjährige Todfeinde, vor dem Weißen Haus in einer spektakulären Zeremonie das historische Oslo-Abkommen unterzeichnen. In letzter Minute drohte alles zu platzen: Dem einen Verhandlungspartner missfiel die Kleidung seines Gegenübers, der andere wollte handschriftlich den Vertragstext nachbessern und der für amouröse Abenteuer bekannte Gastgeber hatte panische Angst vor einem Kuss.**

1993 befanden sich die Madrider Nahostverhandlungen in einer Sackgasse, und der erste Aufstand schwelte in den von Israel besetzten Gebieten. Der neugewählte Premierminister, Jitzchak Rabin, zeigte ernsthafte Bereitschaft, einen Dialog mit Jassir Arafat und seiner Palästinensischen Befreiungsorganisation zu beginnen – was damals in Israel sogar gesetzlich verboten war. Mit seinem Außenminister Shimon Peres war Rabin zu der Überzeugung gelangt, dass ein dauerhafter Friede mit den Palästinensern Israels Sicherheit eher garantieren würde als ein einseitiges Diktat.

Den Namen „Oslo-Friedensprozess“ erhielt die Reihe von Abkommen, da die norwegischen Außenminister Thorvald Stoltenberg und Johan Jørgen Holst zentrale Vermittler waren: Die Chefunterhändler Israels und Palästinas erarbeiteten eine Erklärung, die den Palästinensern schrittweise die Verantwortung im Gazastreifen und im Westjordanland übertragen und ihnen eine autonome Verwaltung ihrer Angelegenheiten gewähren sollte.

Erstmals würden sich beide Gegner formell anerkennen. Der Trick war, die größten Stolpersteine zu vertagen, bis die palästinensische Selbstverwaltung funktionierte und ein friedliches Zusammenleben entwickelt war: Erst nach weiteren fünf Jahren wollte man Lösungen für den Status Jerusalems, das Rückkehrrecht für Flüchtlinge oder die israelischen Siedlungen anstreben.

Um dem Deal auf der internationalen Bühne die nötige Autorität zu verleihen, musste noch die weitgehend unbeteiligte US-Regierung ins Boot geholt werden: Diese reagierte enthusiastisch, verlangte aber als Vorbedingung von Arafat einen rigorosen Verzicht auf Gewalt.

Am 13. September 1993 sollte das Weiße Haus zur Bühne für den Meilenstein in der Nahostdiplomatie werden. Doch bis zuletzt drohten beide Parteien abzuspringen: Die Israelis wollten nichts unterzeichnen, wenn Arafat wie üblich in Militäruniform und mit Pistole auftrat. Dieser ließ zwar den Revolver im Hotel, setzte aber durch, dass fehlende Hinweise noch handschriftlich ins Abkommen eingefügt wurden.

US-Präsident Bill Clinton fürchtete unterdessen, dass Arafat ihm vor lauter Euphorie um den Hals fallen könnte: So ließ er ihm durch den saudischen Botschafter einschärfen, dass nur ein Handschlag erlaubt war, kein Bruderkuß. 1994 wurden Peres, Rabin und Arafat mit dem Friedensnobelpreis geehrt. Doch bald schon begannen Radikale in beiden Lagern, den Friedensprozess zu vereiteln. Rabin fiel 1995 einem Attentat zum Opfer.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 9. September

Otmar, Petrus Claver

Vor 475 Jahren wurde in Schottland die erst neun Monate alte Maria Stuart, einzige Tochter König Jakobs V., zur Königin gekrönt. Für die Krönung trug sie eine eigens gefertigte königliche Robe in Babygröße.

### 10. September

Nikolaus von Tolentino

1988 gewann die damals 19-jährige Steffi Graf als erste Deutsche das Finale des Grand-Slam-Turniers in New York. Damit hatte sie auch das letzte der vier bedeutendsten Turnieren eines Jahres gewonnen.

### 11. September

Felix, Regula

Der deutsche Theaterregisseur Peter Palitzsch kam vor 100 Jahren zur Welt. Als Dramaturge Bertolt Brechts prägte er das deutsche Nachkriegstheater maßgeblich. Nach dem Mauerbau blieb Palitzsch in der BRD und übernahm Brechts Konzept der Verfremdung. Unter anderem inszenierte er Brechts „Kaukasische Kreidekreis“ und „Der gute Mensch von Sezuan“.

### 12. September

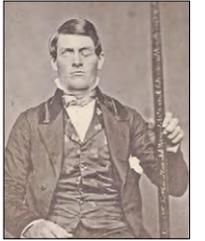
Guido, Degenhard, Mariä Namen

1958 präsentierte der US-amerikanische Physiker Jack Kilby in Dallas den ersten integrierten Halbleiterschaltkreis. Durch verkleinerte Bauelemente passte dieser auf einen winzigen Chip, den Kilby 1966 erstmals in einen Taschenrechner einbaute. Als „Vater des Mikrochips“ erhielt Kilby 2000 den Nobelpreis für Physik.

### 13. September

Johannes Chrysostomus

Phineas Gage (Foto: gem), Arbeiter einer US-amerikanischen Eisenbahngesellschaft schoss vor 170 Jahren bei einer Sprengung



eine etwa 1,10 Meter lange und drei Zentimeter dicke Eisenstange von oben nach unten durch den Schädel. Dabei verlor er das linke Auge. Sein Fall ist für die Neurowissenschaft bedeutsam, da Gage den Vorfall bei vollem Bewusstsein erlebte, sich erstaunlich schnell erholte und keine geistigen Defizite, jedoch eine Veränderung seines Wesens davontrug. 1860 starb er an seit dem Unfall immer wiederkehrenden epileptischen Anfällen.

### 14. September

Conan

1938 hatte das letzte vor dem Zweiten Weltkrieg in Dienst gestellte Luftschiff „Graf Zeppelin II“ seine Jungfernfahrt über Friedrichshafen, München, Augsburg und Ulm und wieder zurück. Auf der 925 Kilometer langen Strecke waren 74 Personen an Bord.

### 15. September

Dolores, Katharina von Genua

2008 meldete die US-amerikanische Investmentbank Lehman Brothers in New York Insolvenz an. Die Pleite vor zehn Jahren bildete den Höhepunkt der internationalen Finanzkrise, die 2007 begonnen hatte.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Das Luftschiff „Graf Zeppelin I“ 1935 über Friedrichshafen. Nach dem Absturz der „Hindenburg“ 1937 wurden die anderen Zeppeline aus Furcht vor einer erneuten Katastrophe nur noch zu Testfahrten eingesetzt. Foto: imago

## SAMSTAG 8.9.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Antoniuskirche in Freienried.  
 19.20 **3sat: Meere, Mauern, Mauscheleien.** Europas Kulturhauptstädte 2018.  
 20.15 **Arte: Mythos Gotthard – Pass der Pioniere.** Doku, D 2018.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pfarrer Hans-Peter Weigel, Nürnberg (kath.).  
 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Die Anklägerin. Fatou Bensouda ist Chefanklägerin des Internationalen Gerichtshofs. Porträt.

## SONNTAG 9.9.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Klosterkirche in Lehnin mit Diakoniepräsident Ulrich Lilie und Pfarrer Matthias Blume.  
 19.30 **ZDF: Terra X.** Der 30-jährige Krieg. Doku. Teil zwei eine Woche später.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** „Ora et labora“ gegen Terror. Missionsbenediktiner in Kenia.  
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Sonne, Meer und Caipirinha? Seelsorge auf dem Kreuzfahrtschiff. Von Pfarrer Detlef Ziegler (kath.).  
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus St. Martin in Mainz-Finthen. Zelebrant: Pfarrer Thorsten Geiß.  
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Michael Witt, Feichten.

## MONTAG 10.9.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Tele 5: Robinson Crusoe.** Abenteuerfilm mit Pierce Brosnan, USA 1996.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Gotthard Fuchs, Wiesbaden (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 15. September.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** „Meine größte Angst ist, dass mir das auch passiert.“ Wenn Scheidungskinder erwachsen werden.

## DIENSTAG 11.9.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Super RTL: Erin Brokovich.** Erin stößt in der Anwaltskanzlei, in der sie arbeitet, auf einen Umweltskandal. Drama mit Julia Roberts, USA 2000.  
 22.45 **ARD: Im Schatten der Netzwelt – The Cleaners.** Content-Moderatoren durchsuchen das Internet auf verbotene Inhalte. Doku.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Lifta – Was Palästinenser und Juden über ein leeres Dorf erzählen.  
 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Entwicklung und Stand der gegenwärtigen Christenverfolgungen. Von Berthold Pelster, Kirche in Not.

## MITTWOCH 12.9.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Alle Wetter!  
 22.25 **3sat: Paulette – Die etwas andere Oma.** Paulette bessert ihre Rente auf, indem sie Hasch-Kekse verkauft. Krimikomödie, F 2012.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Expedition ins Universum. Heilige Stätten in den Hindu-Religionen.

## DONNERSTAG 13.9.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Medizin-Forschung im Aufbruch.** Durch Vernetzung und Gruppen-Finanzierung wird nun auch dort geforscht, wo der kommerzielle Markt bislang keine Profite sah. Doku, D 2018.  
 22.35 **MDR: Notaufnahme.** Ein Ort für starke Nerven. Reportage.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Zum Kuckuck nochmal. Auf den Spuren einer bedrohten Vogelart.

## FREITAG 14.9.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Urlaub mit Mama.** Da Andrea davon überzeugt ist, es nicht länger als 24 Stunden mit ihrer Mutter auszuhalten, schenkt sie ihr eine Kompaktreise. Doch es kommt anders, als geplant. Komödie, D 2018.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** „Ey, du alter Hund!“ Warum jede Sekunde im Leben zählt.  
 20.10 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Frauen, die den Takt angeben. Dirigentinnen – ein Phänomen der Neuzeit.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Europa zwischen den Ideologien

11. November 1918: Der Erste Weltkrieg ist zu Ende. Für Millionen Menschen in Europa beginnt eine Reise ins Ungewisse. Der Krieg hat die alte Ordnung hinweggefegt. Nun muss die Landkarte neu gezeichnet, die Welt neu geordnet werden. Es beginnt ein intensives, leidenschaftliches Ringen um die beste Weltanschauung, der „Krieg der Träume“ (Arte, 11., 12. und 13. September, 20.15 Uhr). Von Anfang an befindet sich die Vision eines friedlichen, auf Interessenausgleich bedachten, demokratischen Europas im Wettstreit mit zwei anderen, mächtigen Ideologien: Kommunismus und Faschismus. Die dokumentarische Dramaserie folgt dem Schicksal 13 realer Menschen, die von einer besseren Welt träumen. Foto: SWR/Looks Film



## Antisemitismus in Deutschland

Israelische Flaggen brennen, Holocaust-Gedenksteine werden geschändet, auf einigen Schulhöfen ist „Du Jude!“ als Schimpfwort gebräuchlich. „Wie antisemitisch ist Deutschland?“ (3sat, 12.9., 20.15 Uhr). Barrie Kosky (ZDF/Labom GmbH/Fabian Uhlmann), Intendant der Komischen Oper Berlin, macht sich auf die Suche nach Antworten. Er trifft Menschen, die unter antisemitischen Anfeindungen leiden. Und auf solche, die sie schüren. Kosky ist Jude, stammt aus Australien und hat vor einem Jahr die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. Der Opernregisseur betrachtet die Situation deshalb mit den Augen eines Neubürgers.

## Armut trotz mehrerer Jobs

Manuela und Tahsin haben zwei Söhne und mehrere Jobs. „Manchmal denke ich, die Kinder hören von uns immer nur ‚Arbeit‘“, sagt der Familienvater. Tagsüber arbeitet er als Staplerfahrer, abends fährt er Pizza aus. Der 42-Jährige ist gelernte Fachkraft für Metalltechnik. Doch seit Jahren findet er in seinem Beruf keine Festanstellung. Manuela kümmert sich um die Kinder und hat zwei Putzstellen. Da beide im Niedriglohnsektor arbeiten, bleiben der Familie trotz der vielen Jobs nur 300 Euro im Monat zum Leben. Damit gehören sie zu den 3,26 Millionen Deutschen, die 2017 mehrere Jobs hatten. Die Sendung „37 Grad“ (ZDF, 11.9., 22.15 Uhr) begleitet einige von ihnen.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Ein Abenteuer im Museum

Conni hat mit ihrer Klasse einen Wettbewerb gewonnen und darf eine Nacht im Naturkundemuseum verbringen. Bei einer Taschenlampenführung lernen die Kinder viel über die Tierwelt. Zur Übernachtung verkriecht sich die Klasse in die Steinzeithöhle des Museums. Doch nicht alle hält es im kuscheligen Schlafsack. Sie gehen auf nächtliche Expedition und erleben ein Abenteuer, das sie so schnell nicht vergessen werden.

Das Hörspiel „Conni und die Nacht im Museum“ (Universal Music) ist eine turbulente Abenteuergeschichte für Jungs und Mädchen und hat nebenbei noch viel Naturkundliches zu bieten. Sie macht Lust, mal wieder ins Museum zu gehen und sich auf eine spannende Zeitreise in die Vergangenheit der Erdkontinente zu begeben. Das Hörspiel ist empfohlen für Kinder ab sechs Jahren.

Wir verlosen drei Exemplare des Hörspiels. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

**Einsendeschluss:**  
12. September

Über die Playmobil-Schule aus Heft Nr. 34 freut sich:  
**Christine Reisinger,**  
93189 Reichenbach.

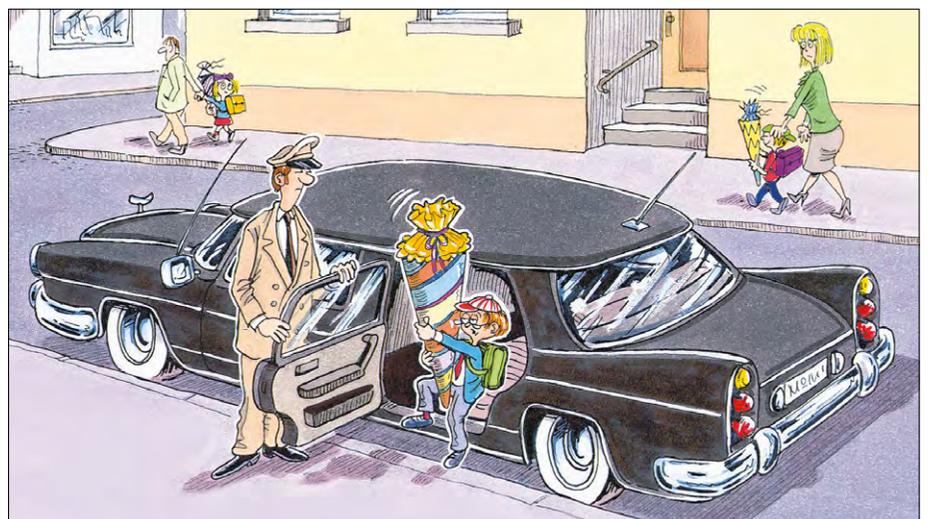
Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 35 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

nord-amerikanisches Wildrind	normal, regulär	▽	Branntweinschenke	weibliches Zauberwesen	deutsche Vorsilbe	▽	Geliebte von Lohen-grin	indi-sches Gewicht	süd-deutsch: Straßen-bahn	sehr weiches Leder	▽	Geliebter der Aphro-dite	▽
▷	▽			▽	▽		flaches Meeres-ufer	▷	▽				
▷				<b>3</b>						italie-nisch: Platz		Auswan-derer	
Geister			griechi-scher Buch-stabe	▷			schwar-ze Pferde	▷		▽		1	
▷			<b>9</b>		Autor von „Jim Knopf“ †				▷				
Wäsche-stück			Ehrgeiz, Streben	▽					Küsten-stadt in Florida		englisch: ist	▷	
schott. Stam-mes-verband	▷			▽					kleinsten Kanton der Schweiz	▷			franzö-sische Ver-neinung
Männer-leidung	▷					<b>8</b>					<b>12</b>		
Wohn-stätte in Fels-höhlen	Exempel	deutsche Vorsilbe	▷						himmels-farben		ein-drucks-voll		
▷	▽				Grafiker	▽	US-Bundes-staat	ehem. dt. Bundes-kanzler †	Kfz-Z. Lübben	eng-lischer Gasthof	▷		<b>11</b>
▷				<b>5</b>			österr. Maler † 1918 (Gustav)	▷	▽				künst-liche Tierbe-hausung
Pferde-zucht		knall-hart (neu-deutsch)		Argo-nauten-führer	▷		<b>6</b>			unent-schieden beim Schach		russ. Atom-rakete (... 20')	▽
lang-beiniger Vogel	▷						arg		zartrot	▷			
▷			<b>2</b>	poetisch: flaches Wiesen-gelände			gerin-ger Farb-anteil	▷				<b>4</b>	
Tischler-abfall			im Jahre (latein.)	▷					Kose-wort für Groß-mutter	▷			ägypti-scher Sonnen-gott
▷						<b>7</b>				Kreuzes-inschrift	▷		
Sammel-begriff für Haus-tierart		Frage-wort	▷				Wochen-tag	▷					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 12:  
**Findet meist mittwochs statt**  
Auflösung aus Heft 35: **BAPTISTERIUM**

B	D	O	B															
E	R	D	A	C	H	S	E		M	E	T	T	E					
A		U	R	A	L	T			A	T	H	E	N					
G	U	M	M	I		O	E	L	Z	W	E	I	G					
E	E								A	R	G							
R	U	N	D						M	V								
L	I	F	T						M	E	I	S	E					
M	A	H	L						A	S	K	E	T					
A	L	E	A						R	G	O							
M	L	D							A	S	E							
									L	E	S	E	R	I	N	G	T	G
P	R	A	E						A	M	T		E	B	E	O		
M	A	R	G	E					N	P	S	O	A	S				
L	U								K	O	K	O	S	M	A			
P	R	A	C	H	T				L	I	E	B	E	R				
H	I	N	D	I					E	L	E	G	A	N	T			



▲ „Wenn Sie kurz meine Schultüte halten würden, Johann ... Ich gedenke, jetzt einem Unterricht erster Klasse beizuwohnen.“  
Illustration: Jakoby

# Erzählung

## Rentenzahlung in Texas



In Bigtown und Umgebung erzählt man sich heute noch die wahre, wenn auch etwas makabre Geschichte vom alten Jim Crockitt, dessen Name in aller Munde war, den aber kaum jemand von Angesicht kannte, bis er eines Tages im Büro des Sheriffs erschien, seinen zerbeulten Cowboyhut auf den Tisch knallte, das silberweiße Haar aus der Stirn strich und seine Rente verlangte.

„Jim Crockitt?“ Der Sheriff blickte auf. „Etwa jener Jim Crockitt, der vor 30 Jahren mit bloßen Fäusten einen Leitbullen in die Knie zwang und dadurch die Flucht einer ganzen Rinderherde durch den weißen Fluss verhinderte?“

„Eben der. Und jetzt bin ich hier, um Rente und Nachzahlung in Empfang zu nehmen.“ Der Sheriff nickte, stand auf und ging zu seinem altmodischen Geldschrank. Plötzlich drehte er sich um. „Wie soll ich wissen, ob Sie wirklich Jim Crockitt sind? Sie müssen sich ausweisen.“

„Ausweisen?“ Jim sah ihn verständnislos an. „Well. Ich muss Ihre Papiere sehen.“ Jim Crockitt kratzte sich hinter dem Ohr. „Papiere? Nie gehabt. Solange ich lebe nicht, und das ist schon 'ne ganze Weile.“

„Tut mir Leid.“ Der Sheriff zuckte die Achseln. „Sie müssen sich nun mal ausweisen, und zwar hier in meinem Büro, der einzigen amtli-

chen Behörde in Bigtown. Hier auf dem Tisch müssen sie liegen, wenn alles seine Richtigkeit haben soll ...“

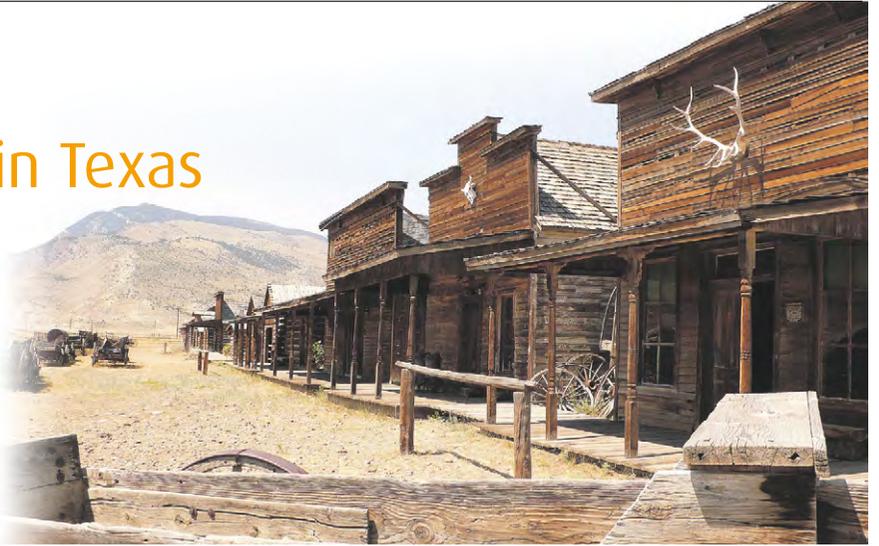
Sie schwiegen beide eine Weile. Dann schlug Jim Crockitt mit der Faust auf den Tisch, dass das Tintenfass bedrohlich wackelte. Der Sheriff überlegte. „Vielleicht ist da noch einer von den Leuten im Ort, der bezeugen kann, dass Sie es wirklich sind. Los, kommen Sie!“

Sie gingen auf den Marktplatz, riefen die Männer und Frauen des Ortes zusammen und fragten, ob einer von ihnen bezeugen könnte, dass dieser Mann der legendäre Jim Crockitt aus Bigtown in Texas sei.

Ein ungefähr ebenso alter Mann wie Jim trat vor. Er könnte es schon sein, meinte er kopfnickend, nur habe Jim Crockitt lockiges, schwarzes Haar gehabt. „Aber ... warten Sie, Jim Crockitt wurde beim Kampf mit dem Bullen an der linken Schulter verletzt! Die Narbe müsste heute noch zu sehen sein ...“

Jim zog sein Hemd aus, und alles startete ehrfürchtig auf die gewaltige Narbe auf seiner Schulter. Der Sheriff nickte zufrieden, gab ihm einen Wink und ging mit ihm ins Büro zurück. Hier trat er erneut an den Geldschrank. Plötzlich drehte er sich um.

„Jim Crockitt sind Sie. Aber ich muss wissen, wie alt Sie sind. Sie müssen nämlich mindestens 61 Jahre alt sein, damit ich Ihnen die Rente auszahlen kann.“



Jim Crockitt knöpfte das Hemd wieder zu. „Bin ich, Sheriff, bin ich. Sogar noch einige Jahre drüber, das können Sie mir schon glauben.“ Er zwinkerte mit dem Auge. „Hab' extra so lange gewartet, damit sich die Nachzahlung lohnt.“

Der Sheriff schüttelte den Kopf. „Das müssen Sie mir erst nachweisen. Mit einer amtlichen Urkunde. Vorher kann ich Ihnen das Geld nicht auszahlen.“ „Papiere hab' ich nicht, Sheriff“, Jim Crockitt schloss den letzten Knopf, „aber wenn ich das Geld jetzt nicht bald kriege, schlag' ich hier alles kurz und klein.“

Der Sheriff zog den Colt, ließ ihn eine Acht durch die Luft wirbeln und meinte, dass das nicht viel Sinn hätte und eine Neueinrichtung des Büros zumindest die ganze Nachzahlung fressen würde. Jim Crockitt ging, erst wutschnaubend, dann nachdenklich, mit einer steilen Falte über der Nase ...

Am nächsten Morgen kam er wieder. Auf der Schulter trug er einen riesigen Feldstein, in den steile Schriftzeichen eingraviert waren. Er

legte ihn auf den Tisch des Sheriffs, sodass die vier Tischbeine ächzend zur Seite wichen und Mühe hatten, sich wieder aufzurichten. Der Sheriff starrte verständnislos erst den Stein, dann Jim an. „Was soll das?“

„Meine Papiere, Sheriff, meine Geburtsurkunde ...“ Er wischte sich eine einzige Schweißperle von der Stirn. Der Sheriff ging einmal um ihn und den Stein herum und betrachtete beide misstrauisch von allen Seiten. „Papiere? Geburtsurkunde?“

„Der Grabstein meiner Mutter“, flüsterte Jim ehrerbietig. „Ich hab' ihn mir ausgeliehen vom alten Friedhof zwischen Bigtown und Canary ... Hier sehen Sie das Sterbedatum meiner Mutter: Bigtown 1890. Ich denke, das beweist, dass ich mindestens 61 Jahre auf dieser Welt bin ... Okay?“

Der Sheriff starrte ihn wieder eine ganze Weile an, schüttelte den Kopf, las noch einmal die Inschrift, trat dann an den altmodischen Geldschrank und schloss ihn auf ...

Text: Helmut Pätz;

Foto: Peter Reichel/pixelio.de

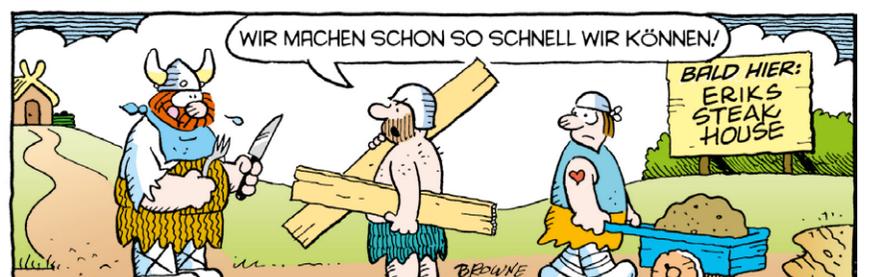
### Sudoku

6	8	2	9					
	4	2		5	8	3		
6	7		8	9	4	2		8
2	3		1	6				8
1	8		5		3		7	
4		6	5		2	8		
8		3	9		4	1	7	5
9		7	1	2			4	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 35.

		6	9			2		1
8				3	5			
5	9	8			6			7
3		7	2	5				9
	2	5		8	1			
	8	4	3				5	
		1					2	6
6	4	8						
			6	7				4



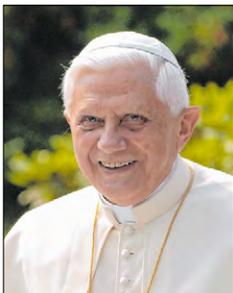


**Hingesehen**

Das Gewölbe der Basilika San Giuseppe dei Falegnami in Rom ist vorige Woche fast vollständig eingestürzt. Verletzt wurde bei dem plötzlichen Einbruch des Daches niemand, da die Barockkirche beim Kapitol zu diesem Zeitpunkt für Besucher geschlossen war. Die Ursache des Einsturzes ist bislang noch unbekannt. *red/Foto: imago*

**Wirklich wahr**

Papst em. Benedikt (Foto: KNA) schreibt nach Markt: Zur Verabschiedung in den Ruhestand hat Pfarrer Josef Kaiser, der in der Taufkirche von Benedikt XVI. im Amt war, einen Brief mit Segenswunsch aus dem Vatikan bekommen. Darin dankt Benedikt dem scheidenden Orts-pfarrer „von Herzen für die sorgsame Arbeit, die Sie in langen Jahren meiner Geburts- und Taufpfarre zugewandt haben“. Seinen Ein-



satz für die Pfarrei werde der Herr ihm vergelten, schreibt Benedikt.

1950 geboren, empfing Kaiser 1975 die Pries-terweihe und war seit 2001 Pfarrer von Sankt Oswald in Markt am Inn. In dieser Kirche wurde Joseph Ratzinger noch an seinem Geburtstag, dem 16. April 1927, getauft. Im Rahmen seiner Pilgerreise im Jahr 2006 besuchte Benedikt XVI. auch die Marktler Kirche. *KNA*

**Zahl der Woche**

**214,6**

Millionen Euro Einnahmen hat das Entwicklungshilfs-werk Misereor im vergange-nen Jahr verzeichnet. Trotz dieser Rekordsumme zieht Karl Jüsten, Leiter der bei Misereor angesiedelten Katholischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe, eine ge-mischte Bilanz. Denn 143,1 Millionen Euro der Einnah-men stammen aus Mitteln des Entwicklungsministeri-ums. Jedoch sollen die Gel-der ab 2020 bereits wieder gekürzt werden.

Erfreulich ist wiederum ein Zuwachs bei den Spen-den. Sie stiegen im Vergleich zu 2016 um fast zehn Millio-nen auf 63,1 Millionen Euro.

Mit einem Großteil des Geldes unterstützte Misere-or die Menschen in mehr als 90 Ländern. Schwerpunk-te waren die städtische und ländliche Entwicklung sowie Menschenrechte. Der Anteil der Ausgaben für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung betrug 2017 wie im Jahr zuvor 5,9 Prozent am Gesamtetat. *KNA*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwort-lichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unver-langt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Wieder was gelernt**

**1. Welche Berufsgruppe hat die Basilika San Giuseppe dei Falegnami erworben?**

- A. Bildhauer
- B. Restauratoren
- C. Kaufleute
- D. Schreiner

**2. Was befindet sich unter der Kirche?**

- A. eine historische Sakristei
- B. der „Mamertinische Kerker“
- C. Katakomben
- D. ein Geheimgang

8 2 ' 0 1 : unsog

# „Für Gott Zeit verschwenden“

Freude und Versenkung: Kinder und Künstler lehren zweckfreies, sinnerfülltes Tun

Die Sommer- und Ferienzeit geht zu Ende, und so „verklungen“ auch wieder die verschiedenen Festspiele, die nicht nur in den großen Musikmetropolen wie Salzburg, München oder Bayreuth stattfinden, sondern auch in kleineren Orten bei Konzerten und Theater den Menschen Freude bereiten. Wenn es mir möglich ist, fahre ich während der Festspielzeit gerne nach Salzburg. Sollte es mit Karten nicht klappen, dann genieße ich einfach die Atmosphäre der Stadt zu dieser Zeit. Da liegt Musik in der Luft, Stadt und Menschen scheinen mir in einer besonderen Stimmung. Die verschiedenen Künste, die Stadt mit ihren Gebäuden und ihrer Geschichte und die Sommerzeit schwingen und klingen ineinander. Das tut mir an Leib und Seele gut.

Vielleicht auch deswegen erinnere ich mich gut an eine „Aufführung“ ganz besonderer Art. Keine große Oper, kein erstklassiges Konzert, keine große Sängerin oder ein berühmter Dirigent war es damals, sondern ein neun- oder zehnjähriger Junge. In der kleinen Salzburger Passage von der Churfürststraße zur Universitätskirche saß er abends mit seinem Akkordeon da und spielte. Neben ihm ein kleiner Leiterwagen, mit dem er sein Instrument und den Notenständer transportierte, und ihm gegenüber die sichtlich stolze Mama und die kleine Schwester, die dann später selber auch auf der Geige spielte. Irgendwie hat mich der junge Künstler in seinen Bann gezogen, nicht nur weil er perfekt spielte, sondern weil er einfach Freude an seinem Spiel hatte. Das war ihm anzusehen, und so sprang auch leicht der Funke von ihm und der Musik über. Das war wirklich ein „Festspiel“!

## Trödeln – mit dem Papst

Festspiele ganz gleich welcher Art wollen ja nicht nur den Künsten und Künstlern eine „Bühne“ bieten und den Menschen Kultur in ihrer ganzen Vielfalt und mit dem, was sie uns für das Leben zu sagen hat, vermitteln. Sondern sie wollen an etwas erinnern und wachhalten, was im Alltag leicht abhanden kommen kann: das Spielen als Ausdruck unseres Menschseins. Spielen in all seinen verschiedenen Formen als ein zweckfreies und gerade deshalb sinnvolles Tun.

Vom Film über Papst Franziskus „Ein Mann seines Wortes“ ist mir eine Szene besonders in Erinnerung

► *„Irgendwie hat mich der junge Künstler in seinen Bann gezogen, nicht nur weil er perfekt spielte, sondern weil er einfach Freude an seinem Spiel hatte“, erinnert sich unser Autor.*

Foto: imago



geblieben. Der Papst erzählt: Als Erzbischof von Buenos Aires hat er sich oft Zeit zum Beichtehören genommen. Wenn Eltern ihm von Problemen in der Familie erzählten, dann hat er sie immer zuerst gefragt: „Spielen Sie mit Ihren Kindern? Vertrödeln Sie Zeit mit ihnen?“ Ich kann mir gut vorstellen, dass die Eltern vielleicht eher einen frommen Ratschlag erwartet hätten als diese Frage, aber dass gerade damit ein kleiner „Aha-Effekt“ einherging.

Persönlich erlebe ich das auch immer, wenn ich beim Erstkommunionausflug mit den Kindern auf dem Rückweg in einem Indoor-Spielplatz bin und wir einfach Spaß am gemeinsamen Spielen haben. Ich glaube, das ist genauso wertvoll wie zuvor der Besuch im Dom und die gemeinsame Messe.

## Da sein und leben

Aber nicht nur unserem Dasein als Menschen und unseren Beziehungen tut das Spielen gut, sondern auch unserem Leben mit Gott. Romano Guardini hat das vor 100 Jahren in seiner bis heute inspirierenden Schrift „Vom Geist der Liturgie“ mit dem Gedanken von der „Liturgie als Spiel“ geradezu befreiend zum Ausdruck gebracht. Das Spiel eines Kindes und das Schaffen eines Künst-

lers, das zweckfrei, aber voll tiefen Sinnes ist, ist für ihn die Haltung, wie der Mensch vor Gott sein soll: einfach vor ihm da sein und leben; „das Wort des Herrn erfüllen und ‚werden wie die Kinder‘; einmal verzichten auf das Erwachsensein, das überall zweckhaft handeln will, und sich entschließen, zu spielen, so wie David es tat, als er vor der Bundeslade tanzte.“

„Für Gott Zeit verschwenden“, nennt Guardini das auch. Papst Franziskus würde vielleicht sagen: „mit Gott Zeit vertrödeln“. Dabei sehe ich natürlich schon die Got-

tesdienstbesucher, die auf die Uhr schauen und die Augen verdrehen, wenn es zu lange dauert. Steckt da vielleicht auch oft einfach zu viel Ernst im Sinne von Verzweckung in unseren Gottesdiensten, so dass das Spielerische und die Leichtigkeit in diesem Dasein und Leben vor Gott abhanden kommen? Ein „heiliges Spiel von tiefem Ernst und göttlicher Heiterkeit“ (Guardini) dürfen wir jeden Sonntag treiben, wenn wir zum Gottesdienst zusammenkommen. Ein „Festspiel“, das uns Mensch sein lässt – vor Gott und mit ihm.



### Kontakt:

Dekan Thomas Vogl ist Stadtpfarrer in Waldsassen und Prediger bei den Morgenfeiern des Bayerischen Rundfunks. Seine Adresse: Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen  
E-Mail: pfarrer@pfarrei-waldsassen.de

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V. „Die Sternsinger“, Aachen, und Verkaufsprospekt „Vivat!“ von St. Benno-Verlag, Leipzig. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

### Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.



© Hermann Richard - pixelio.de

**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

*Niemand glaubt, dass die Bibel meint,  
was sie sagt: Jeder ist stets davon  
überzeugt, dass sie sagt, was er meint.*

*George Bernard Shaw*

**Sonntag, 9. September**  
*Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. (Mk 7,32)*

Menschen mit Jesus in Berührung bringen: Das ist von Christen heute gefragt. Wer mit ihm in lebendigem Kontakt ist, wird hellhörig und auskunftsfähig für den Glauben. Der kann mithelfen, dass andere offen werden für Gottes Zuwendung.

**Montag, 10. September**  
*Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid. (1 Kor 5,7)*

Paulus will das Schlechte in der christlichen Gemeinde nicht dulden. Allzu menschlich geht es dort oft zu, damals wie heute. Wer zu Jesus gehört, in dem ist das neue Leben angelegt, das zu einem gottgemäßen Handeln befähigt.

**Dienstag, 11. September**  
*Ihr seid gerecht geworden im Namen Jesu Christi, des Herrn, und im Geist unseres Gottes. (1 Kor 6,11)*

Paulus hält den Christen einen Spiegel vor: Ihr ständiges Gegeneinander und ihr Gefangensein in vielfältigem Geplänkel verstellen ihnen den Blick für die Tatsache, dass sie den Namen Jesu tragen. Unter Getauften soll es anders zugehen als gewöhnlich.

**Mittwoch, 12. September**  
*Dies sage ich euch, Brüder: Die Zeit ist kurz. (1 Kor 7,29)*

Wie lebt der Christ richtig: verheiratet oder besser ehelos? Begütert oder lieber besitzlos? Paulus lässt beide Alternativen gelten. Doch er weist darauf hin, dass nichts Weltliches von Dauer ist. Wo Christen in Erwartung des kommenden Herrn leben, werden sie frei und verfügbar für seine Pläne. Und diese haben weltverändernde und lebensförderliche Kraft.

**Donnerstag, 13. September**  
*So haben wir nur einen Gott, den Vater. Von ihm stammt alles, und wir leben auf ihn hin. (vgl. 1 Kor 8,6)*

Mal scheint das Leben eintönig und öde zu sein, mal unübersichtlich und verworren. Sich an Gott zu orientieren heißt auch, bewusst am Guten, Schönen und Wahren interessiert zu sein. Das macht Sinn und öffnet mitunter unkonventionelle Perspektiven auf das Leben und die Mitmenschen.

**Freitag, 14. September**  
**Kreuzerhöhung**  
*Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab. (Joh 3,16)*

Liebe, die aufs Ganze geht; Opferbereitschaft bis in letzte Konsequenz – so ist Gott für uns. Klingt es zu schön, um wahr zu sein? Gott macht es vor. Seine Liebe



Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler ist Direktor der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg und Prodekan des Dekanats Aichach-Friedberg im Bistum Augsburg.

kann sich verschenken, ohne sich zu verlieren: Schwäche, die Kraft ist. Hingabe, die Leben in sich birgt. Und Zukunft. Für uns.

**Samstag, 15. September**  
*Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! (Joh 19,26-27)*

Maria teilt das Leben ihres Sohnes; sie geht seinen Weg mit bis unter das Kreuz. Indem Jesus ihr gleichsam einen neuen Sohn schenkt, weist er auch uns heute ihr zu: Mit Maria ist unser Platz beim Kreuz Jesu, damit wir gemeinsam ins Leben gehen.



**Unser Angebot für Abonnenten:**

**Die SonntagsZeitung  
immer mit dabei!**

**Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!**

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigen Preis von **EUR 93,60** im Jahr!

**Jetzt sofort bestellen:**

[epaper@suv.de](mailto:epaper@suv.de) oder Tel. 0821/50242-53



**Für nur  
1 Euro  
mehr!**

©Fotowerk - fotolia.com

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Jakobsweg -  
die 6. Etappe

▶ 5:06



Cityseelsorge  
Memmingen

5:26



Wohnung  
verzweifelt gesucht

4:00



Tag des offenen  
Denkmals

3:20



Fernfahrerseelsorge

4:48

**Die beste  
Musik aus  
vier Jahrzehnten**



**Sportmanager Moeser  
unterstützt katholisches  
Kinderheim**

**WEs gibt viele Stars in der Sportwelt, die viel Geld verdienen. Es gibt aber nur sehr wenige, die sich damit auch für Hilfsorganisationen einsetzen und damit zum Beispiel Kindern helfen. So nicht Duanne Moeser. Der Sportmanager der Augsburger Panther setzt sich für ein katholisches Kinderheim in Augsburg ein.**

**Yves Gatez berichtet.**



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 35/2018)**



**u. a. Domsingknaben in Günzburg,  
Wohnraumprojekt der Caritas,  
Fernfahrererseelsorge, Tag des offenen Denkmals,  
Klostergarten St. Stephan,  
Jakobspilger 6. Etappe**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,**

Telefon 08271/2936, Messe mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,**

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0. Sa., 8.9., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 9.9., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 10.9., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 11.9., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 12.9., Wallfahrtstag, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 13.9., siehe Fatimatage. - Fr., 14.9. 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kreuzweg.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Telefon 0821/601511, Sa., 8.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharistische Anbetung. - So., 9.9., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Mo., 10.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr,

14 Uhr Rkr. - Di., 11.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 12.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 13.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 14.9., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

**Gachenbach, Maria Beinberg,**

Telefon 08259/8979090, Sa., 8.9., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 9.9., 7 Uhr Pilgeramt, anschließend BG, 11 Uhr Familientag der KAB, mitgestaltet vom Kinderchor Peutenhausen, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papst Johannes Paul II., anschließend BG. - Mi., 12.9., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 13.9., siehe Fatimatage.

**Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,**

Telefon 08225/1045, Fr., 14.9., 8.45 Uhr Schulanfangsgottesdienst der Grundschule.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster,**

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,**

Telefon 08394/925801-0, Sa., 8.9., 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Amt. - So., 9.9., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 10.9., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 11.9., 10 Uhr Messe,

19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 12.9., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. - Do., 13.9., Wallfahrtstridium unter dem Thema „Hingabe – der Weg zum Leben“, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, Predigt: „Gottes zuvorkommende Liebe befähigt zur Hingabe“. - Fr., 14.9., 8.30 Uhr Rkr. und, 9 Uhr Amt, Predigt: „Durch das Kreuz zum Leben“, Kreuzwasserweihe, 19.15 Uhr Eucharistiefeier.

**Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,**

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,**

Telefon 09081/3344, Sa., 8.9., 19.00 Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 12.9., Rkr. und BG, 18 Uhr Hl. Messe. - Do., 13.9., Rkr. und Messe zum Fatimatag entfallen.

**Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,**

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 8.9., wie am Montag, 20 Uhr Messe, Sühnegebete. - So., 9.9., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, anschließend Andacht, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr BG. - Mo., 10.9., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 11.9., wie am Montag. - Mi., 12.9., Krankentag; 10 Uhr Messe mit Krankensalbung, 13.30 Krankmesse, eucharistischer Segen, 18.30 Messe. - Do., 13.9., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden. - Fr., 14.9., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,**

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rkr. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum,**

Telefon 08258/99850, So., 9.9., 10.00

Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 10.9., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 12.9., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 14.9., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche,**

Telefon 08862/932930, Sa., 8.9., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 9.9., 7.30 Uhr BG, 8.30 Messe, 11 Uhr Messe mit musikalischer Gestaltung. - Di., 11.9., 10 Uhr Messe. - Mi., 12.9., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Fr., 14.9., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe (Wallfahrt Lechbruck).

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**

Telefon 08194/999998, Sa., 8.9., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 9.9., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 10.9., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 11.9., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes. - Mi., 12.9., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, anschließend Führung Senioren St. Stefan München, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 13.9., siehe Fatimatage. - Fr., 14.9., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes.

**Violau, St. Michael,**

Telefon 08295/608, So., 9.9., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, 11.15 Uhr Wallfahrtsgottesdienst (Wertinger Wallfahrt). - Do., 13.9., Unterschöneberg, 18 Uhr Messe.

**Wemding, Maria Brunnlein,**

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharistischer Segen.

**Witzighausen, Mariä Geburt,**

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30-9 Uhr Beichtgespräch und Rkr., jeden So. um 18 Uhr



**TelefonSeelsorge**

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123** (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9-11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 8.9., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe zu Ehren der Muttergottes von der immerwährenden Hilfe 17.30 Uhr, Messe in der außerordentlichen Form, 18.30 Uhr BG, 18.55 Rkr., 19.30 Uhr Messe mit musik. Gestaltung durch Instrumentalgruppe der Geschwister Maier. - So., 9.9., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gestaltung durch Musikkapelle Memmenhausen, 17.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 10.9., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, ca. 20 Uhr Gebetskreis im göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 11.9., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 12.9., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe für Schwerkranken, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 13.9., siehe Fatimatage. - Fr., 14.9., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form.

### Fatimatage

#### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Do., 13.9., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände, 10.45-18.00 Uhr Anbetung in der Hauskapelle, 19.30 Uhr Messe mit Lichterprozession.

#### Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 08259/541, Do., 13.9., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Fatimapilgermesse, anschließend Einzelsegen mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II., anschließend bis 11 Uhr stille Anbetung mit eucharistischem Segen.

#### Opfenbach, Maria Thann,

Telefon 08385/448, Do., 13.9., 8 Uhr Aussetzung und Beichtgelegenheit, 9 Uhr Messe mit Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema: „Heiliger Bruder Klaus“, 10 Uhr eucharistische Andacht, anschließend Krankensegnung.

#### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/9227-0 oder -4110, Do., 13.9., 14 Uhr Aussetzung des Aller-

heiligsten und BG, 15 Uhr Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände und Krankensegen.

#### Pöttmes, St. Peter und Paul,

Telefon 08253/203, Do., 13.9., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession zur Johanneskapelle auf den Marktplatz.

#### Türkheim, Kapuzinerkirche,

Telefon 08245/725, Kapuzinerkirche, Do., 13.9., 18.25 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt.

#### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Do., 13.9., 19 Uhr BG, 19.30 Uhr Fatima-Rkr., 20 Uhr Marienmesse, Hauptzelebrant: Pfr. Thomas Wagner.

#### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Mi., 12.9., 8 Uhr Stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

#### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, Do., 13.9., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr Pilgeramt. Der Pilgertag endet um 11.30 Uhr, anschließend besteht die Möglichkeit den Einzelsegen mit den Reliquien der hl. Seherkinder Jacinta und Francisco Marto von Fatima zu empfangen. Im Jahr 2018 werden es 85 Jahre, dass in der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein Monat für Monat der Fatimatag begangen wird. Pfarrer Eisenlohr aus Lechsend initiierte im September 1933 diesen Wallfahrtstag.

#### Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,

Telefon 0821/4863236, Fr., 14.9., 14.30 Uhr Rkr. und BG, 15 Uhr Wallfahrtmesse, Treffpunkt zur Fußwallfahrt: Bushaltestelle Zentralklinikum, ab 14.20 Uhr.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Do., 13.9., 8 Uhr BG, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 17 Uhr Kinder-Rkr.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Do., 13.9., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakramentaler Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt, ca. 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens mit Pater Löffler, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen in der

Anbetungskapelle, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschließend Erteilung des Krankensegens.

### Reisen/Wallfahrten

#### Augsburg,

#### Klöster in Österreich,

Di., 2.10., bis Sa., 6.10. Eine spirituelle und kulturelle Fahrt in vier unbekanntere Stifte nach Österreich. Die Fahrt führt durch die reizvolle Landschaft des Mühl- und Waldviertels sowie der Wachau. Eine Etappe wird mit dem Schiff auf der Donau zurückgelegt, um die Schönheit dieses Fleckchens Erde aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Es werden die unterschiedlichen Lebenswelten der Ordensgemeinschaften in ihren Klöstern erlebt. Ein Orgelkonzert erfreut Herz und Sinn. Eine Fahrt für Leib und Seele. Geistliche Begleitung: Pater Tobias Merkt, Diakon Andreas Martin. Kosten: 780 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 56 Euro. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon 0821/3166-3240 oder E-Mail [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

#### Augsburg,

#### Fátima – kleiner Ort voll großer Wunder,

Fr., 21.9., bis Di., 25.9. Jährlich kommen mehr als fünf Millionen Pilger zum „Altar der Welt“. Programm: 1. Tag Anreise, 2. Tag Aljustrel, Dorf der Seherkinder, 3. Tag Wallfahrtsfeierlichkeiten, 4. Tag Blick in die Geschichte und die Tiefen des Ozeans, 5. Tag Lissabon und Rückreise. Leistungen: Flug mit Linienmaschinen der Air Portugal und Lufthansa in der Economy Class, Unterbringung im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Vollpension, Busfahrten lt. Programm, Eintrittsgelder, geistliche Begleitung und Reiseleitung ab/bis München sowie zum Teil einheimische Reiseleitung. Preis: ab München 798 Euro, Zuschlag für Einzelzimmer 148 Euro. Leitung: Bischofsvikar Prälat Bertram Meier. Anmeldung: Diözesanpilgerstelle, Telefon 0821/3166-3240.

#### Augsburg,

#### Pilgerfahrt nach Schönstatt am Rhein,

Fr., 14.9., bis So., 16.9., Bus-Wallfahrt, um mit Pilgern aus allen Diözesen Deutschlands den 50. Jahrestag des Todes von Pater Josef Kentenich, Gründer der Glaubensbewegung, zu begehen. Festprediger und ZELEBRANTEN in den feierlich gestalteten Dank-Gottesdiensten sind Kardinal Reinhard Marx aus München, Erzbischof Robert Zollitsch und Weihbi-

schof Michael Gerber aus Freiburg. Beginn der Pilgerfahrt ist in Kempten mit Zustiegorten in Memmingen, Augsburg und Günzburg. Anmeldung: Anneliese Schneider, Fischen-Au, Telefon 08326/627, Heidi Hänel, Illerberg-Vöhringen, Telefon 07306/919866, Hildegard Blender, Dillingen, Telefon 09071/8906, Waltraud Dieminger, Augsburg, 0821/413490 und Angela Fischer, Memmingen, Telefon 08331/81133.

#### Klosterlechfeld,

#### „Fátima erleben“, Informationsabend,

Di., 18.9., 19.30 Uhr im Pfarrsaal. Die Pfarreiengemeinschaft reist vom 11.6. bis 17.6.2019 nach Fátima. Auf dem Programm steht der Besuch von Orten, die bei Reisen nicht immer angeboten werden, etwa „Bom Jesus do Monte“, eine der schönsten Klosteranlagen, oder Bucaco, einer der ersten Naturparks in Europa. In Batalha wird das Kloster „Mosteiro de Santa Maria Vitoria“ besucht, das zum Weltkulturerbe zählt, in Alcobaca das Zisterzienserkloster „Mosteiro de Santa Maria de Alcobaca“ mit einer der größten Kirchen Portugals. Nach dem Rundgang um den Erscheinungsplatz in Fátima ist auch die Teilnahme an Lichterprozessionen, einer internationalen Messe sowie einer Messe im Karmeliterkloster in Coimbra, in dem Schwester Lucia lebte, vorgesehen. In Lissabon werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besichtigt und eine Messe im Geburtshaus des hl. Antonius von Padua gefeiert. Geistliche Begleitung: Pfarrer Thomas Demel. Leistungen: Bustransfer Klosterlechfeld, Linienflug mit Lufthansa, fünf Übernachtungen in Fátima, eine Übernachtung in Lissabon. Kosten: 970 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 190 Euro. Informationen bei Edwin Berger, Telefon: 08232/2373.

#### Westheim,

#### Kobelkirche Maria Loreto,

bis Sa., 15.9., Di. bis Fr., 15 Uhr Messe und Sa. bis So., 17 Uhr Messe. Im Mittelpunkt steht die Verkündigung des Wortes Gottes für unsere Zeit. Heuer werden die acht Seligkeiten der Bergpredigt verkündet.

### Stille Tage

#### Leitershofen,

#### „Tage mit Goldrand“, Martin Buchholz,

Fr., 14.9., 18 Uhr bis Sa., 15.9., 17 Uhr im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Anmeldung: Telefon 0821/90754-0.



## Die Woche im Allgäu 9.9 – 15.9.

### Sonntag, 9. September

#### Trauchgau

11 Uhr, Bergmesse an der Sennalpe, mit dem Männergesangsverein, Veranstalter: PG am Forggensee.

#### Irsee

17 Uhr, „Spanien lockt“, Orgelbesper mit Roland Götz (Augsburg) an der Balthasar-Freiwilß-Orgel, unter anderem Werke des Priesters Juan Cabanilles, Klosterkirche Irsee, Eintritt frei, Spenden willkommen.

### Montag, 10. September

#### Oberstdorf

13.50 Uhr, Ortsführung, Treffpunkt: Oberstdorf-Haus, Foyer, bis 16 Uhr, mit Allgäu-Walser-Premium-Card kostenfrei, ohne Anmeldung.

### Dienstag, 11. September

#### Bad Hindelang

Vihscheid, etwa 700 Stück Vieh kehren von fünf Alpen zurück ins Tal, Eintreffen der Herden ab zirka 8.30 Uhr am Vihscheid-Platz auf der Aach, mit Krämermarkt, Festzelt etc.

### Memmingen

19 Uhr, Sonderführung zur Ausstellung „New York City – Fotografien seit dem 11. September 2001“, mit Zeit zum Austausch und Gespräch, Stadtmuseum, Zangmeisterstraße 8, Eingang Hermannsgasse.

### Mittwoch, 12. September

#### Oberstaufen

14.30 Uhr, Dankwallfahrt des Frauenbunds zur Kapelle Kalzhofen, Start an der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Um 15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle Kalzhofen mit anschließender Einkehr, Gäste sind willkommen.

#### Schwangau

19.30 Uhr, Besinnung zur Wochenmitte, Wallfahrtskirche St. Coloman.

### Donnerstag, 13. September

#### Oberstaufen

20 Uhr, „Liebe trotz Ehe? – Wie die Liebe bleibt!“, Vortrag von Helga Kramer-Niederhauser, Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Bistums Augsburg, Pfarrheim St. Peter und Paul, Kirchplatz 7.

### Freitag, 14. September

#### Oberstaufen

11.30 Uhr, Ökumenischer Berggottesdienst am Gipfelkreuz des Hündle, Auf- und Abfahrt mit der Hündlebahn möglich, von der Bergstation sind es etwa 20 Minuten zum Gipfel (leichte Wanderung), Infos: [www.huendle.de](http://www.huendle.de).

#### Memmingen

19 Uhr, „Die Memminger Wahrzeichen“, Spezialführung, Ursprung, Geschichte und Sagen rund um die sieben Memminger Wahrzeichen (u.a. die blaue Säule und der Gaul in der Wiege), Treffpunkt: Marktplatz am Brunnen, Kosten: fünf Euro, Veranstalter: Stadtinformation.

#### Kempten

20 Uhr, Meisterkonzert 1: Violinvirtuose Benjamin Schmid und Gäste, Stadttheater, Theaterstraße 1, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13. Info: [www.theaterinkempten.de](http://www.theaterinkempten.de).

### Samstag, 15. September

#### Memmingen

ab 8 Uhr, Flohmarkt im Stadtpark Neue Welt.

### Immenstadt

9 Uhr, Vihscheid, Viehmarktplatz. Weitere Vihscheid-Termine: [www.allgaeu-vihscheid.de](http://www.allgaeu-vihscheid.de).

#### Kaufbeuren

14 bis 19 Uhr, Turmfest am Fünfkopfturm, ab 14 Uhr halbstündige Turmführungen, ab 15 Uhr spielen die Stadtteilkapellen und die Tänzelfestknabenkapelle im Turmgarten, Ende um 19 Uhr mit dem „Kaufbeurer Turmblasen“ von den Türmen der Stadt, mehr Infos (unter anderem zu Parkmöglichkeiten): [www.kaufbeuren.de](http://www.kaufbeuren.de) und [www.fuenfknopfturm.de](http://www.fuenfknopfturm.de).

#### Eisenberg-Speiden

Jugendgebetsabend mit Kaplan Helmut Epp in der Wallfahrtskirche Maria Hilf: Um 19 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, um 20 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Zeit zur Begegnung im Pfarrheim, Informationen und weitere Termine unter [www.jugendgebetsabend-speiden.de](http://www.jugendgebetsabend-speiden.de).

#### Bad Wörishofen

19.30 Uhr, Benefizkonzert des Bezirks-Oldie-Blasorchesters mit dem Bezirks-Senioren Orchester ASM Bezirk 7 Lindau, Kurhaus, Kursaal, Eintritt frei, Spenden erbeten.

## Gedenken an den Allgäu-Apostel



LEUTERSCHACH (phw) – Zum Patrozinium am Sonntag, 9. September, um 10.30 Uhr kommen wieder zahlreiche Pilger in die Wallfahrtskirche St. Magnus in Leuterschach. Die Wallfahrt geht direkt auf den Allgäu-Apostel zurück, der an dieser Stelle, hoch über der Wertach, eine Rast eingelegt haben soll. Die Deckenbilder in der Feldkirche widmen sich der Geschichte des Kirchenpatrons. Am Hochaltar steht der Missionar Magnus mit dem Drachen zwischen St. Columban und St. Gallus. Der mit einem Preis der Akademie in Rom ausgezeichnete Pfrontner Künstler Franz Sales Stapf malte das Altarbild des Heiligen mit dem Magnuskreuz auf der Brust und dem Ungeheuer zu seinen Füßen. So sind hier die drei Apostel des Allgäus vereint und lassen zurückblicken auf die Christianisierung der Region. *Foto: Willer*

KATHOLISCHE **SonntagsZeitung** *Den Glauben leben, Gott begegnen*

🏠 ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop 🔍

**Tier und Natur**

**Die Experimente mit der Maus**

Rechtfertigt der Erkenntnisgewinn das Leid der Versuchstiere?

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

**Besuchen Sie unsere neue Homepage:**  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**So., 9.9.,** 9 Uhr Kapitelamt, Choralmesse. **Do., 13.9.,** 14 Uhr Seniorenclub Dom in der Adelheidstube: Geburtstagsfeier der Senioren.

#### Sankt Anton

**Do., 13.9.,** 14.30 Uhr, der Besuchsdienst der Pfarrei trifft sich im Franziskusraum.

#### Sankt Moritz

**Do., 11.9.,** 14.30 Uhr, Seniorennachmittag: „Tausend Jahre St. Moritz“, Referent: Pfarrer Helmut Haug.

#### Sankt Simpert

**Do., 13.9.,** 15 Uhr Seniorennachmittag: Vortrag: „Pilgern in Südkorea“, Referent: Herr Heirich.

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Mo., 10.9.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens. **Di., 11.9.,** 14 Uhr Frauenbund: Bildungsveranstaltung: „Chanten – Gemeinsames Singen macht Freude“, Referentin: Marion Burkert. **Mi., 12.9.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung.

#### Unsere Liebe Frau

**Mo., 10.9.,** 18 Uhr Bibelkreis „Wort des Lebens“. **Do., 13.9.,** 19 Uhr Bibelgespräch.

### Oberhausen/Bärenkeller

#### Sankt Peter und Paul

**Mi., 12.9.,** 19 Uhr Schönstattbewegung, Frauen und Mütter im Pfarrhaus. **Do., 13.9.,** 19.30 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung im Gemeindehaus, 19.30 Uhr Frauenbund: Jahreshauptversammlung im Pfarrhaus.

### Pfersee

#### Heiligste Herz Jesu

**Sa., 8.9.,** 18 Uhr Vorabendmesse. **So., 9.9.,** 9 Uhr Pfarrgottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Abendmesse. **Do., 13.9.,** 15 Uhr Fatima-Feierstunde.

### Kriegshaber

#### Sankt Thaddäus

**So., 9.9.,** 9.30 Uhr In Einklang kommen, meditative Eucharistiefeier mit besinnlicher Musik. Werke von Georg Friedrich Händel und Improvisationen. Haupt- und Fernorgel: Werner Zuber.

#### Heiligste Dreifaltigkeit

**Mi., 12.9.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag: „Ich habe die Bibel geträumt“ – Marc Chagall und seine Glasfenster. Vortrag mit Bildern. Referent: Diakon Robert Ischwang.

### Gruppen & Verbände

**Vorankündigung: Wallfahrt nach Neresheim und Mönchsdeggingen, Sa., 15.9.,** 10 Uhr Gottesdienst in Neresheim, 11 Uhr Kirchenführung, 12 Uhr Mittagessen in Neresheim, 14.30 Uhr Andacht in Mönchsdeggingen. Geistlicher Begleiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

**Gebetsstunde im Geist der hl. Therese von Lisieux, Di., 11.9.,** 17.30 Uhr, St. Peter/Perlach. Nähere Informationen im Theresienwerk: Telefon 08 21/51 39 31.

**Armut im Alter. Probleme und Perspektiven der sozialen Sicherung, Mi.**

## Wohin in der Region? 8. – 14. 9.

**12.9.,** 14 Uhr, Stadtwerke Augsburg (Vortragssaal), Referent: Prof. Christoph Butterwege, Universität Köln.

**Die lange Nacht der Demokratie, Sa., 15.9.** 18.30-24 Uhr in der Stadtbücherei Augsburg. Eintritt ist frei.

### Kulturtipps

**Hochstapler, Überflieger und das ganze verdammte Zeug,** Ausstellung mit Werken von Karin Bauer, Frottagen auf Holz bis Fr., 21.9., im Moritzpunkt.

**Tag des offenen Denkmals, So., 9.9., Ehemalige Synagoge Kriegshaber,** 13-17 Uhr, 15 Uhr Führung: „Jüdisches Leben in Kriegshaber“. Ein Rundgang durch eine der letzten Haussynagogen Bayerns. - **Kath. Domkirche Mariä Heimsuchung,** 13-18 Uhr, 14 und 16 Uhr Führungen: „Die gotische Baukunst am Dom“, Referent: Rudolf Ziegler. - **Römerlager im Zeughaus,** 10-17 Uhr, 13 Uhr Führung, Eintritt frei. - **Ev.-Luth. Barfüßerkirche,** 11-16.30 Uhr, 13/15/16 Uhr Führungen, 14 Uhr Führung für Kinder und Familien: „Barfuß durch Europa“, Kinderprogramm im Innenhof. - **Wassertürme am Roten Tor,** 11-16.30 Uhr fortlaufende Kurzführungen. - **Ehemaliges Offizierskasino der Somme-Kaserne – Kulturhaus**

**Abraxas,** 11-16.30 Uhr, Führungen: 11/13/15 Uhr: „Was uns verbindet“ mit den Amerikanern als früheren Nutzern des Hauses, Referent: Gerald Fiebig, Rahmenprogramm: ab 10 Uhr amerikanisches Frühstück im Restaurantbereich und amerikanische Musik. - **Neue Galerie im Höhmannhaus, Grafisches Kabinett der Kunstsammlungen und Museen Augsburg,** 10-17 Uhr, Eintritt frei. Sonderausstellung im Grafischen Kabinett „Alles fließt!“ Flößerei in Augsburg, auf dem Lech und der Donau, 10-12 Uhr Führung/Gespräch mit Kurator Christoph Nicht. - **Benefizkonzert im Rokokosaal der Regierung von Schwaben,** 18.30 Uhr Benefizkonzert der Altaugsburgergesellschaft zugunsten der Restaurierung der Supraporten des Schaezlerpalais, Filmmusik gesungen von Sabine Heil, Karten zu je 25 Euro, im Buchhandel, im Museumssladen im Schaezlerpalais und Maximilianmuseum oder an der Abendkasse. - **Schaezlerpalais mit Deutscher Barockgalerie,** 10-17 Uhr, freier Eintritt, einstündige Führungen.

Weitere Informationen:

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de).

## Das „Offene Ohr“

**Sommerpause im Offenen Ohr bis Mo., 24.9.**

Die Ausstellung „Einblicke“ mit Bildern von Rosemarie Herzog ist bis 16. September in der Hessingpark-Clinic Augsburg, Hessingstraße 17, täglich von 9 bis 18 Uhr zu sehen.

Foto: Zoepf





## Gottesdienste vom 8. bis 14. September

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Paula Geh, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Fam. Oertl-Ehrlich, 16.30 BG. **So** 7.30 M Maria Reitschuster, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Barbara u. Johann Schneider m. Schwester Margareta Schneider, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Josefine Kaim, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Barbara u. Agnes Müller m. Angeh., 9.30 M Adolf Dürndorfer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Anna Seiler, 9.30 M Johann Treu, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Erika Schmid, 9.30 M Anna Bernhard, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **BG ab Di:** täglich von 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 17.30 BG, 17.45 Rkr für die Verstorbenen der vergangenen Woche, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9.30 M Martha u. Reinhold Wolff, Max Ziegelbauer u. verst. d. Fam. Trautsch, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Emilie Wolff. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr für unsere Familien (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr für unsere Kranken (Kapelle im Albertusheim).

#### Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 08 21/34 76 70.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert

**Augsburg, St. Georg,**  
 Georgenstraße 18   
**So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M Rosa Rathgeb. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Franz Xaver u. Josefa Maier m. Sohn Xaver Maier. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.  
**Augsburg, St. Sebastian,**  
 Sebastianstraße 24  
**So** 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**Sa** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst, Hans Lauerer u. Magdalena u. Hans Thurmeier, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M anschl. Pfarrfrühstück im PH, Stiftsmesse f. Aloisia Zint u. Anna Lode, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Michael Böhler, Nikolaus Holzmann.

#### Augsburg, St. Sempert,

Simpertstraße 12  
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M Ramona u. Antonio Hausser. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Josef Nödel.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM. **So** 10 PfG, 18 AM Mario Lozancic. **Mo** 12.15 M f. Gottesackermessbündnis, 18 AM, 18 St. Anna, Ökumenischer Gottesdienst zum Welt-suizidpräventionstag. **Di** 12.15 M Anna Freuding, 18 AM Wolfsches Manual. **Mi** 12.15 M f. verst. Angehörige und nach Meinung, 18 AM f. verst. Verwandte und Bekannte. **Do** 12.15 M Hermann Memminger, 18 AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** Kreuzerhöhung, 12.15 M Maria Nickl, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern.  
**Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, Mo-Fr um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
**Sa** 9 M Dagmar Jiresch. **So** 9 M. **Mo** 9 M Franz Raffi. **Di** 9 M Günther Müller, 17.30 Theresienw. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Angehörige der Familie Pfaffenberger. **Fr** 9 M.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

**Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**  
 Ulrichsplatz 19   
**Sa** 12 Trauung, 15 Trauung, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM f. Peter Hanika u. Großeltern, Kreszenz u. Wilhelm Hummel. **So** 9 M i. St. Margaret, f. Verstorbene d. Fam. Swientek, Spallek u. Bzdak, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, Anni Resch, 10.30 PfG, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M f. d. Armen Seelen. **Mo** 9.15 M, f. d. Armen Seelen, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M Verst. Brecheisen u. Hildensperger, 17.30

Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Maria Winkler, 17.30 Rkr i. St. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Josef u. Cäcilie Kettner u. Angeh., Für Josef Färber u. f. Verst. d. Fam. Färber u. Riedl. **Do** 9.15 M Katharina u. Johann Fuchs u. verst. Geschw., 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Irene Schramm. **Fr** 9.15 M Karl u. Johanna Heudorfer, 10 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, f. Rosa Prem.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse  
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 11 Taufe: Luis Müller, 13.30 Trauung: Rembt - Klipka, 18 Rkr u. BG, 18.30 Vorabendmesse, M Anna Nowak. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Familiengottesdienst, M Verwandtschaft Puschner u. Geier, 18.30 Andacht. **Mo** 8 M Hildegard u. August Franetzki, Söhne Gerhard u. Heinz u. Angeh., Helmut Micklitz u. Angeh. **Di** 8 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M Arme Seelen. **Fr** 8 M.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Otto u. Maria Fischer u. Angeh. **So** 7.30 BG, 8 M Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. u. Hedwig Zunhammer, Laurenz Friedl u. Elt. Koller, Adolf Keppeler, 10 PfG, Thomas Dickenherr u. Elt. Kerscher, Peter Heidelberger, Gerhard Schies, Großeltern Kuhn u. Großvater Schies, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M, 18 Rosenkranz, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 8 Ökumenischer Schulanfangs-Gottesdienst, 18 Rosenkranz. **Mi** 8.30 M Elt. Kretz, 18 Rkr. **Do** 8.15 Schulanfangs-Gottesdienst, 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 18 Rosenkranz.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang**  
**Herrenbach, Don Bosco,**  
 Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 10 Euch.-Feier im AWO-Heim. **So** 10.30 Euch.-Feier, Gertrud Mayer. **Di** 8 Morgengebet, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Martha Schmid. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Stefan Mendel u. Angeh.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**Sa** 18 Euch.-Feier, Pfarrer Buschor. **So** 9 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 15 Fatima Andacht. **Fr** 18 Euch.-Feier, Dora u. Heinrich Dittmar.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist,**  
 Grüntenstraße 19   
**Sa** 9 Wallfahrtsgottesdienst (Maria Alber), Anna u. Johann Friedl u. Hans Freund, 13 Trauung, 17.30 Rkr. **So** 11 M Johannes u. Rosi Bockisch, Erika Wüst, Wilhelm Seitz, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, Dr. Peter Hary. **Mo** 9 M Alois Hurter, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 8 Segnungsgottesdienst f. d. Estklässler d. Werner-von-Siemens-Grundschule, 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber), f. d. armen Seelen. **Mi** 14.30 M Maria Weichmann. **Do** 9 M Erwin Dachs, Friedrich u. Maria Langmantel, Maria Lanzinger u. Maria Renner, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Günther Bihler, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Lebende u. Verstorbene d. Fam. Lechner, Ott, Scharl, Zillner u. Schweiger. **So** 9.30 PfG, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 14 Go d. Seniorengemeinschaft Zwölf Apostel (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), Maria Neidhard, 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

**Lechhausen, St. Pankratius,**  
 Blücherstraße 13   
**Sa** 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Fam. Fischer u. Zerle u. Angehörige, Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Andreas u. Maria Klimmer als JM, Thomas u. Josefa Harlander, Johann Mayr, Josef u. Maria Mader, Ernst Rehm. **So** 8 PfG, 9.30 M Felix Förster u. Angeh., 10.30 Taufe, 18 Rkr. **Mo** 8 M Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Marianne Helfert. **Di** 7.45 M Maria Geiger, Anton u. Walburga Hammer, 8.30 Schulgottesdienst d. Luitpoldschule. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha, 18.25 Beichtgelegen-

heit/ Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Maria Geiger, Irmgard Langer. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Verstorbene Geith u. Fichtl, Josef Reim und Angehörige, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechain, 18 Fatimaandacht. **Fr** 9 M i. bes. Anliegen.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

**So** 9.55 Rkr, 10.30 M Willibald Gramalla JM m. Angeh., Karl Gump, Ludwina Baumann. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Fam. Ruf u. Heindel, Germaner Groß u. Rosa Lenz. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M i. bes. Anliegen. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschließend Rosenkranz, Josef Jung, 8.30 Schulgottesdienst Schillerschule - Grundschule, 9.30 Schulgottesdienst Schillerschule - Mittelschule.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Karl Bauer, Elt. Flum, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PfG Hl. M f. d. Lebenden u. Verstorbenen Angeh. d. Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Neem u. Manja Bitar, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Heda, Czerner u. Kudla, f. d. armen Seelen im Fegefeuer, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung m. Gebet f. geistl. Berrufe, 18 M, Anna u. Adam Kempf u. Ana Gutia. **Fr** 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, 16.30 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Zum Guten Hirten/St. Canisius

##### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M, 18 Rosenkranz, 18.15 Beichtgelegenheit. **So** 10 Gemeindegottesdienst, Hedwig Rataj. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Barbara u. Johann Jatzkowski. **Mi** 18 M Wilhelm Degenstein u. Josef Lang m. beiderseitigen Angeh. **Do** 10.15 Schulgottesdienst d. 2.-4. Klassen d. Blierot-Grundschule, 18 M Margarete u. Wilhelm Jäger m. Sohn Johann, Elt. u. Geschw. **Fr** 9 M für die armen Seelen.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

**So** 8.45 Gemeindegottesdienst. **Di** 10.30 Schulgottesdienst d. 1. Klassen d. Kerchensteiner Grundschule, 17 M. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

#### Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim

##### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 7.30 M im Kloster, 9 PfG, 18.30 AM Lidwina u. August Saumweber mit Angeh., Viktoria Hieber mit Angeh., Maria und Josef Müller und verst. Angehörige. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Verst. der Fam. Aigner, Gschwilm u. Schreiner, Ernst Felkel u. Joachim Sigalla und Sr. Hyazintha.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM Anita Pfaller und Großeltern. **So** 10.30 PfG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Verst. der Familie Hahn, Hörmann und Blacha. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen

##### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 14 Trauung: Daniela Raff u. Markus Frey, 17.15 BG, 18 VAM, Anneliese u. Anton Mayr. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Josefa Rohrhirsch m. Albert Schmid, Siegfried Maucher u. verst. Angeh.,. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

##### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PfG, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh., Alfons Gah m. Eltern, Eleonore Dorschel m. Schwester Berti, Hubert u. Christian Klingler. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 8 Ökum. Schulanfangsgottesdienst Friedrich-Ebert-Mittelschule Klassen 5 u. 6, 8.45 Ökum. Schulanfangsgottesdienst Friedrich-Ebert-Mittelschule Klassen 7 u. 8, 18.30 AM. **Fr** 8.45 Ökum. Schulanfangsgottesdienst Friedrich-Ebert-Mittelschule Klassen 9 u. 10.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 Euch.-Feier, Fam. Gröbner, Hahn u. Burkhard, 10.45 Tauftag: Taufe d. Kinder Emma Maria Deisenhofer; Jonathan Elias Jahn. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30

AM m. 40-Tage-Gedenken f. Frau Theres Hilgart u. Frau Gertraud Auernhammer.

**Mi** 8.15 Ökum. Schulanfangsgottesdienst d. Grundschule Göggingen West i. d. ev. Dreifaltigkeitskirche um 08.15 / 09.15 u. 11.00 Uhr. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 8.15 Ökum. Schulanfangsgottesdienst i. d. ev. Johanneskirche Inningen f. d. 3. u. 4. Klassen, 9.15 Ökum. Schulanfangsgottesdienst i. d. ev. Johanneskirche f. d. 1. u. 2. Klassen m. Kindersegen, 18.30 AM.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Haunstetten

##### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 14 Taufe: Niclas Feth, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Verst. d. Fam. Sechser u. Dollinger, Josef u. Hedwig Wittmayer. **So** 9.15 Pfarrmesse f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

#### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), Maria u. Matthias Wagner u. Hildegard Reiner, 17 Rkr. **So** 9 Wortgottesfeier m. Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse, Maria Kasper u. Leonhard Oswald, Verst. Angeh. d. Fam. Wielenbacher, 19 M Leonhard Würz. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 18.30 VAM, Anton Gärtner. **So** 10.30 M, Frida u. Hans Dollinger u. Angeh. **Di** 19 M Gerhard, Berta u. Lothar Paul, Anna Egger. **Mi** 9.30 M Frau Josefa Höhnl. **Do** 9.30 M f. d. armen Seelen. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Kurt u. Maria Zurek, Gertrud u. Franz Proba u. Fam., 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im

##### Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 18 VAM Elsa u. Georg Viola. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Di** 8.15 Schulanfangsgottesdienst d. 1. Kl. d. GS Kriegshaber. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Maria Miller. **Fr** 10.20 Schulanfangsgottesdienst d. 2.-4. Kl. d. GS Kriegshaber.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 14.30 Taufe: Anni u. Jakob Peghini. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier m. besonderer Orgelmusik, Werke von G. Friedr. Händel & Improvisationen, Elisabeth Huber, Karl u. Josefa Kreidenweis, Andreas Böck, 11 Fam.-Go. i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG d. Katholischen ital. Mission Augsb., 12.30 Schulanfangs-Gottesdienst d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M

i. d. UK. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 11 Taufe: Luan Reißer.

#### Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

##### St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

**Sa** 16 Taufe: Bschleipfer Leon Samuel (Schweiz). **So** 11 M Maria Spannagel u. Angeh. d. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner, Maria Fackelmann u. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 8 Schul-Anfangsgottesdienst d. Drei-Auen-Schule f. d. Erstklässler - i. d. Turnhalle, 17.30 Rkr. **Fr** 10 Anfangsgottesdienst, Heinrich-von-Buz-Realschule 5.-7. Kl., 10.45 Anfangsgottesdienst, Heinrich-von-Buz-Realschule 8.-10. Kl, 17.30 Rkr.

#### St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

**Sa** 18 BG, 18.30 M. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“. **Do** 18.30 M.

#### St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Margot u. Eckart Lutz, Marianne Tittmann, Adolf Weber, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 10 Werner-Egk-GS, Segnung d. Erstklasskinder - i. d. Aula, 18 Rkr, 18.30 M Josepf Zech u. Angeh. **Do** 10 Werner-Egk-GS, Anfangsgottesdienst, Kl. 2-4 - i. d. Aula, 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

#### St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

**Sa** 14 Taufe: Schneider Clara Sophie. **So** 18 BG, 18.30 M Franziska Nerb, Rosa u. Josef Seidl, Anna, Johann sen. u. Johann jun. Knöpfle, Justina Münich u. Angeh. d. Fam. Münich. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 10 Schulanfangsgottesdienst f. d. 1. Klassen i. d. evang. Erlöserkirche, Bärenkeller GS. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Geschw. Ostermayr.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M Barbara u. Sebastian Zipf, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM d. armen Seelen, Erna u. Karl Mlika, Ireneus Mucha, Patricia Weller u. Georg Wöhl. **So** 6.45 BG, 7.15 M, 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Helmut u. Josef Geirhos u. Erika Ebert,

**foto behrbohm**  
Neuburger Straße 4 - 6  
Augsburg Tel. 71 93 60

**Dia - Super 8 - Video auf DVD**

**BETTGESTELLE**  
**IN KOMFORTHÖHE**  
zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

**REISBERGER BETTEN**  
Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95



Der Neubau der Klosterkirche Mariä Himmelfahrt in Oberschönenfeld erfolgte in den Jahren 1721 bis 1723. Geweiht wurde die Kirche 1729. Eine umfassende Innenrestaurierung begann im Jahr 1978. Das Gotteshaus bildet den östlichen Teil des Klostersnordflügels und ragt frei nach Osten vor.

Foto: Krünes

17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, Wirtz Jürgen, Elt. Bühn u. Motzko. **Mo** 9 M Maria u. Anton Broll, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Maria Altmann u. Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Fam. Kratzer u. Eder, 10.45 Anfangsgottesdienst d. Liro-Schule, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael). **Mi** 9 M Zaya Inam Gorgees u. Sumaya Gorges-Zaya, Josef u. Centa Brem u. Fritz Fischer, Alfred Göppel, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Maria Lohner, Marie Kellner (Marienkapelle), Wilhelm Hofmiller u. Angeh., Erzbischof Josef Stimpfle JM. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, alle Verst. d. Fam. Heide u. zu Ehren des Hl Josef, 15 Fatima-Feierstunde m. Ansprache von Pfr. Franz Götz, 16 M (Dierig-Haus). **Fr** 9 M, Viktor - Maria Dworazyk, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, zu Ehren d. Hl Engel u. Erzengel.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6  
**So** 9.15 M Johann Rittel. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef), Maria u. Otto Krause m. verst. Angehörige.

**Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16  
**Sa** 18.30 VAM, JM Anton Niedermair, JM Erich Märkl. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M. **Mi** 8.30 Ökum. Segensgottesdienst f. d. Erstklässler d. Leopold-Mozart-Schule im Immanuelhaus. **Fr** 10 M.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2  
**Sa** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63  
**So** 10.15 Rkr, 10.45 PFG. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr, 8.30 Ökum. Segensgottesdienst f. d. Erstklässler d. Parkscheule i. d. Friedenskirche. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Fam. Reitz u. Wolitz, 14.30 Seniorentreff: „Das Leben ins Gebet nehmen“ m. Regina Wühr im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.15 Ökum. Schulgottesdienst d. Parkscheule z. Schuljahresbeginn, 5.-9. Klassen, i. d. Friedenskirche, 8.15 Ökum. Schulgottesdienst d. Parkscheule z. Schuljahresbeginn, 2.-4. Klassen, 8.30 Rkr.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Adelsried Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4  
**Sa** 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. Begleitung, 18 VAM Maria u. Xaver Schmid. **So** 9 PFG beim Sommerfest des SVA am Sportplatz - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Vvrst. Mitgl. des SVA. **Fr** 18 M f. Pfr. Albert Waletschek.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Pfarreiengemeinschaft am Kobel Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a  
**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM. **So** 11 Fam.-Go., Hans u. Maria Schaich, Konrad u. Maria Hörmann u. verstorbene Elt. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus, Steppach).

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36  
**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Baltassare Mistretta. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Heilige M f. eine Frau um Hilfe i. ihren Anliegen. **Mo** 8 BG, 8.15 M f. d. armen Seelen, 9 Rkr. **Di** 14.30 Rkr u. BG, 15 M Elisabeth Scherer JM. **Mi** 14.30 Rkr u. BG, 15 M zur

Heiligen Fam. **Do** 9 Rkr u. BG, 15 M z. Heiligen Antonius als Dank f. seine Hilfe. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Fatima), zu Ehren des Ingolstädter Messband.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6  
**So** 9.30 PFG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 8.45 Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst d. Grundschule Westheim (2.-4. Klasse), 9.40 Ökumenischer Go m. Segnung d. Erstklässler.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10  
**Sa** 10.30 Taufe: Brugger Philipp, 18 VAM. **So** 10 Fest-Go z. Patrozinium des heiligen Nikolaus von Tolentino i. Schlipshiem. **Mo** 8 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrhaus, 18 Kindergottesdienst z. Schulanfang. **Do** 8 Rkr i. Schlipshiem.

**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**  
Rathausplatz 2  
**Di** 16.30 M im Haus Zusamaue. **Mi** 19 M (Kapelle Eppishofen), Josef, Michael u. Walburga Kröner. **Fr** 14 Trauung: Johanna Eisele u. Anton Grüner.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger

**Sa** 19 Sonntagsmesse, Hildegard u. Martin Fischer m. Söhne Robert u. Rainer, Maria Rolle, Friedrich Rolle. **Di** 9 M Josef u. Anna Friedl u. Söhne, Erwin Storr, Maria Bickel u. Sohn Johann.

**Hegnembach, St. Georg,**

Kirchgasse

**Do** 19 M d. armen Seelen.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**Sa** 13.30 Trauung: Maria Fettich u. Andreas Hämmerle. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Theolinde, Matthias, Agnes u. Johanna Rolle, Joachim Micheler m. Elt. u. Schwiegereltern, Michael u. Anna Lipp u. Anna Herlemann, Maria, Alois u. Helmut Gump, Mutter Gottes z. Dank, 11.15 Wallfahrtsgottesdienst, Wertinger Wallfahrt. **Mi** 8 Stille Anbetung u. BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Erich u. Albert Gump u. Eltern, Verstorbene Steppe, Specker u. Verwandtschaft, Verstorbene Hartmann u. Schmid, Konstantin Mayer u. verstorbene Angeh. **Do** 18 M (Filiale Unterschöneberg), Margarete Kuhn u. Angehörige, Irmgard u. Josef Pill, Konrad Wiedemann.

**Zusamzell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2

**Fr** 19 M Josef Gall.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen****Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Maria Klösel, Berta, Willi, Anna, Josef, Tobias Köhler u. Ludwig Völk, Johann, Anna u. Walburga Zimmermann u. Verw., Barbara Maier u. Michael Maier. **Di** 18.30 Rkr (Sebastianskapelle), 19 M (Sebastianskapelle), Verw. Kraus u. May, Hubert Rampp, Georg u. Maria Birzle. **Do** 9 M Verst. Moser/Raab. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Josef Nebel JM.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Peter Furchtner.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach****Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG, Markus Eser u. Anna u. Johann Bernklau u. Elt. **Mi** 18 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 18.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 Vorabendmesse, Verstorbene Thannhauser Fußwallfahrer, Franz Wegner u. verstorbene Angehörige, Karl Spingler JM, Maria u. Josef Schaller. **So** 10 PFG, 11 Predigtstammtisch „Auf a Halbe“, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst. **Di** 8 M, 8 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 8.15 Schulanfangs-Gottesdienst, 18.30 Fatima-Rosenkranz, 19 Abendmesse, Ernst Felkel und verstorbene Angehörige, 19.30 Jahrestreffen d. Kirchenführer/innen im Pfarrsaal, 20 Bibelkreis, 20 Bibelkreis. **Fr** 19 M.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtengeweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Maria Lindl, Therese Geißenberger JM u. Philomena Eder JM u. verst. Angeh.

**Markt, St. Johannes Baptist,**

Auf der Burg 5

**So** 18 AM (mit Verabschiedung d. Mesnerin Frau Brigitte Ziernhöld u. Vorst. d. Nachfolgerin Frau Emma Wiedenmann).

**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM, Kreszenz und Michael Gröner und Tochter Viktoria.

**So** 8.30 BG, 9 PFG. **Mo** 8 M Erwin Britzmair, verst. Eltern und Schwester. **Mi** 8 M Anton Bschorr. **Do** 19 M Verst. Weisshaupt. **Fr** 8 M Alois Zott.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 PFG, Martin Schalk, Johann u. Maria Baur, Fam. Czogalla, Carola Dirsch, Seitz u. Felgenhauer, Franz Negele, Schalk u. Gaugenrieder, Sofia Schalk-Jiresch, Christine Naß, Verst. Hoffmann. **Di** 11 Go z. Schuljbeginn f. d. 1. Klassen, 18.25 Rkr. **Mi** 8.15 Go z. Schuljahresbeginn f. d. 2. u. 3. Klassen, 9 Go z. Schuljahresbeginn f. d. 4. u. 5. Klassen, 10 Go im Seniorenzentrum, 10 Go z. Schuljahresbeginn f. d. 6.- 9. Klassen i. d. ev. Immanuelkirche. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, n. Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Sa** 8 Rkr. **So** 10 Wort-Gottes-Feier. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**So** 10 Euch.-Feier, Irmgard u. Johann Zoller, Paula u. Anton Zoller, Jürgen u. Stefan Zoller, Josef u. Elisabeth Nerz u. Angehörige, Maria u. Michael Mayrhörmann, Kasimir u. Kreszenz Singl, Elt. Schnaderböck, MM Anton Schaller, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Alfred u. Maria Weitzl, zu Ehren d. hl. Muttergottes, f. d. verst. d. Fam. Pleischl-Biberacher u. f. d. Armen Seelen, 20 Ökum. Bibelkreis i. Pfarrhaus.

**Döpshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**So** 10 Euch.-Feier, Elisabeth u. Lorenz Reißer, Ludwig Müller, Ulrich u. Walburga

Spengler, Elt. u. Geschwister, Maximilian u. Hildegard Zink, Alois u. Sophie Mayr, Jakob u. Maria Fischer u. Angeh., 13.30 Rkr.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 8.30 Euch.-Feier. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, MM Adolf Scherer m. Grabbesuch, Karl u. Sofie Gastel u. verst. Angeh., Maria u. Franz Unverdorben u. verst. Angeh., Gerhard Draeger, JM Veronika u. Franz Zöllner, Theresia Wiedemann u. Eltern, zur Mutter Gottes d. immerwährenden Hilfe. **Do** 8 Rkr. **Fr** 8.15 Schulanfangsgottesdienst.

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**So** 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Jakob u. Kordula Hofbauer, Elt. Holl u. Steiger u. Söhne, Karl u. Anton Dettenrieder u. Eltern, JM Anna u. Georg Fendt, Hedwig u. Rudolf Schuster, Klara u. Johann Tomschko, Gerhard Reiter, Johann u. Magdalena Nähr u. verst. Verw., JM Johann u. Lore Straßer. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Maja Pflieger.

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 Euch.-Feier am Vorabend, MM Hermine Vöst m. Grabbesuch, JM Richard Schmid, Anna u. Georg Neidlinger, Sohn Josef, Hans u. Wilma Prünstner u. Schw. Gudberta, Arthur Mayer, Adolf u. Maria Bertele, Therese u. Franz Dörle, Verst. Angeh. d. Fam. Mayr-Kurz. **Do** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Verst. Angeh. Mayer-Lebsanft.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8.30 Schulanfangsgottesdienst. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

**Mödshofen, St. Vitus,**

Kirchplatz 1

**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend, JM Anton Kastner, JM Peter Zimmermann, Angela, Robert u. Eleonore Naß u. Franz Wiedemann, Hermann Topitsch. **Mi** 19 Euch.-Feier, JM Martin u. Klara Zott, Verst. Angeh. Maier u. Steger, Klara u. Max Ellenrieder, Betty, Peter u. Tobias Lochbronner u. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**So** 10 M Cornelius und Karolina Enderle, Afra Ketterle, Matthäus Scherer und Eltern, Georg und Eleonore, Georg jun. Bäuerle. **Mi** 19 M Ludwig Fritz und verstorbene Angehörige.

**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstr. 6  
**Sa** 19 VAM -anschl. BG, Rosmarie Singl u. Eltern, Kasimir u. Kreszenzia Singl u. Angehörige, Milla u. Ernst Gaßner, verstorbene Angeh. u. Kaspar Schedler, Verstorbene d. Fam. Wegele u. Unverdorben u. Franz Holzer.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8  
**Sa** 16 Taufe, 18.30 St. Anna: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM Günther Mausele u. Sohn, Hilde u. Franz Ketzer, Sophie u. Josef Wank, Aloisia u. Josef Kast u. Franziska u. Josef Ritter, Paula u. August Scherer u. Verw. Scherer, Agnes u. Max Litzel, zur Mutter Gottes i. einem bes. Anliegen u. zu d. Hl. Schutzengeln, Margarete u. Johann Rausch, Dieter Rödiger JM u. Harald u. Anton Rödiger. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M Josef Lampl, Elt. u. Geschw. Zott, Xaver Mayr, Olga Roßmanith, Verw. Weikhart u. Zimmermann, Joachim u. Rosa Fendt, Maria u. Karl Unverdorben u. Tochter Gertraud, Dreißigst-M f. Johann Leutenmayr, 14 Taufe. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 St. Anna: M Ulrich Walter, Karl u. Anna Schmid u. Enkelin Bettina u. zur Ib. Muttergottes. **Fr** 9.30 Altenh.: M Johann u. Theresia Enderle m. Angeh., Maria u. Johann Micheler.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**So** 8.30 M. **Mi** 19 M.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**Di** 18.30 Rkr, 19 M Gerhard Lämmchen.

**Grünenbaidnt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**Sa** 19 VAM Karolina Schuster, Pfarrer Adalbert Brandmair, Franz Tausch JM. **Di** 19 M. **Do** 17 Leonhardskapelle: Rkr.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**So** 8.30 Kapelle: M Josef Knöpfle, Maria u. Wilhelm Felbermayr u. Söhne Martin u. Franz, Georg Fendt JM, Anton u. Theresia Zott u. verst. Angeh., Karl u. Viktoria Knöpfle u. Söhne, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Schempach: M Josef u. Maria Seibold.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**So** 8.30 PFG, anschl. Andacht d. MMFC, Martha Sedelmeier, Verstorbene d. Fam. Baur u. Scherer.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 10 Gottesdienst, Cilli Löffler, Alois Denk u. Eltern, Verstorbene Elt. u. Geschw. d. Fam. Gaßner u. Miller, Brigitte Mayer u. Karl Albrecht.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**  
**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Notburga Brummer JM, Josef JM u. Wolfgang Fetzer, Kurt Ripka u. Verw., Rosa Mayer, Karolina Drommershausen, Genovefa JM u. Gregor Käsmayr u. Angeh., Hedwig u. Lorenz Danner u. Franz Kriz, Benedikt Mayr JM u. verst. Angehörige d. Fam. Mayr u. Sturm, Maria Lauter JM u. Angehörige, Elisabeth JM u. Sandra Friedrich, Helga Sturm (Dreißig-Tage-Messe). **Di** 8.30 M am Gnadenaltar, Ludwig Lahner, Elt. u. Schwiegereltern Karl u. Martha Wagner. **Do** 18.30 Bruderschafts-Rosenkranz, 19 M d. Lebenden u. verst. d. Bruderschaft, Fridolin Fischer.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 7 PFG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Fam. Schmidt u. Zimmermann.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Ilse u. Georg Lichtenstern JM u. Sohn Peter, Josef Vetter u. verst. Angehörige, Alfons Wiedemann, Elt. u. Fam. Antl, Mathias Wieland. **Mi** 14 M anschl. Seniorennachmittag.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 19 VAM, Maria Haslinger, anschl. Lichterprozession zur Lourdesgrotte. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria und Michael Endrös mit Angehörigen, Maria und Johann Stegmiller. **Do** 20 Taizé-Gebet.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 14 Trauung: Nicole und Daniel Kremser mit Taufe von Paul Tim Kremser. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Emma Dössinger JM, Rosa Kratzer mit Angehörigen, Johann Saule mit Angehörigen, Verst. Aman und Gunther, 11.30 Taufe: Maxim Nikolas Seidl, 18.30 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Maria Reiner mit Angehörigen, für die verst. Rosenkranzbeter in der Grotte, Markus Kraus, anschl. Bibelgespräch. **Mi** 18.30 Wort-Gottes-Feier. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Eltern Scharpf, Maria und Barbara Dössinger mit Angehörigen. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger mit Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 15 Taufe (Ulrichskapelle). **So** 10.15 M, 11.30 Taufe (Ulrichskapelle). **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M Theres Lehenberger m. Elt. u. Geschwister. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim), 17 Rkr (Ulrichskapelle), 17.30 M (Ulrichskapelle).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Walter Egger, Paul u. Kreszenz Jakob m. Elt. **So** 8.30 PFG. **Di** 19 M Petra Reiner u. Vincenc u. Rosa Schaller.



Die katholische Pfarrkirche St. Ulrich in Königsbrunn wurde ab 1855 im Stil der maximilianischen Neugotik errichtet und 1858 geweiht. Der Saal ist netzrippengewölbt mit eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor.  
Foto: Krünes

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9 Rkr (MMC), 9.30 PFG, Martin Deisenhofer, Theresia Schneider, Maria Brem JM u. verst. Angeh, Frieda u. Rudolf Mair u. Helmut Knoblich. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johann Neumeier u. verst. Schmid u. Xander, Andreas Wagner u. Elt. Stegmiller, Josefa JM u. Peter Lutzenberger, Anna u. Josef Fried. **Fr** 8.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 10.15 PFG, Fam. Mayrhörmann u. Sohn Peter u. Verst. Nothelfer, Manuela u. Tanja Ahle. **Fr** 19 M z. hl. Antonius.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 13 M mit Trauung von Florian Huber u. Verena Schönherr, 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, f. Ludwig u. Walburga Frauenholz, Ludwig und Therese Schütz, Maria und Michael Wagner. **So** 8 Uhr Abfahrt zum Pfarrausflug. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), Maria, Magdalena und Gertrud Wiedemann und Angehörige. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Johann u. Brigitte Reitmayer und Verwandtschaft Reitmayer, Haslacher und März. **Do** 19 M Erhard Thiel und Gerti Schmidt. **Fr** 14 Uhr in der Johanneskapelle: Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugergreut).

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M i. d. alten Kirche.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 11.30 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM d. Pfarreiengemeinschaft, 18.15 Rkr, Leonhard Jochum, JM Ulrich Greifenegger, Karl Pfeifer. **So** 9 Pfarrmesse, Robert Pfeifer JM. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Erwin Schröder m. Angehörige, Angeh. Sining, Anna Schleich. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse i. d. Kap. (anschl. Frühstück i. d. Begegnungstätte), Hulda Wirth u. Angeh.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Richard Angerer u. Verw., Maria u. Georg Rößle, 11.45 Taufe. **Mo** 18 Ökumenische Segensfeier Erstklässler. **Di** 7.45 Ökumenische Segensfeier 5. Klasse Realschule u. Gymnasium. **Mi** 9 M. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, i. d. Kap., 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern, Rudolf Brandel u. Rosina Beil.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Pfarrmesse m. Taufe, Angeh. d. Fam. Rager u. Reinartz. **Do** 9 M.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 11 Taufe, 14 Trauung. **So** 9 Pfarrmesse, 8.30 Rkr, Barbara Zimmermann, Verstorbene Rieger, Geßler, Jaschke u. Rößle. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 8.10 Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst.

**Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf****Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 PfG, Ulrich u. Anna Rott, Karl u. Theresia Losert sowie f. Maria u. Anton Anwald, Verst. d. Fam. Vogelbacher u. Hirsch, Elt. u. Geschwister, Hilda Wiedemann, Stefan u. Josefine Thoma u. verstorbene Angehörige, Agnes u. Gerhard Becke u. Maria Schmitzer. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 10 Anfangsgottesdienst f. d. Schülerinnen d. Grundschule Nordendorf. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Erika Enzler, Marie Ströher JM.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**Sa** 12.30 Trauung: Maria Kuchenbaur u. Alexander Lechner.

**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM Verst. d. Fam. Hammerl, Reiter u. Lehenberger, Rosa Siebler JM, Matthias Berchtenbreiter. **Di** 18.30 Rkr.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 8.30 M, Xaver JM u. Josefa Spengler u. Tochter Marianne. **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Rkr (Frauenkirche Ehingen), 19 M (Frauenkirche Ehingen). **Do** 18 Trostreicher Rkr i. d. Katharinenkapelle Ortlfingen (Katharinenkapelle).

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 13 Trauung: Julia Fendl u. Benedikt Thomas Wilhelm, 17.30 Rkr, 18 VAM Verstorbene Fam. Ihle, Johann Ernst, Elt. u. Schwiegereltern, Hieronymus Kuchenbaur JM, Kreszenz u. Lorenz Durner u. Verwandtschaft. **So** 10 PfG m. Patrozinium (Heilig Kreuz Kühllenthal), 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 10 Segnung d. Erstklässler, 18.30 Rkr u. BG, 19 M Fam. Egger, Erdle u. Verwandte. **Mi** 14 Seniorennachmittag: Betreuungsvollmacht u. Patientenverfügung, 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühllenthal). **Fr** 8 Schulanfangsgottesdienst, 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. Hummel, Franz Denk, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Kurt Gschwilm, Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, Jakob u. Franziska Deil. **Mo** 7 M v. Klaus Tiedge i. e. bes. Anliegen, Klara Bader u. Maria Reiter, Leb. u. Verst. d. Fam. Scholz-Kringe. **Di** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. Brembreucker, Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann-Ludowici, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Hummel-Hauser, Verw. d. Fam. Ernst Bayer, Leb. u. Verst. d. Fam. I. **Do** 7 M Maria und Hansi Huber u. Angehörige, Heidi Scheule, z. E. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Maria Brecheisen, f. d. Verstorbenen, i. besonderem Anliegen.

**Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen****Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 11 Taufe, 18 Rkr u. BG, 18.30 PfG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Maria u. Franz Seiter m. Angeh., Sofie u. Nikolaus Wollmann, Franz Baumann u. Fam. Eßer, Wladyslaw Strugala. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 10 Ökum. Schulanfangsgottesdienst (1. Klasse), 18 Rkr u. BG, 18.30 M Maria Hasmüller, Chr. u. X. Frey, Fam. Haas u. Bestle, Josef u. Maria Wollmann u. Petra Hörath. **Mi** 8.10 Ökum. Schulanfangsgottesdienst (2.-4. Klasse), 9 Ökum. Schulanfangsgottesdienst (5.-9. Klasse).

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 10 PfG für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Albert Lichtenstern. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M Karl u. Maria Schafitel u. Johanna. **Do** 14 Treffen d. Seniorengemeinschaft, M, anschl. Treffen i. Pfarrsaal.

**Pfarreiengemeinschaft Welden****Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PfG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Maria u. Michael Jäckle u. Thomas u. Mathilde Wagner u. Sohn Thomas, 18 St. Thekla: M. **Di** 10 PK: Segnung d. Schüler d. 1. Klasse. **Do** 19 AM, JM Otto Bihler u. Verw.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 PfG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Georg u. Kreszenz, Georg u. Maria u. Diana Kraus, JM Anton Keiß. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM, Verst. d. Fam. Wagner u. Hereth, Winfried Reiser u. Sohn Tobias.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 Feier d. Ehejubilare, M Verst. Elt. u. Geschw. Köpf, Kreszenz u. Josef Lohner, Sophie Bruggner, Verst. d. Fam. Plener u. Zehaczek. **Di** 10 Schulanfangsgottesdienst d. 2.-4. Klasse, 11 Schulanfangsgottesdienst d. 1. Klasse. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M, Verstorbene Mayer, nach Meinung (M).

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**Sa** 14 Taufe: Raphael Ziegler. **So** 9 M Heinrich Neugebauer, Verst. d. Fam. Reisch, Habersetzer, u. Hagedorn, Franz Schweinberger. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**m. Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M Maria Kastner, Kreszenz u. Adalbert Schmid, Fritz Leger u. Eltern, Max Kröner. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 10.15 M Johann JM u. Maria Endres u. Angeh., Luise JM u. Franz Kastner, 17 Konzert „Orgel trifft Bläser“ i. d. PK Gabelbach. **Mo** 19 Rkr f. uns. Fam. **Do** 19 M Kastner u. Unverdorben.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.****Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Sa** 18.30 Rkr f. uns. Fam., 19 VAM Stefan Micheler, Magdalena Steinbacher, Angeh. u. Karl Pauler. **Mi** 19 M Maria u. Johann Leopold u. Angeh. **Fr** 19 Rkr f. uns. Fam.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**Sa** 18.30 Rkr f. uns. Fam., 19 VAM Karl Bernauer DreiBigst-M, Beier u. Glink. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Emma u. Gregor Krebs.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 8.45 M Hermine Bachler, Sohn Günther u. u. Elt. Kast. **Di** 19 M.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rkr f. uns. Fam., 11 Taufe: i. Vallried. **So** 9.45 Rkr f. uns. Fam., 10.15 M anschl. Feuerwehrfahrzeugsegnung, Karl u. Anna Vogg, Elisabeth, Centa u. Hermann Spring u. Liselotte Fassnacht, Hildegard Haas JM, Stefan u. Rosa Günther, Wilhelm Heckel JM u. Angeh., Berta u. Josef Brenner, Mitglieder d. Freiw. Feuerwehr Zusmarshausen, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Fatimagebet, 16 M im Seniorenzentrum, Maria Mair u. Gleich, Josef Reitmayer, Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Müller, Marie Höchsmann u. Heinz Fürst. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i. d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. Vallried, Karl u. Anna Vogg u. Johann Mayr, Johann u. Anna Rauner u. Töchter Anna, Hedwig, Luise u. Schwiegersöhne. **Do** 8

Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, 18 Rkr i. d. Antoniuskapelle.

**Dekanat Aichach-Friedberg****Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 10.15 Trauung: Michaela u. Richard Hartl, 17.30 Rkr.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**Sa** 19 M zur lieben Muttergottes.

**Tödenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 10 Trauung: Michael u. Brigitte Balleis, geb. Finkenzeller.

**Pfarreiengemeinschaft Affing****Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**Sa** Bergmesse, 18 M Maria u. Lorenz Seidl, Franz Xaver u. Maria Riedlberger u. Otto Schulz, Verstorbene Brucklachner u. Franz Schanz, Elt. u. Geschw. Meinelt.

**So** 10.30 M Johann u. Therese Eichmayr, Konrad u. Therese Moser, Anna Götz, Josef u. Kreszenz Mayr, 11.30 Taufe (Mariä Heimsuchung Frechholzhausen). **Do** 18.30 M Anna u. Wilhelm Wiedemann, Franz u. Maria Mayr, Vinzenz Knopp u. Sohn Vinzenz, Johann u. Johanna Bauer u. Johann u. Ursula Hausl u. Sohn Hans, Katharina Kaltenstadler, Maria Hitzler. **Fr** 8 M Kreszenz u. Josef Mayr, Hans Hausl u. Verstorbene Hausl, zur göttlichen Vor-sehung.

**Anwalting, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**So** 10 Rkr, 10.30 M Konrad Recher, Georg Sturm, Josef Meyr JM Andreas u. Maria Mayr, Martin Mayr, Elt. u. Bruder. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M zur immerwährenden Hilfe Mariens.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**So** 8 M Ferdinand Fischer JM. **Mo** 18 Rkr. **Do** 19 Rkr, 19.15 M zu Ehren d. Heiligen Schutzengel.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M z. Patrozinium, Cilly Lechner, Agnes Haas u. verstorbene Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Ludwig Winter.

**Bequem, gesund und erholsam schlafen!**  
**Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.**

Montag – Freitag 9 – 19 Uhr  
Samstag 9 – 14 Uhr

Messerschmittstr. 7  
(Nähe McDonald's)  
86453 Dasing, Tel. 08205/1395

**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

[www.reisberger-betten.de](http://www.reisberger-betten.de)

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**So** 9.15 M Frieda Weiß, Jodok u. Therese Sedlmair u. Paul Joder, Michael u. Maria Schmaus, Pius u. Kreszenz Bäck. **Mi** 19 M Maria Engelschalk, Therese u. Adolf Bleis, Martin u. Maria Bichler u. Frieda u. Xaver Rauch, zu Ehren d. Mutter Gottes.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**

Von-Gräfenreuth-Straße 2

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Otto Weilguni, Maria u. Johann Klostermeir u. Angeh. Regele. **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach****Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM Zum Dank u. f. d. verst. d. Fam. Hermann u. Ostermaier. **So** 9 PFG m. besonderem Ged. derer, f. d. d. Heilige M von einem Missionar gefeiert wird. (Besucher dürfen i. historischer Kleidung teilnehmen), 10.30 Fam.-Go., Jakob Wunsch u. verstorbene Verwandtschaft, Hans u. Maria Schmid m. Angeh., Anna Maria Wolf m. Schwester Elisabeth, Maria Dietrich u. Angeh. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 18 Schul-Anfangsgottesdienst f. alle 1. Klassen. **Di** 18 Euch.-Feier, Maria Schwarzbauer. **Mi** 9 Euch.-Feier, Maria Sedlmayr, Fam. Schwarz, Schwester Dorothea u. Fam. Wunderlechner, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 10.30 Anfangsgottesdienst Ludwig-Steub-Grundschule 2. bis 4. Klassen. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Anna u. Peter Meitinger, Rosi Schreier. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Maria u. Karl Koller, Juliane u. Johann Wagle.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**So** 18 Euch.-Feier, Franz Xaver Brugger, Anna u. Peter Wörle m. Josef Eichner. **Fr** 18 Euch.-Feier.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**Sa** 18 VAM Katharina u. Peter Kügle, Anna Buchner.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**So** 9.45 Euch.-Feier, Stefan u. Emmeran Oechsler. **Mi** 18 Euch.-Feier.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 9.45 Euch.-Feier, Peter Huber, Hubert Schumm.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch****Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 11 Taufe: Julia Foigtmannsberger (St. Stephan Tegernbach). **So** 9 PFG, JM Theresia Danhofer, JM Karl Bader, H.H. Pfarrer Würth. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Jakob Lindl u. Regina Bauer, H.H. Pfarrer Würth.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Marianne Ostermeier, JM Franz Ostermeier, Leonhard Bachmeir, JM Erna Bentenrieder m. Michael, H.H. Pfarrer Würth. **Mo** 18.30 Rkr (St. Sebastian Oberdorf), 19 M (St. Sebastian Oberdorf), f. H.H. Pfarrer Würth.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 19.30 Hochamt (Maria Zell Zillen-berg), Johann u. Martina Loder, f. Konrad u. Kreszenz Menhard m. Geschw., JM Josef Wenisch m. Sofie Wenisch u. Angeh., Josef Steer, Josef u. Maria Haggenmüller. **So** 10.15 PFG, Katharina Straucher, Viktoria Keller. **Di** 8 Segnungsfeier d. 1. Klasse. **Mi** 19 Hochamt (Maria Zell Zillen-berg), f. Kreszenz Menhard m. Verw., Ludwig Jörg m. Elt. u. Leni, f. Georg u. Viktoria Gerstlacher m. Marianne u. Hedwig, Franziska Balleis, Maria u. Johann Wagner m. Elt. u. Geschwister, Sophie u. Alois Greif m. Elt. u. Geschwister, H.H. Pfarrer Michael Würth. **Do** 8 Rkr. **Fr** 5.15 Fußwallfahrt nach Herrgottsruh, dort um 8.30 Uhr Wallfahrtsamt, 18.30 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 19 M (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), Michael u. Therese Leberle, Franz Winterholler u. Franz Loho, Viktoria u. August Steinhart, Viktoria Keller, Dora Neumeir, JM Therese Lindermeir.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 13 Trauung: Simon Wagner u. Theresa Rettler. **So** 9.45 PFG, Berta Kraus, Josef Gammel, Ludwig Mayershofer u. Sohn Johannes, Otto Eichhorn, 16 Tauf-kindergottesdienst im Pfarrsaal. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Monika Schmidberger, Erna u. Stefan Gruber m. Sohn u. Rudolf Kreutmayr, Gertrud Peter, Maria Lefin, Ernst Brandner, Elisabeth Vöst.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 11.30 Trauung: Melanie u. Michael Göhring. **Mi** 19 Abendmesse, Georg Treffler, Johann Treffler u. Verwandtschaft, Kreszenz Sulzer, f. Katharina Sulzer.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, Sebastian u. Maria Nefzger, Simon Strasser, Magdalena u. Siegfried Janicher u. Elt.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 18.30 BG, 19 VAM, JM Maria Schaller m. Johann Michl, JM Anna u. Pius Rieß, Elt. Mayer u. Tochter Maria, Anna Leibl. **Do** 19 Abendmesse, Georg Winterle m. Verwandtschaft, Anna u. Rudolf Higl.

**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion.

**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

**Di** 19 Abendmesse, JM Josef Lindemeyer.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 14 Taufe, 18 Rkr (WG). **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Hermann u. Magdalena Drexler, Gustav u. Emma Demel, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Anna Lanz. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Verstorbene d. Fam. Lilly. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Hermann u. Aurelia Zohner. **Mi** 8.30 M (EF), Robert Gunzl, Sebastian u. Maria Frauenknecht, 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Magdalena Raidl, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Michael u. Anna Vöst. **Fr** 8.30 M (EF), Gertraud Scharold.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Michael Ziegenaus. **So** 10.30 EF Barbara und Isidor Hibler, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Sofie Freund. **Mi** 7.15 EF Agnes und Theresia Volz. **Do** 7.15 EF Anna Kraus. **Fr** 18 EF Gottfried und Dieter Bader.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Michael Doerr, Sr. Winfrieda, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 Beichtgelegenheit, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Walburga Wiedemann mit Angehörigen, Maria Greif, 8 M Eltern Wittmann, Alois Tradt, Erwin Konrad, Maria Hirner, 10 M monatliche Bruderschaftsmesse für ie lebenden und verstorbenen Mitglieder, JM Albert und Genovefa Schweyer, 14 Rosenkranz. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Gerda Lauer, zu Ehren des Hl. Josef, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Bitte für Heidemarie, Johannes und Hildegard, Gerhard Essler, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Sr. Winfrieda, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 Beichtgelegenheit, 18.30 M Erwin Fedinger, Xaver Schwaiger. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Rudolf Strauß, Annemarie Strauß, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M mit Wallfahrt Ried, Matthäus Glosser, Paul Scharl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rosenkranz. **So** 10.30 M Maria Kreigl, Gabriel Demmelmair, 11.30 Taufe. **Di** 18.30 M Adam, Agnes und Herbert Diepold. **Mi** 9 M Gerhard Pucher JM und Tochter Kornelia. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 14 Taufe: Jonas Knaier, 15 Taufe, 18.30 PFG, Wally und Martin Krammer JM. **So** 9 M Magdalena und Jakob JM und Angehörige. **Do** 18.30 M, anschließend Gelübdeprozession z. Burgstall.

**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Josef Gantner, Johann Peschel u. Oswald Peschel m. Angeh. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 11 Schulanfangsgottesdienst d. 1. Klassen, 18.30 Rkr. **Mi** 8 Jahresanfangsgottesdienst d. 2.-4. Klassen, 18.30 Rkr. **Do** 8 Jahresanfangsgottesdienst d. 5.-7. Klassen, 9 Jahresanfangsgottesdienst d. 8. u. 9. Klassen, 18.30 Rkr u. BG, 19 Heilige M Fam. Gaag, Kagerer u. Heim, Maria u. Johann Steinbrecher m. Elt. u. Geschw. **Fr** 18.30 Rkr.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**Sa** 19 VAM Hilde Rainert, Karl Glück, Johann Häberle. **Di** 19 M zu Ehren d. Mutter Gottes u. f. d. armen Seelen.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 18 Rkr. **So** 10.30 M z. 125-jährigen Vereinsjubiläum f. d. verstorbenen Vereinsmitglieder d. Schützengesellschaft Steindorf i. d. Festhalle d. Fam. Drexl. **Fr** 18 M.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 10.30 M Verwandtschaft Sumpelsteininger. **Mi** 19 M Maria Weiß m. Geschw.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**Sa** 19 VAM Margaretha u. Georg Wecker.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 10 Wortgottesdienst (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 11 Trauung: Kurz Simon u. Geiger Christina, 12 Trauung (Mariä-Himmelfahrt), 15 Taufe, 17 Rkr. **So** 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Rosa Maria Heindl m. Verw., Alois Lechner, Michael u. Sieglinde Reggel u. Fam. Schlatter, Bruno, Stefanie u. Roland Glaser, Alfred u. Ottilie Grziwotz, Peter Groner, 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr, 19 M Siegel Franz m. Verw. Siegel, Schmid, Huber, Friedl u. Anni Pechler, i. einem besonderen Anliegen, Anna Kläßmüller m. Verw. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Maria u. Johann Falkner u. Verw., Paul u. Elisabeth Koletzko, Maria Hörmann u. Helmut Batz, Leopoldine u. Rudolf Gold, 10.45 Segnung d. Schulanfänger d. Luitpoldschule i. St. Michael, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Erzbischof Dr. Josef Stimpfle, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 8 Schul-

anfangs-GoAmberieuschule 3-4. Klasse (Amberieuschule), 8.15 Schulanfangs-Go Realschule Kl. 8-9, 8.45 Schulanfangs-Go 1. u. 2. Klasse (Amberieuschule), 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Thomas Kopfmüller, 20 Fatima Rkr (Samerkapelle). **Fr** 7.15 M Heinrich Ampler, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

#### **Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM.

#### **Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**

##### **Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 8.30 M. **Mo** 7.30 Rkr.

##### **Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Kirchberg

**Sa** 3 Fußwallfahrt nach Andechs - dort um 14 Uhr M i. d. Hedwigskapelle, 14 Trauung: Monika u. Falk Redl. **So** 10 Patrozinium „Kreuzerhöhung“ anschl. Pfarrfest, M Frieda Fitz, Anna, Martin u. Pia Fried, Maria Kohout m. Maria u. Leo Burkhart, Anita Löffelmann m. Elt. Hurlner-Wagner u. Martha, Martin u. Fanny Schmaus, Konrad Reithmeir, Josef Diebold u. Juliana Recher u. f. alle Wohltäter d. Kirche.

##### **Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**Sa** 12 Trauung: Thomas Tränkl m. Veronika Wittkopf, 18.30 VAM Ludwig u. Elisabeth Köppel u. Sohn Johann, zu Ehren des hl. Antonius.

##### **Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Mo** 8.30 Rkr, 9 M Gerda Sarcher, Maria u. Josef Späth, Josef Schmuttermair. **Di** 9 Schulanfangsgottesdienst 1. u. 2. Klasse d. Grundschule Ottmaring. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Bartholomäus Hafner, Maria Hafner JM, Elisabeth Hafner JM, Peter u. Filomena Pfundmair m. Sohn Peter. **Do** 19 M Josef JM u. Martha Sigl, Anton Maier u. Eltern, Rita Geppert, Georg Stachl u. Auguste Kolbe, Theresia Späth, zu Ehren d. Hl. Schutzengel, Gertrud Kramer. **Fr** 9 M.

##### **Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 10 M Willibald Lorenz jun., Magdalena Gastl JM, Anton Wintermair, Maria Türmer JM, Peter und Viktoria Naßl, Maria Naßl und Verwandtschaft, Ferdinand Baumgartner, Marlies Mitterer JM, Maria und Otto Michl und Kreszenz Mahl. **Di** 18 Rkr in Harthausen.

##### **Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**Sa** 14 Taufe: Xaver Ludwig Peter Geislinger. **So** M entf. wegen Pfarrfest i. Eurasburg. **Fr** 19 M Franz-Xaver u. Anna Gailer, Michaela Pauli, Johann Schmid, Juliane u. Matthias Kirchberger m. Tochter Marianne, Achim Kirchberger, Rita u. Manfred Klein m. Sohn Erwin u. Renate, Magdalena u. Georg Mayer, Maria Steber.

##### **Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M.

##### **Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**So** 8.30 M Franziska u. Michael Jakob u. Enkel Jürgen Jaser, Georg u. Sofie Bürger. **Mi** 19 M i. St. Stephan, Günter Ettinger, Erna u. Lorenz Widmann u. Sohn Martin. **Do** 7.15 M.

#### **Pfarreiengemeinschaft Stätzing**

##### **Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG. **Di** 10.30 Schulanfangsgottesdienst f. d. 1. Klasse Grundschule Derching, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 10.30 Schulanfangsgottesdienst f. d. 2.-4. Klasse Grundschule Derching, 19 M (Alte Kirche), Marie u. Josef Dolzer m. Sohn Johann, Maria Hermann, Ursula Fanderl u. verst. Verw. **Fr** 18.30 BG, 19 Heilige M Sofie u. Georg Brandmair u. verst. Angeh., Irmgard Staudinger, Anton u. Maria Kolper m. Elt. u. Geschwister.

##### **Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 19 AM, Anna Kistler.

##### **Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Henriette und Michael Schieder, Gottfried Heinle, Franz Stöhr und Verwandtschaft, Maria und Kaspar Zwickopf, Gerlinde Sturm und Angehörige. **Di** 19 AM, Viktoria und Michael Golling, Karl, Josef und Maria Golling, Fam. Bitzl und Elfriede Schaner, Edmund und Elisabeth Blanke. **Fr** 19 Andacht in Maria Schnee.

##### **Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 10 Fest-Go z. 50jährigen Jubiläum d. KLJB Stotzard im Gemeinschaftshaus. **Di** 18.30 Rkr, 19 M i. Hausen (St. Pauli Bekehrung), Anna u. Anton Weichenberger, Anna Weidacher, Joseph Heinrich, Maria März. **Fr** 19 M i. Stotzard, Johann u. Maria Ziegler.

### **Dekanat Schwabmünchen**

#### **Pfarreiengemeinschaft Bobingen**

##### **Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 11 Taufe: Lena Remde, 13.30 Trauung: Nikodemus Handschuh u. Stephanie Rupprecht (Liebfrauenkirche), 16 Trauung: Matthias Phan u. Valerie Bauer, 18.30 VAM, Hans Haas, Werner Sachs u. verst. Angeh., Aloisia u. Gustav Kirchner, Gilbert Mayer u. verst. Angehörige, Hermann Robl, Elt. u. Geschwister, Maria Burger, Anna Tenodi JM, Alexander Hopfinger JM u. Julita Weinberger. **So** 9 Rkr, 9.30 PFG, Agnes Herzog. **Di** 8 Schulgottesdienst d. Erstklässler Singold u. Laurentius, 18.30 M. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Elt. Weigl, Maria Schenk, Elt. Hartmann u. Fischer, Marianne Eisenschmid, 8.20 ev. Kirche - Schul-

gottesdienst Singold 2-4, 10 ev. Kirche - Schulgottesdienst Laurentius 2-4, 15.30 Go (Tagespflege Ederer). **Do** 16 M (Altenheim), 18.30 M f. d. verst. des Monats August: Maria Gleich, Maria Wegner, Agnes Herzog, Angelika Marchler, Leon Bistritzki, Ingrid Richter, Angelika Dieterich, Christine Oswald, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung). **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Georg u. Ursula Fischer u. Verst. d. Fam. Mayer u. Fischer, Johann, Anna, Günter u. Erika Spatz, 18.30 Andacht bei d. Kolpingkapelle, gest. v. Kolping.

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

##### **Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Walburga u. Jakob Bröll u. Verwandtschaft. **Di** 19 M Maria Richter u. Angeh.

##### **Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**So** 11 PFG zum Pfarrfest; Emma, Georg und Cäzilie Kobold und Angehörige, Hugo Eberwein JM und Verwandtschaft.

##### **Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Angeh. Miller, Peter Schlecht u. Eltern, Franz Bußjäger, Maria u. Franz Lichtenstern. **Fr** 19 Euch.-Feier, Anton u. Josefa Lechner, Josef u. Maria Bader u. Sohn Hermann u. Schwiegertochter Kreszenz, Maria u. Jakob Zerrle.

##### **Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM.

#### **Pfarreiengemeinschaft Fischach**

##### **Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**Sa** 13.30 Trauung: Dominik Schubert m. Stefanie Micheler. **So** 10 M Josef u. Afra Hampp, JM Maria Hafner, JM Hubert Steger, Maria u. Josef Wagner u. verstorbene Angeh., 14 Taufe: Maximilian Holl. **Di** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

##### **Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 M. **Di** 8.15 Segnung der 1. Klassen. **Mi** 9.50 Anfangsgottesdienst der Klassen 2-4, 11.05 Anfangsgottesdienst der Klassen 5 - 6. **Do** 9.30 Anfangsgottesdienst d. Klassen 7-8, 11.05 Anfangsgottesdienst d. Klassen 9-10. **Fr** 18.30 Rosenkranz, 19 Abendmesse, Stiftmesse Cilli u. Georg Spengler mit Sohn, Eltern und Geschwister.

##### **Siegertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**Sa** 19 Vorabendmesse, Martin Erlinger und verstorbene Angehörige, Franz und Emilie Fleschütz und Karl und Mathilde Klotz. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 Abendmesse.

##### **Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**So** 8.45 M, 11.30 Taufe: Theresa Krass. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18.30 Rosenkranz, 19 Abendmesse.

##### **Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**So** 8.45 M, Pauline Fischer, Rosa u. Otto Kucera, 18 Rosenkranz in der Grotte. **Di** 18.30 Rosenkranz, 19 Abendmesse. **Mi** 18 Rosenkranz. **Do** 15 Elmischwang: M.

#### **Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

##### **Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 13 Trauung: Nina Franziska (geb. Jehle) u. Martin Zacher, 18 Rkr, 18.30 PFG, Magdalena Fischer, Berta u. Anton Schübler, Fam. Allmann/Will, Erwin Ludl, Dreißigst-M f. Ernst Kaiser, Josef Schmid und Angehörige. **So** 10.30 Bergmesse bei d. Burschenhütte auf dem Hündle bei Oberstauten m. dem Musikverein Großaitingen., 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle. **Mo** 9 Rosenkranz, 17 Segnung d. Schulanfänger d. Pfarreiengemeinschaft m. Kinder- und Jugendchor. **Di** 18 Rkr, 18.30 Frauenmesse, Gertrud Schenk, Elt. Menhofer und Töchter, Hans u. Hilde Menhofer. **Mi** 8.10 Schulgottesdienst f. 5./6. Klasse in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, 8.55 Schulgottesdienst f. 7.-9. Klasse i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, 9 Rkr, 9.50 Schulgottesdienst für 1./2. Klasse in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, 10.30 Schulgottesdienst f. 3./4. Klasse in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Do** 6 Ewig Anbetung 6-12 Uhr. **Fr** 18 Rosenkranz, 18.30 M Alois Schedler, Josef und Paula Hutter, Josef Heider, Familie Fendt/Heider.

##### **Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**So** 9.30 Rosenkranz, 10 Pfarrgottesdienst, Ludwig u. Anna Fendt, Alfred Böck, Georg Eberle, Walter Kron, Stefan Kron. **Mi** 18.30 M, Alois u. Frieda Meitinger. **Fr** 16 Rosenkranz.

##### **Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Manfred Knoll. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M, Martin Schafplitzel, Elt. u. Kinder. **Fr** 10 Ökumenischer Go z. Schulanfang, 19 Wort-Gottes-Feier.

##### **Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M, 19.30 Taizé-Gebet.

##### **Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 15.30 Trauung: Martina Schiegg u. Andreas Georg Achberger. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst, Anna u. Josef Merk, Dreißigst-M f. Josef Nerlinger. **Di** 9.45 Segnung d. Schulanfänger. **Do** 8.30 Rosenkranz, 9 M. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Rosenkranz.

#### **Pfarreiengemeinschaft**

##### **Hilttenfingen / Langerringen**

##### **Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**So** 9 Pfarrgottesdienst mit Fahnenweihe, musikalisch mitgestaltet vom Chor Caminando, Rainer Ostermaier JM und Eltern Alois u. Antonie. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Verstorbene der Familie Mertl und Oefele, Maria Gerum und Maria Eschey, zu Ehren d. heiligen Muttergottes. **Do** 19 Gebetskreis.

**Hiltentfingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a  
**Sa** 8 Rkr. **So** 18.30 Rkr, 19 Pfg, Berta u. Anton Endres, Cornelia Doll, Rita Kemper. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8.30 Schulanfangsgottesdienst f. d. Erstklässler, 9 Krankenkommunion i. allen Pfarreien. **Mi** 8.30 Schulanfangsgottesdienst f. d. 2.-4. Klasse, 19 „Füreinander beten“ i. d. Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Rkr, anschl. Seniorentreff. **Fr** 19 M Peter u. Walburga Eibl u. Konrad, Erika u. Christoph.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Alois Mattmer u. verst. Angehörige, Irmgard Baur. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Franz u. Theresia Baur JM, Josef u. Berta Deschler, Maria u. Hildegard Natterer.

**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3  
**So** 9.30 Rkr, 10 Pfg, Johann Bihler, Albert u. Maria Bihler u. Martina u. Ignaz Mayr. **Di** 8.30 Schulanfangsgottesdienst. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Petra Becker JM, Verst. König, Schätzenmaier u. Schlicht, Roland Schenk, Hermine Weyer u. verst. Angeh., Matthias Wurm, Andreas Sirch. **Fr** 16 M im Altenheim.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1  
**So** 8.15 Rkr, 8.45 Pfg, Frieda Groß JM, Hans Schreiegg, Martin u. Sofie Schreiegg, Maria u. Hugo Zahn, Johanna u. Xaver Jeckle. **Fr** 19 Rkr f. d. Frieden.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10  
**So** 10 Pfg, Josef Martin.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**

**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
 Mindelheimer Str. 24  
**Sa** 14 Taufe, 17.45 BG, 18.30 M. **So** 9 M, Maria Pentz JM, Maria u. Johann Holland u. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 9.45 Schulgottesdienst d. Grundschule West, 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 16.30 M zur Goldenen Hochzeit Ehepaar Rosner, 17 Rkr. **So** 19 M Maria u. Anton Bley, Lorenz u. Julius Lieb, Edgar Riepold JM. **Mo** 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr, 19 M Adam Gawroniak u. Verst. d. Fam. Fünfstück u. Giebel, Olga u. Josef Kunz. **Di** 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 17.30 Anbetung, 18.30 Rosenkranz. **Do** 8 M, 8.30 Rkr, 17.30 Anbetung. **Fr** 18.30 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27  
**So** 10.30 Pfarrgottesdienst, Verstorbene der Familie Gebauer. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M f. Verst. d. Fam. Wintermeier u. Hintermayr, Maria u. Nikolaus Humpert, Emma u. Anton Miller, Wally u. Rudi Focke, Peter Heiss u. Anna Schafroth, Karl Jungwirth. **Fr** 8 M (Kapelle St. Hedwig) (Kapelle St. Hedwig), 8.30 Rkr (Kapelle St. Hedwig), 10 Schulgottesdienst des Gymnasiums.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**

**Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
 Kirchbergstraße 11  
**Sa** 19 VAM.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6  
**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M z. Fest Mariä Geburt, 13 Trauung: Katharina Edelmann u. Florian Zanner, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Ludwig u. Maria Berkman m. Enkel, Elt. u. Geschw. Schnatterer, 11.45 Taufe: Olivia Rosa-Helena Lehmann, 14 Offene Kirchenführung z. Tag des offenen Denkmals. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Hedwig Krischke JM, Rochus Käß. **Do** 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. Pfr. Thomas Demel, musikalisch gestaltet vom Musikverein Klosterlechfeld, anschl. Lichterprozession z. Kalvarienberg z. Fest „Kreuzerhöhung“, Theresia Simnacher JM. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße  
**So** 10.30 M, Heribert Danzl JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Georg Polifka JM.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg  
**Sa** 11 Taufe: Annica Maria Starkmann i. d. St. Josefskapelle. **So** 18 M. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Franz Schmid, Pia Fichtel. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Josef u. Franz Näher, Annemarie u. Joachim Starkmann u. Johann Hörl, Karolina Messmer JM, Johann Ziegler.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Pfarrer-Bissle-Weg 1  
**So** 9 M Beate u. Franz Rieder, Christl Linke JM, Maria Knoll JM, Rudolf Betzl, Emma u. Ignaz Schaller, Reimund u. Renate Irlbeck u. Enkel Jürgen. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Walter Schnürch JM, Alois Xaver Port. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**

**Klimmach, Mater Dolorosa**  
 Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Emma und Josef Müller, Therese und Roman Kändler. **Mo** 19 Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr. **Fr** 19 Antoniuskapelle Birkach: M Franz und Irmengard Huber und Eltern Huber-Glojer, Arthur Geiger.

**Mittelstetten, St. Magnus**

Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**So** 10.30 Hochamt zum Patrozinium, M Maria Seitz Schwiager/Eltern, Franz Klöck JM, Gerhard JM und Gerlinde Mautz mit Verstorbenen der Familie. **Di** 18.30 Rkr.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 17.30 Krankenhaus: M. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 Pfg, 10.30 M Ernst Baxer und Angehörige, Eduard Drechsel mit Eltern, Josef und Theresia Letscher, Magdalena Wolf JM, Angehörige Reinsch-Bader, 19 M Elisabeth Hieber JM und verst. Angehörige, Bernhard Bunz und verst. Angehörige, Ingeborg Woletz JM mit Angehörigen. **Mo** 9 M. **Di** 11.30 Segnung der

Schulanfänger, 16 Altenheim: M Familie Hörwick, Familie Zinsberger und Rosa, 19 M Adam Veitengruber JM. **Mi** 9 M zum Dank an den Hl. Antonius, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 18.30 Feldkapelle: Fatima-Rkr, 19 Feldkapelle: Feier zum Patrozinium, M Josefa Kraus mit Angehörigen, Rosa Schuhladen JM. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1  
**So** 8.30 Rkr, 9 M Georg Mayer, Berta und Felix Hörmann und Tochter Berta, Xaver Keck. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**

**Grimoldsried, St. Stephan,**  
 Schulstr. 10  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Martina Fritz z. Jahresged., Leni, Alois u. Bruno Weimann. **Di** 9 M.

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23  
**So** 10 M Brigitte Schiegg, Maria Haugg, Monika u. Lorenz Brecheisen m. Karl u. Josef, Monika, Karl u. Erwin Erdle, Anna u. Isidor Lehle u. Anton u. Maria Knoll, Franz Sandner z. Jahresged. u. Maria Sandner, 19 Rosenkranz in der Lourdesgrotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Berta u. Hans Walter, Gertrud Gnadnt zum Jahresgedenken.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**So** 10 M Reginald Hajak als Dreißigst-M, Anita Herholz u. verst. Großeltern, Erna Seitz z. Jahresged. m. Elt. u. Brüder, Hubert u. Johanna Müller, Verst. der Schülerjahrgänge 1939/1940, Gottlieb u. Kreszentia Müller. **Mi** 9 M Johann u. Walli Lutz.

**Mittelneufnach,**

**St. Johannes Evangelist,**  
 Kirchweg  
**So** 8.30 Pfg, Christian Ruf, Angeh. Schwehofer u. Deutschenbaur, zu Ehren d. lieben Muttergottes, Maria Ziegler. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4  
**Sa** 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse, Richard und Maria Ruf und Pius und Viktoria Schedler.

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **Pfg:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30  
**Sa** 13 Trauung: Christoph u. Annika Endres. **So** 8.30 M Gerhard Jakob als Dreißigst-M, Josef Knöpfle und verstorbene Angehörige, Franz Drexel und verstorbene Angehörige, Maria u. Philipp Kerler, Adam Egger. **Fr** 10.15 Schulanfangsgottesdienst, 18.30 Rkr, 19 M verstorbene Verwandtschaft Seitz-Fischer.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

**Gottesdienste in anderen Sprachen**

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus  
**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12  
**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian  
**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede  
**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)  
**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)  
**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)  
**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)  
**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber  
**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.



Die katholische Pfarrkirche St. Mauritius in Obermeitingen ist ein Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und mit einem Turm an der Chorflanke. Um 1760 wurde die Kirche umgestaltet.

Foto: Krünes

## Dekanat Günzburg

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M zu Ehren der Muttergottes von der immerw. Hilfe, 17.30 M in der außerordentlichen Form n. Meinung, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM, Lorenz und Magdalena Gerlach, mit der Instrumentalgruppe Geschwister Maier. **So** 7-11 BG, 7.30 M Afra Mutzel z. Jahresgedenken, 8.30 M Hugo Riedler,

10.15 Pilgeramt für die leb. und † Wohltäter der Wallfahrt, mit der Musikkapelle Memmenhausen, 17.30 M in der außerordentlichen Form f. Anton Stammel, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Johann Ruchti JM und Enkelkinder. **Mo** 7.30 M Henriette Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M f. H. H. GR Jakob Ruf, Bfzt. in Maria Vesperbild, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Paul Kaiserauer, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Marlies Merk, 20.10 Bibelgespräch. **Mi** 7.30 M Maria Settele, 11

M für Schwerkranke, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M als GM für Kaspar Ritter. **Do** 7-11 BG, 7.30 M zu Ehren der Muttergottes als Dankmesse, 8.30 M Markus Lösch, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 Pilgeramt für lebenden und † Wohltäter der Wallfahrt, ca. 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danach Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimagebets-

stunde, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form f. Heinz Möller, anschl. Erteilung d. Krankensegens (allgemein und einzeln). **Fr** 7.30 M Sebastian und Karl-Heinz Löffler und Herbert Narr, 11 Dankandacht anl. goldener Hochzeit, 14 Rkr und BG, 14.30 M Hans-Jürgen Habla, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Winfried Fischer zum Jahresgedenken, anschl. Aussetzung d. Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für die armen Seelen in Donaualthheim.



Foto: © fotolia.com/Petro Feketa

# SINGEN

*Dem Herrn will ich singen,  
solange ich lebe. Psalm 104,33*

Das Neue Geistliche Liedgut und bekannte Taizé-Gesänge sind jetzt auch im Gotteslob zu finden. Eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern bietet für jede Altersgruppe etwas – zu Hause, bei spirituellen Veranstaltungen und im Gottesdienst.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de), telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro